Biblioteka
U. M. K.
Toruń
149599

Die Elemente

der

lettischen Sprache

von

A. Bielenstein.

Kurl. Mus.,
No. 8589.

Mitau.
Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn.

1866.

Von der Censur erlaubt. Mitau, den 16. Mai 1866. Nr. 73.

149.599
I
BIBLIOTEKA W TORUNIU

Sr. Eminenz

dem

Bischof Dr. C. Chr. Ulmann,

Vicepräsident des Evangelisch-Lutherischen General-Consistorium
zu St. Petersburg,

dem Pfleger der lettischen Sprache und Literatur,
dem Kenner der lettischen Volkspoesie,
dem Förderer des lettischen Volksschulwesens,

zu dessen

50jährigem Prediger-Amts-Jubiläum

am vierten Adventssonntage 1866

in innigster Verehrung

gewidmet

vom

Verfasser.

Vorrede.

Verfasser ist zur Herausgabe vorliegender „Elemente" veranlaßt worden durch den Wunsch und Rath vieler Freunde, die in seiner „lettischen Grammatik (Mitau, 1863)" theils Inhalt und Form nicht populär genug fanden, theils Anstoß dort nahmen an den Abweichungen von der üblichen Orthographie. Waren auch diese Abweichungen dort unumgänglich nothwendig um einmal die Aussprache der gestoßenen und gedehnten lettischen Vocale dem Lernenden genau vor die Augen zu stellen, und war dort Inhalt und Form berechnet für Personen, die Universitäts- oder doch Gymnasialbildung besitzen, so muß Verf. selbst andererseits zugeben, daß dem minder wissenschaftlich Gebildeten ein einfacheres Büchlein Noth thut, und selbst auch behaupten, daß die herrschende Orthographie eine solche Macht hat, daß eine wesentliche Aenderung vor dem Volk durch eine Sprachlehre in jedem Fall unausführbar ist.

Vor Herausgabe dieses Büchleins regte Verf. die Frage öffentlich an, ob vielleicht eine Ausmärzung des h als Dehnungszeichen in weiteren Kreisen gewünscht und gebilligt würde. Die große Zahl der auf die Frage erfolgenden Zuschriften brachten Verf. zu der Ueberzeugung, auch dieses

sei unmöglich. Die Meinungen namhafter Männer waren zu getheilt, in den positiven Vorschlägen, wie die langen Vocale aufs einfachste sich ohne h bezeichnen ließen, gieng jeder seinen eigenen Weg, und eine Einmüthigkeit über die Proposition des Verf. war auch von Ferne nicht vorhanden.

So ist denn in diesen „Elementen" die Orthographie die alte geblieben, und nur solches Neue ist aufgenommen, was in den letzten Jahren sich schon ein Bürgerrecht durch Zeitungen und andere Druckschriften erworben, z. B. **labbajs**, **mahzitajs** statt **labbais**, **mahzitais**; **waj**, **laj** statt **wai**, **lai**; **-ahm**, **-aht** in der 1. und 2. Pers. Plur. Prät. statt **-am**, **-at** und dergl. Eine Sprachlehre für die Praxis darf keine Experimente machen, deren Ausfall immer nur fraglich ist, sondern muß auch rücksichtlich der Orthographie dem Ueblichen folgen. Das ist eben so gewiß, als wie, daß ein sprachwissenschaftliches Buch die orthographischen Mittel sich neu schaffen muß, wenn sie nicht da sind.

Was den Inhalt anlangt, so ist aus der „lettischen Grammatik" nur das allerwichtigste für den practischen Gebrauch hier aufgenommen und alles Sprachwissenschaftliche, auch fast aller Hinweis auf die lettischen Dialekte unterlassen. Daß trotzdem die grammatikalischen Begriffe mit ihren Kunstnamen (wo es angieng, mit den deutschen, oft aber auch noch mit den lateinischen) genannt sind, wird kein Einsichtiger tadeln oder anders machen können.

Zuletzt möchte ich der Frage begegnen, ob dieses Büchlein in der lettischen Volksschule gebraucht werden könnte zur Unterweisung lettischer Kinder in ihrer Muttersprache? Ohne

weiteres gewiß nicht. Und Verf. meint, unsere Volksschule ist überhaupt noch nicht entwickelt genug zu einem grammatikalischen Unterricht. Vor der Hand dürfte sehr viel erreicht sein, wenn unsere Schulkinder Zeit und Kraft hätten den Stoff der „ihsa pamahzischana" (von G. Brasche, Mitau, Steffenhagen, 1857. Magazin der lett. lit. Gesellsch. XI. 3.) in sich aufzunehmen.

Verf. aber hätte eine große Freude, wenn seine „Elemente" den Lehrern brauchbar wären als Hilfsmittel Einsicht in die Regeln des Lettischen zu bekommen und als Rathgeber für den mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Neu-Autz,
d. 14. October 1866.

A. Bielenstein,
Pastor.

Inhaltsverzeichniß.

Erster Theil. Die Laute.

Alphabeth. Laut- und Lesezeichen. § 1—4.
Vocal- und Consonantenclassen. § 5. 6.
Aussprache. § 7—15.
Orthographisches. § 16. 17.
Lautwandlungen. § 18—25.
Betonung. § 26—29.

Zweiter Theil. Wortbeugung.

A. Declination und die declinabeln Redetheile.

I. Substantiv. § 30—66.
Allgemeines. § 30—33.
1. A-Declination. § 34—42.
2. Unächte I-Declination. § 43—47.
3. E-Declination. § 48—52.
4. Aechte I-Declination. § 53—57.
Unregelmäßige Declination. § 58—61.
5. U-Declination. § 62—66.

II. Adjectiv. § 67—75.

III. Zahlwort. § 76—81.

IV. Pronomen. § 82—87.

B. Conjugation.

Allgemeines. § 88. 89.
Personal-Endungen. § 90.
Temporalformen. § 91—104.
Modalformen. § 105—107.
Genusformen. § 108. 109.
Verbal-Nomina (Infinitiv und Particip). § 110—117.
Umschriebene Conjugationsformen. § 118—124.
Paradigmen und Cataloge der ersten Conjugation. § 125—131.
" " " " zweiten " § 132—135.
" " " " dritten " § 136—139.
Unregelmäßige Verba. § 140—142.

Dritter Theil. **Wortbildung.**

Allgemeines. § 143.

I. Ableitung.
1. Bildung der Nomina. § 144—151.
2. Bildung der Verba. § 152—155.

II. Zusammensetzung.
1. Zusammensetzung der Nomina. § 156—158.
2. Zusammensetzung der Verba. § 159.

Anhang. Ueber Entlehnungen aus dem Deutschen. § 160—164.

Vierter Theil. **Syntax.**

I. Der Satz und seine Elemente. § 165—170.

II. Zahl und Geschlecht. § 171—173.

III. Artikel. § 174. 175.

IV. Substantiv und Adjectiv. § 176. 177.

V. Vom Gebrauch der Casus.
1. Nominativ. § 178.
2. Vocativ. § 179.
3. Accusativ. § 180—186.
4. Locativ. § 187—190.
5. Genitiv. § 191—204.
6. Dativ. § 205—208.

VI. Von den Präpositionen.
Allgemeines. § 209—213 (241).
1. Präpositionen mit dem Accusativ. § 214—220.
2. „ „ „ Genitiv. § 221—230.
3. „ „ „ Dativ. § 231. 232.
4. „ „ „ Accusativ und Genitiv. § 233—238.
5. „ „ „ Accusativ und Dativ. § 239. 240.

VII. Zahlwort. § 242—254.

VIII. Pronomen.
1. Personalpronomina, Possessiva, **pats**, selbst. § 255—261.
2. Demonstrativa und Relativa. § 262—273.

IX. Die Arten des Verbum.
1. Activum. § 274.
2. Medium. § 275.
3. Passivum. § 276—278.
4. Verba impersonalia. § 279. 280.

X. Gebrauch der Tempora.
1. Präsens. § 281. 282.
2. Präteritum. § 283. 284.
3. Futurum. § 285.

XI. Gebrauch der Modi.
1. Indicativ. § 286.
2. Conjunctiv. § 287—289.
3. Conditional. § 290. 291.
4. Imperativ. § 292.

XII. Infinitive und Participia.
1. Infinitive. § 293—296.
2. Participia. § 297—313.

XIII. Von den Frage- und Antwortsätzen. Bejahung und Verneinung. § 314—318.

XIV. Conjunctionen und Hervorhebungspartikeln.
Allgemeines. § 319.
1. Conjunctionen der Verbindung. § 320—323.
2. „ der Sonderung. § 324. 325.
3. „ des Gegensatzes. § 326.
4. „ der Vergleichung. § 327—329.
5. „ der Aussage. § 330.
6. „ der Zeit. § 331—333.
7. „ der Ursache. § 334.
8. „ der Folge. § 335.
9. „ der Absicht. § 336.
10. „ der Bedingung und des Wunsches. § 337—339.
11. „ des Zugeständnisses. § 340. 341.
12. Hervorhebende Partikeln. § 342.

XV. Interjectionen. § 343.

XVI. Wortfolge im Satz. § 344—351.

Erster Theil.

Die Laute.

Alphabet. Laut- und Lesezeichen.

§ 1. Für die lettische Sprache ist seither im Druck meist das deutsche, in der Schrift das lateinische Alphabet üblich.

§ 2. Die lettischen Buchstaben sind folgende:

Große Schrift.	Kleine Schrift.	Aussprache.
A	a	a
B	b	b
D	d	d
E	e	e (zuweilen spitz, zuweilen breit: ä, § 7)
Ee	ee	ea oder ia
F	f	f (nur in entlehnten Wörtern)
G	g	g (Kehllaut)
Ģ	ģ	gj (Gaumenlaut)
H	h	h (Hauchlaut nur in entlehnten Wörtern, in ächt lettischen nur als Dehnungszeichen, § 4)
I	i	i
J	j	j
K	k	k (Kehllaut)
Ķ	ķ	kj (Gaumenlaut)

Große Schrift.	Kleine Schrift.	Aussprache.
L	l	l
Ļ	ļ	lj
M	m	m
N	n	n
Ņ	ņ	nj
O	o	oa oder ua
P	p	p
R	r	r
Ŗ	ŗ	rj
S	ſ, s	ſcharf, wie das deutſche ß, ruſſ. c, franzöſ. c vor e, i
Sch	ſch	ſcharf, wie das ruſſ. ш, litth. š, franz. ch
S	ſ	tönend, wie das ruſſ. з, litth. z, franzöſ. z, deutſch ſ in ſah, Weſen
Sch	ſch	tönend, wie ruſſ. ж, litth. ž, franzöſ. j
T	t	t
U	u	u
W	w	w
Z	z	ts (ruſſ. ц, deutſch z, tz)
Tſch	tſch	tſch (ruſſ. ч, litth. cz)
Dſ	dſ	dſ
Dſch	dſch	dſch.

Anmerk. Die großen Buchſtaben werden nur im Anfang des Satzes, bei Eigennamen und etwa aus Ehrfurcht beim Namen Gottes (**Deews**) gebraucht. Sonſt wird abweichend vom deutſchen Gebrauch auch jedes Hauptwort klein geſchrieben.

§ 3. Außer den eigentlichen Buchſtaben ſind von anderen Laut- und Leſezeichen im Lettiſchen üblich

1) die Virgula, ein Strichlein, das einerſeits im ſ, ſch die Schärfe des Ziſchlauts andeutet zur Unterſcheidung vom tönenden ſ („ſe"), ſch („ſche"); das andererſeits in den Buchſtaben ķ, ģ, ļ,

n, r die Verschmelzung der reinen Laute **k, g, l, n, r** mit einem **j** bezeichnet.

2) ¯ das Dach, dient als Verlängerungszeichen über dem Vocal in der Locativ-Endung, z. B. **meschâ**, im Walde, **firdî**, im Herzen.

3) Etwaige andere Zeichen, z. B. der Apostroph '—', am Ende des Wortes um den Wegfall eines Vocals anzudeuten, ferner sämmtliche Interpunctionszeichen (, ; : . ? !) werden genau wie im Deutschen gebraucht.

§ 4. Das **h** ist als Hauchzeichen dem ächten Letten fremd und dient seither hinter den Vocalen als Zeichen der Vocallänge, in der Regel aber nur in den Wurzelsylben, in den Nebensylben leider nur mit Willkür und Unregelmäßigkeit. In diesem Büchlein ist das **h** durchgängig außer den Wurzelsylben (also auch: **ne-dehla**, Woche; **pa-lihgâ**, zur Hilfe) wenigstens in allen geschlossenen (d. h. mit einem Consonanten endigenden) Nebensylben gebraucht, z. B. **labbahks**, besser, fem. **labbaka**; **pihlehns**, Entchen, Pl. **pihleni**; **daschahds**, mancherlei, Adverb **daschadi**.

Vocal- und Consonanten-Classen.

§ 5. Die lettischen Laute zerfallen in folgende Classen:

Die Vocale sind einerseits

einfache kurze: **a, e, i, u (o)**,

einfache lange: **ah, eh, ih, uh** (in offenen, d. h. mit einem Vocal endigenden Nebensylben ohne **h**, also unkenntlich geschrieben, z. B. **masgāschu**, ich werde waschen, **tizzība**, Glaube), oder

doppelte (Diphthonge): **ai, ei, au, ui; ee** (spr. **ea** od. **ia**), **oh** (o), (spr. **oa** od. **ua**), **iu**.

Alle diese Vocallaute theilen sich andererseits in

breite, die mit verhältnißmäßig offener Mundhöhle ausgesprochen werden: **a, ah**, offenes **e** und **eh, u, uh, o, oh, ai, au, ui**; und

spitze, die mit verhältnißmäßig geschlossener Mundhöhle gesprochen werden: geschlossenes **e, eh, i, ih, ei, ee, iu**.

Anmerk. Alle langen lettischen Vocallaute (in gewissem Sinn sogar die kurzen) zeigen noch eine sehr eigenthümliche und wichtige Unterschiedlichkeit, sofern sie nämlich entweder gedehnt oder gestoßen ausgesprochen werden. Bei der seither üblichen Orthographie fehlen aber die Mittel dem Lernenden diesen Unterschied klar zu machen und vor die Augen zu führen. Wir verweisen daher diejenigen, die tiefer in das Wesen des Lettischen eindringen wollen, auf des Verf. Lettische Grammatik, Mitau, Fr. Lucas, 1863.

§ 6. Die consonantischen Laute zerfallen einerseits in

Kehllaute: **k, g;**
Gaumenlaute: **ķ, ģ, tsch, dsch, sch, sch, j, ŗ, ļ, ņ;**
Zahnlaute: **z, dz, f, s, t, d, r, l, n;**
Lippenlaute: **p, (pj), m, (mj), b, (bj), w, (wj);**

andererseits in

reine: **k, g, z, dz, f, s, t, d, p, b, l, m, n, r;**
unreine (getrübte, mouillierte):
ķ, ģ, tsch, dsch, sch, sch, (pj), (bj), ļ, (mj), ņ, ŗ.

Zwischen beiden letzteren Classen steht **j** in der Mitte.

Aussprache.

§ 7. Aufmerksamkeit erfordert die richtige Aussprache des **e**-Lauts. Derselbe ist in gewissen Fällen offen und breit (= **ä**), in andern geschlossen und spitz (wie im deutschen Reh, Seh).

Breit und offen ist der e-Laut immer, wenn darauf nach reinem Consonanten (§ 6) einer der breiten Vocallaute (§ 5, **a, u, o, ai, au** u. s. w.) folgt. Beisp. **mettam**, wir werfen; **redsehts**, gesehen; **brehzu**, ich schreie; **pehrnais**, der vorigjährige; **tehrauds**, Stahl; **schehloht**, bemitleiden. Dieselbe Regel gilt, wenn der bestimmende breite Vocal im Lauf der Zeit sollte abhanden gekommen sein, wie z. B. im Nomin. Singul., Nomin. und Dativ Plur. der A-Declination (§ 34): **grehks**, Sünde, Nom. Pl. **grehki**, Dat. Pl. **grehkeem**, für ursprüngliches **grehkas, grehkai, grehkaimis**); oder bei den Adverbien: **swehti**, heilig; **pehrn**, im vorigen Jahr, für älteres **swehtai, pehrnai**: oder in der dritten Pers. Präs. der 1. Conjugation: **wedd'**, er führt, **dsenn'**, er treibt, für älteres **wedda, dsenna.**

Spitz und geschlossen ist der e-Laut immer, wenn die auf e folgende Sylbe mit einem **j** oder einem (durch j) getrübten Consonant (§ 6) beginnt, z. B. **ſehja**, Saatfeld; **strehju**, ich schlürfe; **telļa**, des Kalbes; **mehroht**, messen; **degſchu**, ich werde brennen; **eſcha**, Feldrain; **degga**, des Branntweinbrenners; — oder wenn in der auf den e-Laut folgenden Sylbe einer der spitzen Vocallaute steht (§ 5: **i**, geschlossenes **e, ee, ei** u. s. w.), z. B. **schehlihgs**, barmherzig; **swehtiht**, heiligen; **bedre**, Grube; **wehleht**, gönnen; **neſſeet**, ihr traget. Dieselbe Regel gilt, wenn ein solches **i** oder **j** seit nicht allzu ferner Zeit verloren gegangen oder unsichtbar geworden sein sollte, wie z. B. im Infinitiv: **ēſt**, essen; **zelt**, heben; **dſirdeht**, hören, für älteres **ehſti, zelti, dſirdeti**; oder im Präteritum Activi aller einsylbigen Verba: **mettu,**

ich warf; **flehpahm**, wir verheimlichten; **brehzaht**, ihr schreiet, für älteres **metju**, **flehpjahm**, **brehkjaht**.

Anmerk. 1. In Endsylben hinter denen kein Vocal verloren gegangen ist, z. B. in den Endsylben der E-Declination (§ 48) ist das **e** stets spitz: **mahte**, die Mutter, Gen. **mahtes** u. s. w. Ausnahme: **se se**! Zuruf an Hunde; **weh**, pfui!

Anmerk. 2. Entlehnte Wörter oder Namen werden nicht nach obigen Regeln, sondern so ausgesprochen, wie in der fremden Sprache, z. B. **ewangelijums**, Evangelium; **Metusalems**, Methusalem.

Anmerk. 3. Man übe sich folgenden Satz richtig auszusprechen: **dehls wehle tewihm dehli un wehla wehlu dehli**, der Sohn erlaubt dir das Brett und wälzte spät einen Blutegel.

§ 8. Die beiden Diphthonge **ee** (= **ea**, **ia**) und **o** (= **oa**, **ua**) spricht der Lette so, daß das erste Element (sei es gedehnt oder gestoßen) vorwaltet, das zweite (a) weit kürzer und leichter nachhallt. Beisp.: **preede** (spr. **preade**), Fichte; **beedeht**, (spr. **biadeht**), schrecken; **seers** (spr. **sears**), Käse; **meers** (**miars**), Friede; **lohps** (**loaps**), Vieh; **kohps** (**kuaps**), er wird ordnen, pflegen; **pohga** (**poaga**), Schelle; **ohga** (**uaga**), Beere.

Anmerk. Ein reines dem deutschen entsprechendes **o** giebts fast nur im hochlettischen (oberländischen) Dialekt.

§ 9. Viel genauer als die Deutschen mancher Gegenden unterscheidet der Lette die Laute **ai** und **ei**. Es wäre ein arger Verstoß **meita**, Mädchen, wie **maita**, Aas, auszusprechen.

§ 10. Ebenso hüte sich der Deutsche **p** und **b**, **t** und **d**, **k** und **g**, **g** und **j** im Lettischen zu verwechseln. Es könnten sonst schlimme Mißverständnisse hervorgerufen werden. Vergl. **draugi**, Freunde, und **trauki**, Gefäße; **dehlini**, kleine Söhne, und **tellini**, kleine Kälber; **gahju**, ich gieng, und **jahju**, ich ritt.

§ 11. Streng zu unterscheiden sind das scharfe **ſ**, **s** (**sch**) und das tönende **ſ** (**sch**). Vergl. **ſalka ſahle**, grünes Gras; **ſahls**, Salz; **ſalla**, Holm, Insel. Das **ſ** klingt auch vor **p** oder **t** niemals getrübt (als **sch**), wie im Hochdeutschen. Vergl. **ſpehleht**, spielen (schpielen); **ſtahweht**, stehen (schtehen).

Anmerk. Im Leseunterricht dürften die Zischlaute falls nicht „lautiert" wird, nicht anders als **es** (**ſ**, **s**), **ſe** (**ſ**), **eſch** (**sch**), **ſche** (**sch**), **tſche** (**tsch**), **dſche** (**dsch**) genannt werden.

§ 12. Für die getrübten, mouillierten Laute (**ķ**, **ģ**, **ļ**, **ņ**, **ŗ**) ist zu beachten, daß die Verschmelzung mit **j** eine möglichst innige und vollständige sei. Sprich also **puķķe**, Blume, ja nicht wie

puk-je oder put-je; kuggis, Schiff, ja nicht wie kug-jis oder kud-jis. galla, Fleisch, wellu, ich wälze, sprich wie französ. email, bouteille. sinna, Kunde, wie französ. campagne. Lett. r entspricht dem russ. рь.

§ 13. w lautet am Anfang und Ende des Wortes und neben Consonanten fast vocalisch: wehleht, gönnen; tew', dir; naw', es ist nicht; kwahrkt, quarren, fast wie uehleht, teu, nau, kuahrkt. Vor dem Nominativzeichen -s hat w nach kurzem Vocal sehr leichten Klang: taws, dein; aws, Schaf; siws, Fisch; nach langem Vocal ist es oft recht hörbar: Kreews, Russe; teews, dünn; sihws, scharf, von Geschmack, Geruch. Gar nicht hörbar ist w in den drei Nominativen: Deews, Gott; tehws, Vater; gohws, Kuh.

§ 14. j vor Consonanten, wenn es mit diesen nicht verschmilzt, lautet ziemlich wie i, z. B. mahzitajs, Prediger, fast wie mahzitais.

§ 15. n vor Kehllauten klingt selbst wie aus der Kehle: tenka, Schwätzer; bunga, Trommel, wie das lateinische inquam, longus.

Orthographisches.

§ 16. Sonst über die Rechtschreibung Regeln zu geben, gehört eigentlich nicht hierher, sofern sich das Nöthige im ganzen Verlauf der Sprachlehre allmählig herausstellt. Nur über den Gebrauch des kurzen s und über die Consonanten-Verdoppelung wo die Orthographie schwankt, möge hier ein Grundsatz aufgestellt sein.

Das Zeichen s ist nur am Ende des Wortes gebräuchlich, mit Recht aber nur für das scharfe ſ. Für ſ sollte es am Ende des Worts nie gebraucht werden. Schreibe also lieber aiſ, hinter; beſ, ohne; iſ (neben is), aus; uſ, auf, und nicht ais, bes, us, wie noch vielfach geschieht.

§ 17. Der Consonant am Ende der Wurzelsylbe, d. i. der ersten des unzusammengesetzten Worts, vor folgendem Vocal pflegt doppelt geschrieben zu werden, wenn der Wurzelsylbenvocal kurz ist. (Diese Verdoppelung läßt sich ansehen als Bezeichnung der Kürze des vorhergehenden Vocals, denn die Aussprache dieser verdoppelten Consonanten ist bei weitem nicht in allen Fällen eine geschärfte, namentlich in der Regel nicht bei l, m, n, r, und ebensowenig bei b, d, g.) So schreibt man: kappi, Gräber; matti, Haare; naggi, Klauen; waddaht, hin und herführen; neſſu, ich trage; gulleht, schlafen; rimma, er wurde ruhig; winni, sie; kerru, ich fange; (die Aussprache ist aber: nagi, wadaht,

gulecht, rima, wini, keru). Man muß aber dann auch schreiben: **na-baggi**, die Armen; **no-waddâ**, im Gebiet.

Anmerk. 1. **j, w, ſ, ſch, ſch, tſch, dſ, dſch** werden nicht verdoppelt, also schreibe: **krija**, Baumrinde; **druwa**, Fruchtfeld; **maſais**, der Kleine; **biſa**, Haarflechte, Zopf; **eſcha**, Feldrain; **dwaſcha**, Athem; **titſchu**, ich glaube; **redſeht**, sehen; **mudſcheht**, wimmeln; nicht **krijja, druwwa** u. ſ. w.

Anmerk. 2. Am Ende einsylbiger Wörter wird nicht verdoppelt (z. B. **tas**, der; **bet**, aber), außer wo in neuerer Zeit erst ein Vocal abgefallen ist, z. B. **neſſ'**, er trägt; **mett'**, er wirft; **minn'**, er tritt; **wedd'**, führe! **wiſſ'**, ganz; **fenn'**, längst; **prett'**, gegen; **itt'**, ganz. Letztere Adverbien schreibt man aber auch und vielleicht besser ohne Verdoppelung: **wis, ſen, pret, it.**

Anmerk. 3. Auf der Grenze der beiden Theile eines zusammengesetzten Wortes wird nicht verdoppelt, z. B. **at-eet**, hergehen; **ap-auſchi**, Halfter; **da-buht**, bekommen; **na-bags**, Armer; **pa-gale**, Holzscheit; **pa-kauſis**, Nacken; **ne-dehla**, Woche; **ne-gi**, und nicht; **nu-le**, so eben; **je-le**, doch.

Anmerk. 4. Auch in entlehnten Wörtern wird oft die Verdoppelung unterlassen: **tabahks**, Taback; **papihrs**, Papier; **rubulis**, Rubel.

Anmerk. 5. Daß die Verdoppelung unterbleibt bei unmittelbar folgendem Consonant, versteht sich von selbst: **rakku**, ich grub, aber: **rakt**, graben; **labbums**, Vortheil, aber: **labs**, gut. Ebenso in Nebensylben: **meitina**, Mägdlein, nicht **meitinna.**

Lautwandlungen.

§ 18. Wo in Folge von Wortbildung oder Wortbeugung ein **t** oder **d** vor **t** oder **d** tritt, verwandelt sich fast ausnahmslos jenes in **ſ**, dieses in **ſ** (jedoch nur für die Schreibung; die Aussprache jenes **ſ**, dieses **ſ** ist bedingt durch die Natur des folgenden Consonanten, § 20). Beisp.: Infinitiv **meſ-t**, werfen (Präs. **mett-u**); **weſ-t**, führen (**wedd-u**); Partic. Präs. Paſſ. **meſ-ts**, geworfen; **weſ-ts**, geführt; Partic. Präs. Act. **meſ-dams**, werfend; **weſ-dams**, führend; Präs. Cl. V. **kalſ-tu**, ich verdorre (Prät. **kalt-u**); **klihſ-tu**, ich irre umher (Prät. **klihd-u**); ferner: **lahſt-s**, Fluch (**lahd-eht**, fluchen); **walſ-ts**, Reich, Herrschaft (**waldiht**, regieren).

§ 19. In einzelnen Wörtern gleicht sich wenigstens für die Aussprache, für die genaue Schrift nicht, **n, t** (**w**), vorhergehendem **l, r** an, z. B. **pilns**, voll, lautet oft wie **pills**, fem. **pilna**, wie

pilla; **melns**, schwarz, wie **mells**, fem. **melna**, wie **mella**; **welns**, Teufel, wie **wells**; **baltgalwe**, Weißkopf, wie **ballgalwe**; **zirwis**, Beil, wie **zirris**. Aehnliche Assimilation (Angleichung) findet statt auch in der Schreibung, z. B. bei **appakle**, Kragen, für **ap-kakle**; **appalsch**, rund, für **ap-walsch**; **pakkaws**, Hufeisen, für **pad-kaws**.

Sehr beliebt ist in der Aussprache die Assimilation des **r** der 3. Pers. **irr'**, es ist, der Präpositionen **ar**, mit, **par**, über, und der Conjunction **ir** (= **ar, arri**), auch, an den ersten Consonanten des folgenden Wortes. Beisp.: **irr mahjâs**, er ist zu Hause, lautet wie **im mahjâs**; **ar winnu**, mit ihm, wie **aw winnu**; **par lauku**, übers Feld, wie **pal lauku**; **ar lahzi**, mit einem Bären, wie **al lahzi**; **ir tas**, auch der, wie **it tas**.

§ 20. **g, d, b, s** lauten vor **k, t, p, š** (s), **sch**, eben auch wie **k, t, p, š**, und umgekehrt lauten **k, t, p, š** vor **g, d, b, s** wiederum wie **g, d, b, s**. Vom Schreibenden wird aber diese Wandlung nicht bezeichnet um den Ursprung der Wörter nicht zu verwischen. Lies darnach: **smag-s**, schwer; **luhg-schana**, Bitte; **ween-pa-dsmit**, eilf; **lab-s**, gut; **urb-schana**, das Bohren; **mas-s**, klein; **dahrs-s**, Garten; **sag-t**, stehlen; **reeb-t**, verdrießen; **gahs-t**, umwerfen; **us-truhkt**, aufbrechen (v. Geschwüren); **smag-kruhtis**, Engbrüstiger; **rud-kahjis**, Braunfuß; **klib-kahjis**, Hinkebein; **bes-kauna**, Schamloser; **lab-prahtihgs**, wohlgesinnt; **ais-pîht**, zuflechten; **at-selt**, wieder grün werden; **pup-sihdis**, Brustsauger; **kas-sinn**, wer weiß, vielleicht; **nahk-dams**, kommend; **sweht-deena**, Feiertag; **lip-dams**, klebend; **pus-deena**, Mittag; **zuhk-gannis**, Schweinehirt; **zeet-galwis**, Dummkopf; **res(n)-gallis**, Dick-Ende.

Ebenso lautet **bahs-schana**, das Stopfen, oder **bahsch-schana**, wie **bahsch-schana**, schreibe: **bahschana**; **mesch-s**, Wald, oder **mesch-sch**, wie **mesch-sch**, schreibe: **mesch**. (§ 17 Anm. 1, § 21 Anm. 3.)

§ 21. Vielfach wird ein reiner (§ 6) Consonant durch einen benachbarten unreinen (mouillierten, § 6) auch getrübt. Solches geschieht namentlich:

1) dem Nominativzeichen **-s** durch vorhergehendes **j, ļ, n, ŗ, sch, sch**. Beisp.: **wehj-sch**, Wind; **rupj-sch**, grob; **dumj-sch**, dunkelbraun; **tel-sch**, Kalb; **win-sch**, jener; **kar-sch**, Krieg; **drohsch** s. **drohsch-s**, kühn; **mesch** s. **mesch-s**, Wald;

Anmerk. In mehrsylbigen Wörtern übt **j** jene Wirkung nur in einzelnen Gegenden, und man spricht meistens **mahzitais** oder **mahzitaj's**, Prediger, **dewej's**, Geber, nicht **mahzitaisch, dewejsch**.

2) dem ſ und ſ durch nachfolgendes ķ oder **n**. Beiſp.: **bauſlis**, Gebet, Gen. Singl. **bauſchla**; **ſwaigſne**, Stern, Gen. Pl. **ſwaigſchnu**;

3) dem ſ (**t**, § 18), ſ (**d**, § 18) durch nachfolgendes oder vorangehendes **ſch**, **ſch**. Dieſe getrübten Ziſchlaute pflegt man aber nicht doppelt zu ſchreiben. So wird **plehſ-ſchana**, das Reißen, zu **plehſchana**; **met-ſchana**, das Werfen, zu **meſchana**; **bahſ-ſchana**, das Stopfen, zu **bahſchana**; **wed-ſchana**, das Führen, zu **weſchana**; **drohſch-s**, kühn, zu **drohſch**; **meſch-s**, Wald, zu **meſch**.

§ 22. **ķ** und **g** wandeln ſich vor ſpitzen Vocallauten (**e**, **ei**, **ee**, **i**, § 5), **ķ** in **z** oder **ķ**, **g** in **dſ** oder **ģ**. Beiſp.: **razzejs**, Gräber (v. **rakt**, graben); **kohzinſch**, Bäumchen (v. **kohks**, Baum); **radſinſch**, Hörnchen (v. **rags**, Horn); **lehzeens**, Sprung (v. **lehkt**, ſpringen); **lizzis**, Partic. Prät. Act. v. **likt**, legen; **beidſis**, Partic. Prät. Act. v. **beigt**, endigen; **dedſihgs**, hitzig (v. **degt**, brennen); **nabadſiba**, Armuth (v. **nabags**, Armer); **audſeht**, wachſen machen (v. **augt**, wachſen); **raudſiht**, verſuchen (Präſ. **raugu**); **nahzi**, du kommſt, 2. P. Pl. **nahzeet** (v. **nahkt**, kommen); **ſohdſi**, du ſtiehlſt, 2. P. Pl. **ſohdſeet** (v. **ſagt**, ſtehlen); — **brehkis**, Schreihals (v. **brehkt**, ſchreien); **pareggis**, Seher, Wahrſager (**redſeht**, ſehen).

Anmerk. Eine Ausnahme von dieſer Regel findet ſtatt:

1) in der Endung des Nomin. und Dativ Pl. masc. der A-Declination: **wilki**, Wölfe, Dat. Pl. **wilkeem**; **kungi**, Herren, Dat. Pl. **kungeem**;

2) in der Endung der von Adjectiven abgeleiteten Adverbien auf **-i**: **ilgi**, lange; **laimigi**, glücklich; **trakki**, toll;

3) in der 2. P. S. Präſ. Indic. Act. der Verba der dritten Conjugation: **ſargi**, du behüteſt (v. **ſargaht**); **lohki**, du beugſt (v. **lohziht**); **mahki**, du verſtehſt, du kannſt (v. **mahzeht**);

4) in der 2. P. S. Präterit. Indic. Act. Cl. I., II., III., V. Beiſp.: **augi**, du wuchſeſt; **wilki**, du zogſt; **rakki**, du grubeſt; **nihki**, du giengſt zu Nichte (v. **augt**, **wilkt**, **rakt**, **nihkt**).

§ 23. **j** zwiſchen vorhergehendem Conſonanten und folgendem Vocal muß, wenn es nicht mit dem folgenden Vocal verſchmilzt (§ 24), jedenfalls mit dem vorhergehenden Conſonanten verſchmelzen. So entſtehen die unreinen, mouillierten Laute (§ 6):

aus **nj** — **ņ**, aus **ſj** / **tj** — **ſch**, aus **ſj** / **dj** — **ſch**,
„ **lj** — **ļ**, „ **zj** — **tſch**, „ **dſj** — **dſch**.
„ **rj** — **ŗ**,

Bei der Wortbeugung ist diese Regel sehr zu beachten. Namentlich macht sie sich geltend:

1) im Gen. Sing. und im ganzen Plural der unächten J-Declination (das sind alle die Formen, wo das urspr. ja nicht zu i verschmilzt). Beisp.:

ſapna	für	**ſapn-ja,**	Genit. von	**ſapnis,** Traum;
brahla	„	**brahl-ja,**	„ „	**brahlis,** Bruder;
mehra	„	**mehr-ja,**	„ „	**mehris,** Peſt;
nehſcha	„	**nehſ-ja,**	„ „	**nehſis,** Tracht;
ſuſcha	„	**ſut-ja,**	„ „	**ſuttis,** Aal;
lahtſcha	„	**lahz-ja,**	„ „	**lahzis,** Bär;
wehſcha	„	**wehſ-ja,**	„ „	**wehſis,** Krebs;
breeſcha	„	**breed-ja,**	„ „	**breedis,** Elen;
dadſcha	„	**dadſ-ja,**	„ „	**dadſis,** Klette;

dumpja, Genitiv von **dumpis,** Lärm;
gulbja, „ „ **gulbis,** Schwan;
gihmja, „ „ **gihmis,** Geſicht;
burwja, „ „ **burwis,** Zauberer;

2) im Genit. Pl. der E-Declination:

mehlu für **mehl-ju** von **mehle,** Zunge;
pukkiſchu „ **pukkiht-ju** „ **pukkite,** Blümchen;
ſwetſchu „ **ſwez-ju** „ **ſwezze,** Licht;

3) im Genit. Plur. der ächten J-Declination:

ſirſchu für **ſird-ju** von **ſirds,** Herz;

4) in allen Formen des Präſ. Indic. Act. Cl. IV. außer der 2. Perſ. Sing. und in allen vom Präſ. abgeleiteten Verbalformen derſelben Cl. IV. Beisp.: **kuſſu,** ich dresche, ſ. **kul-ju; plehſchu,** ich reiße, ſ. **plehſ-ju; auſch,** man webt, ſ. **aud-j(a); kamp-j,** er faßt; **karram,** wir hängen, ſ. **kar-jam; urb-jat,** ihr bohret, von **kult, plehſt, auſt, kampt, kart, urbt.**

Anmerk. **kj** verſchmilzt zu **ſ, gj** zu **dſ,** aber **z** und **dſ** gelten nicht als getrübte, monillierte Laute. Beisp. 1. P. Plur. Präſ. **brauzam,** wir fahren, ſ. **brauk-jam; luhdſam,** wir bitten, ſ. **luhg-jam.** Prät. **brauzahm,** wir fuhren, ſ. **brauk-jahm; luhdſahm,** wir baten, ſ. **luhg-jahm.**

§ 24. **ja** nach Conſonanten, wenn das **j** ſich frei erhält von dieſen, verſchmilzt zu **e** oder **i** oder **ee.** Beisp.:

mettehm, wir warfen, ſ. **met-jahm;**
ſapnis, Traum, ſ. **ſapn-jas;**
ſpeedeet, ihr drückt, ſ. **ſpeed-jat,** neben **ſpeeſchat;**
kahpeet, ihr ſteiget, ſ. und neben **kahpjat.**

§ 25. Die Vocallaute **uh, au, ih, ai, ei, ui,** spalten sich vor folgenden Vocalen:

uh zu **uw, au** zu **ahw** oder **aw;**
ih zu **ij, ai, ei, ui** zu **aij, eij, uij;**

Beisp.: **schuht,** nähen, Prät. **schuwu, schuweja,** Näherin; **kraut,** häufen, Prät. **krahwu; raut,** reißen, **raweht,** jäten; **riht,** schlingen, Prät. **riju; trihs,** drei, Gen. Pl. **triju; waijaht,** verfolgen; **leija,** Niederung; **scheijene,** der hiesige Ort; **skuija,** Tannennadel oder Tannenzweig. (Die Schreibung **wajaht, leja, schejene, skuja** ist minder entsprechend der wirklichen Aussprache.)

Betonung.

§ 26. Der Hauptton ruht stets auf der Wurzelsylbe des Worts, und diese ist (beiläufig gesagt) stets die erste des Worts.

Bei zusammengesetzten Wörtern ruht der Hauptton auf der Wurzelsylbe des ersten Gliedes.

§ 27. Eine Folge davon ist, daß die minder betonten Vocale der Endsylben mehr kurz und schwach ausgesprochen werden, ja auch ganz verloren gehen. Die Schreibung darf ja nicht allen den Nachlässigkeiten der flüchtigen Sprache des täglichen Lebens folgen und namentlich das **a** der weibl. Substantiva oder das **a** der 3. P. Präterit. in **e** wandeln, mag es auch zuweilen oder oft namentlich nach Zahnlauten so klingen. Also schreib: **meita,** Mädchen, **wedda,** er führte, **kahpa,** er stieg, nicht **meite, wedde, kahpe.** Ein arger Fehler wäre die Schreibung von **e** in der 3. P. Prät. nach Kehllauten, also schreib **rakka,** er grub, **dihga,** es keimte, ja nicht **rakke, dihge.**

In der Aussprache geht das **i** im Nomin. der unächten J-Declination (§ 43) hinter **t, n, s, l** (namentlich in mehrsylbigen Wörtern) gern verloren, die Schrift bewahrt es richtiger: **wahzeetis,** ein Deutscher; **mehnesis,** Monat; **augonis,** Gewächs, Geschwür; **brahlis,** Bruder; **ahbolis,** Apfel.

§ 28. Ausnahmen von der Betonungsregel (§ 26).

1. Die Negation in der Zusammensetzung mit Pronominen und pronominalen Adverbien ist tonlos: **nekàs,** Niemand; **nekàhds,** kein(er); **neweèns,** kein(er); **neneèka,** nichts; **nekùr,** nirgends; **nekàd,** niemals; **nebùht,** durchaus nicht.

Anmerk. 1. Für die Verbindung der Negation mit Verbalformen, Substantiven und Adjectiven gilt § 26 unverbrüchlich: **nèsinnu,** ich weiß nicht; **nèsakki,** sage nicht! **nègohds,** Unehre, Schande; **nègudrs,** unklug, thöricht.

Anmerk. 2. Ebenfalls tonlos, aber ohne componiert zu sein, steht **ne** im Sinn von „nicht einmal" oder doppelt im Sinn von „weder — noch" auch vor Verbum und Nomen. Beisp.: **ne èhst nègribbeja**, nicht einmal essen wollte er; **ne maîses ne naûdas**, weder Brod noch Geld.

Anmerk. 3. Starken Ton hat die Negation in den Verbindungen: **kahds nèkahds**, irgend einer; **kur nèkur**, irgend wo.

2. Wo zwei Wörter in viel üblichen Redensarten verschmelzen, doch nicht eigentlich zusammengesetzt sind, behält das zweite um des Sinnes willen den Hauptton, z. B. **ween-àlga** (es ist) einerlei (= **weena alga**, ein Lohn); **pal-deèws** (neben **pàl-deews**), Dank (= **palihdſ Deews**, helfe Gott); **kas-ſinn**, vielleicht (= wer weiß). Ebenso dürfte die verbundene Schreibung von **pa-reiſi**, in Ordnung; **pa-teèſi**, in Wahrheit; **pa-preèkſchu**, zuvörderst; **pa-wiſſam**, gänzlich; **pa-gallam**, zu Ende, vorbei; **pa-pilnam**, vollauf; **par-leèku**, zum Ueberfluß; **par-welti**, vergebens; **ar-weènu**, in einem fort, u. s. w. nicht falsch sein. Vielleicht eher könnte getrennt werden: **te pàt**, hierselbst; **tik pàt**, ebenso; **tur pàt**, ebendort; **pat làbban**, eben recht.

§ 29. Nach allem Obigen bedarf es im Lettischen keiner besonderen Accentzeichen. Trotzdem ist es üblich das Zeichen ˋ auf **kà**, wie, zum Unterschiede von **ka**, daß, zu setzen. Füglich ganz unnütz schreibt man auch **ſchè**, hier; **tè**, da; **à rè**, siehe da! **tè bè**, nun freilich.

Zweiter Theil.

Wortbeugung.

A. Declination und die declinabeln Redetheile.

I. Substantiv (Hauptwort).

Allgemeines.

§ 30. Es giebt im Lettischen zwei Geschlechter, das männliche (masculinum) und das weibliche (femininum). Jenes wird erkannt an der Nominativ-Endung –s (oder –sch), z. B. **Deew–s**, Gott; **sapni–s**, Traum; **allu–s**, Bier; **wehj–sch**, Wind. Dieses wird erkannt an der Abwesenheit jenes Nominativzeichens –s. Beisp. **akka**, Brunnen; **sinna**, Kunde; **mehle**, Zunge; (**patti**, sie selbst).

Ausnahmen.

1. Es giebt einige Substantiva, die zugleich männlich und weiblich (Generis communis) sind, auf –a: **nesaprasha**, Thor, Thörin; **nejehga**, Einfaltspinsel; **kuhma**, Pathe; **lauwa**, Löwe, Löwin; **teepscha**, Rechthaber, Rechthaberin; **smirscha**, Stänkerer; **gremscha**, Murrkopf; u. s. w.

2. Es giebt einige wenige Subst. mascul. auf –e: **waggare**, Aufseher; **bende**, Büttel; **ahrste**, Arzt; **kapteine**, Kapitän; **superdente**, Superintendent; u. s. w.

3. Es giebt etliche 40 Substantiva femin. auf –s, davor ein Consonant, die § 53 verzeichnet stehen. Diese alle gehören zu der ächten J-Declination.

4. Das Pronomen **kas**, wer, und die Pronomina der 1. und 2. Person: **es**, ich, und **tu**, du, sind Generis communis, d. h. vertreten beide Geschlechter.

§ 31. Es giebt im Lettischen zwei Numeri, Singular (Einzahl), Pluralis (Mehrzahl).

§ 32. Es giebt im Lettischen heutzutage sechs Casus: Nominativ (wer? was?), Genitiv (wessen?), Dativ (wem?), Accusativ (wen? was?), Vocativ, Locativ (wo? wohin?).

Anmerk. 1. Der Vocativ lautet im Sing. masc. oft, im Sing. fem. und im Plural beider Geschlechter immer mit dem Nominativ gleich, so daß wir diesen Casus unten aus den Paradigmen meist weglassen können.

Anmerk. 2. Nur der Locativ ist der lettischen Sprache im Vergleich mit der deutschen eigenthümlich.

Anmerk. 3. Man könnte eigentlich noch einen Casus angeben, den Instrumental (womit? wodurch?), aber seine Form fällt heutzutage im Singular mit der des Accusativ, im Plural mit der des Dativ zusammen.

§ 33. Die lettische Sprache hat 5 Declinationen, die sich unterscheiden je nach den Endvocalen der Wortstämme, wodurch die Casus-Endungen ihre Eigenthümlichkeit bekommen:

1) **A**-Declination;
2) unächte **J**-Declination (**i** ist hier aus **ja** entstanden);
3) **E**-Declination;
4) ächte **J**-Declination;
5) **U**-Declination.

Anmerk. Wie zu erkennen ist, welche Substantiva nach der einen oder andern Declination sich beugen, ist unten bei den einzelnen Declinationen angegeben. Ueber die Declination der Adjectiva, Participia, Zahlwörter, Pronomina, folgen die nöthigen Bemerkungen in den betreffenden Abschnitten.

I. A-Declination.

§ 34. Zu der **A**-Declination gehören:

1) alle Substantiva (und Adjectiva) masculina, deren Nominativ-Endung **–s** mit vorhergehendem Consonant ist;

Anmerk. Hierzu gehören auch die Substantiva auf **–tais**, sofern dieses eigentlich für **–taj's** (am besten vielleicht **–tajs** zu schreiben), steht, z. B. **mahzitais** (oder **–tajs**), Prediger, Genit. **mahzitaja.**

2) alle Substantiva (und Adjectiva) masculina, deren Nominativ-Endung **–sch** ist;

3) alle Substantiva (und Adjectiva) feminina (nebst denen Generis communis, § 30, 1), deren Nominativ-Endung **–a** ist.

Anmerk. Also nicht hierher gehören:

1) die c. 40 Feminina auf **–s** der ächten J-Declination (§ 53);

2) ebensowenig die kleine Anzahl von Masculinis unächter J-Declination, die solches **i** im Nominativ bei schneller Aussprache

nach t, n, ſ, l, wenig oder gar nicht hören laſſen und darnach auch oft ohne das i geſchrieben werden (§ 27, § 45).

§ 35. Die Caſus-Endungen ſind folgende:

		Masc.	Fem.			Masc.	Fem.
Sing.:	Nom.	**-s (-ſch)**	**-a**	Plur.:	Nom.	**-i**	**-as**
	Gen.	**-a**	**-as**		Gen.	**u**	
	Dat.	**-am**	**-ai**		Dat.	**-eem**	**-ahm**
	Acc.	**-u**			Acc.	**-us**	**-as**
	Locat.	**-â**			Locat.	**-ôs**	**-âs**

Paradigma.

Masculinum.

Sing.:	Nom.	**krohg-s**, der Krug	**zel-ſch**, der Weg
	Gen.	**krohg-a**, des Kruges	**zell-a**, des Weges
	Dat.	**krohg-am**, dem Kruge	**zell-am**, dem Wege
	Acc.	**krohg-u**, den Krug	**zell-u**, den Weg
	Loc.	**krohg-â**, im Kruge.	**zell-â**, auf dem Wege.
Plur.:	Nom.	**krohg-i**, die Krüge	**zell-i**, die Wege
	Gen.	**krohg-u**, der Krüge	**zell-u**, der Wege
	Dat.	**krohg-eem**, den Krügen	**zell-eem**, den Wegen
	Acc.	**krohg-us**, die Krüge	**zell-us**, die Wege
	Loc.	**krohg-ôs**, in den Krügen.	**zell-ôs**, auf den Wegen.

Femininum.

Sg.:	N.	**akk-a**, der Brunnen	Pl. N. **akk-as**, die Brunnen
	G.	**akk-as**, des Brunnens	G. **akk-u**, der Brunnen
	D.	**akk-ai**, dem Brunnen	D. **akk-ahm**, den Brunnen
	A.	**akk-u**, den Brunnen	A. **akk-as**, die Brunnen
	L.	**akk-â**, in dem Brunnen.	L. **akk-âs**, in den Brunnen.

Andere Beiſpiele. Mascul.: **mahl-s**, Lehm; **maiſ-s**, Sack; **kung-s**, Herr; **mat-s**, Haar; **kap-s**, Grab; **nam-s**, Haus; **gal-s**, Ende; **gan-s**, Hirt; **gar-s**, Geiſt; — **wehj-ſch**, Wind; **kaimin-ſch**, Nachbar; **kar-ſch**, Krieg.

Femin.: **ſeem-a**, Winter; **meit-a**, Mädchen; **leep-a**, Linde; — **ſinn-a**, Kunde; **gohl-a**, Neſt, Lager; **kahj-a**, Fuß; **audej-a**, Weberin.

Bemerkungen.

§ 36. 1. Im Nom. Sing. masc. auf **-s**, wenn dieſem ein **ſ, ſ, ſch, ſn, ſk, ſl, tn, tr, dr, pn, pr, br, gr, kl** vorhergeht, erſcheint dazwiſchen um der leichteren Ausſprache willen oft ein **i**, das in der Schrift eigentlich weggelaſſen werden müßte.

Jedenfalls gehören solche Wörter nicht zu der unächten I-Declination. Beisp.: **weeſ(i)-s**, Gast; **kummoſ(i)-s**, Bissen; **milſ(i)-s**, Riese; **pakſch(i)-s**, Norke; **krehſl(i)-s**, Stuhl; **putn(i)-s**, Vogel; **beedr(i)-s**, Genosse; **ſtembr(i)-s**, Halm; **arkl(i)-s**, Pflug; **krekl(i)-s**, Hemd; u. s. w. (Adjj.: **taiſn(i)-s**, gerecht; **greſn(i)-s**, schön; **lepn(i)-s**, stolz; **ſtipr(i)-s**, stark; **ſtingr(i)-s**, steif.)

§ 37. 2. Bei den Nominativen auf **ſch**, davor ein Vocal, kann man noch nicht ersehen, ob der Stamm auf **ſch** oder auf **ſch** endigt. Erst aus dem Genitiv zeigt sich dieses. Beisp.: **meſch**, Wald, Genit. **meſcha**; **muhſch**, Lebenszeit, Gen. **muhſcha**; Adjectiv **plaſch**, breit, Gen. **plaſcha**.

§ 38. 3. Der Vocativ Sing. der Masculina auf **-s** (**-ſch**) ist gleich dem Nominativ, z. B. **Deews**, Gott! **kungs**, Herr! **mahzitajs**, Prediger! — außer bei Eigennamen und den Substantiven auf **-neeks**, **-ejs**, **-inſch**. Hier nämlich unterscheidet sich der Vocativ vom Nominativ durch Abfall des **-s** (**-ſch**). Beisp.: **Kriſtap**, Christoph! **Jehkab**, Jacob! **kurpneek**, Schuhmacher! **kalej**, Schmid! **wihrin**, Männchen! Ebenso auch **tehw**, Vater! Die Feminina auf **-ina**, lassen ebenso das **-a** fallen: **meitin**, Mädchen! **ſirſnin**, Herzchen!

§ 39. 4. In Betreff des letzten Stammconsonanten der Masculina auf **-s** (**-ſch**) und dessen Verdoppelung in allen Casus außer dem Nom. Sing. gilt § 17.

§ 40. 5. Die Substantiva fem. dieser Declination auf **-a** und die der E-Declination auf **-e** unterscheiden sich, wenn ja vielleicht die Nominativ-Endung undeutlich ausgesprochen wird, sicher nach dem Acc. Sing., der in der A-Declination auf **-u**, in der E-Declination auf **-i** endigt.

§ 41. 6. Die Substantiva beiderlei Geschlechts auf **-a** (§ 30, 1) beugen sich als Feminina nach **akka**, als Masculina ebenfalls, nur daß der Dat. Sing. dann stets auf **-am** lautet, z. B. **ſlepkaw-am**, dem Mörder. Die Pluralformen masc. schwanken: **ſlepkawas** und **ſlepkawi**, die Mörder; **kuhmas** und **kuhmi**, die Pathen.

§ 42. 7. Es giebt im Lettischen Substantiva fem. reflexiva, die eine Handlung bezeichnen, welche sich auf den Handelnden selbst zurückbezieht, auf **-ſchanahs**, die sich folgendermaßen beugen:

Sing.: Nom. **kauſchan-ahs**, das sich-schlagen
Gen. **kauſchan-ahs**, des sich-schlagens
Dat. **kauſchan-ahs**, dem sich-schlagen
Acc. **kauſchan-ohs**, das sich-schlagen
Loc. **kauſchan-ahs**, in dem sich-schlagen.

Einen Plural giebt es hier nicht.

Ebenso: **satikschanahs**, das sich-begegnen; **kaulefchanahs**, das mit einander feilschen; **masgaschanahs**, das sich-baden (-waschen); **palaischanahs**, das sich-gehen-lassen.

2. Unächte J-Declination.

§ 43. Zur unächten J-Declination gehören alle Substantiva masculina, deren Nominativ auf **-is** endigt.

Anmerk. Als Ausnahmen lassen sich höchstens die § 36 bezeichneten Masculina auf **-(i)s** erwähnen.

§ 44. Die Casus-Endungen sind folgende:

Sing.:	Nom. **-is**	Plur.:	Nom. **-ji**
	Voc. **-i**		Gen. **-ju**
	Gen. **-ja**		Dat. **-jeem**
	Dat. **-im** oder **-jam**		Acc. **-jus**
	Acc. **-i** oder **-ju**		Loc. **-jôs**
	Loc. **-î**		

Anmerk. Das **j** in obigen Casus-Endungen verschmilzt mit den vorhergehenden Consonanten nach der Regel § 23: **nj** wird **n**, **lj** — **ł**, **rj** — **ŗ**, **šj** — **sch**, **tj** — **tsch**, **zj** — **tsch**, **sj** — **sch**, **dj** — **sch**, **dšj** — **dsch**, **kj** und **gj** bleiben **ķ**, **ģ**. Daraus erhellt, daß die unächte J-Declination von der Declination der Subst. masc. auf **-sch** (A-Declination, Paradigma **zelsch**) sich nur im Nominativ, Vocativ, Locativ und zum Theil auch im Dativ und Accus. Sing. unterscheidet. In diesem Casus nämlich allein erscheint hier das **i** wovon die Declination ihren Namen hat.

Paradigma.

Sing.: Nom. **sapn-is**, der Traum
Voc. **sapn-i**, Traum
Gen. **sapna** (d. i. **sapn-ja**), des Traumes
Dat. **sapn-im** od. **sapnam** (d. i. **sapn-jam**), dem Traum
Acc. **sapn-i** od. **sapnu** (d. i. **sapn-ju**), den Traum
Loc. **sapn-î**, im Traum.

Plur.: Nom. **sapni** (d. i. **sapn-ji**), die Träume
Gen. **sapnu** (d. i. **sapn-ju**), der Träume
Dat. **sapneem** (d. i. **sapn-jeem**), den Trämen
Acc. **sapnus** (d. i. **sapn-jus**), die Träume
Loc. **sapnôs** (d. i. **sapn-jôs**), in den Träumen.

Andere Beispiele: **brahl-is**, Bruder; **meh-ris**, Pest; **mehnes-is**, Monat; **Leit-is**, Litthauer; **lahz-is**, Bär; **wehs-is**, Krebs; **breed-is**, Elen; **dadš-is**, Klette; **gulb-is**, Schwan; **zihm-is**,

BIBLIOTEKA W TORUNIU UNIWERSYTECKA

Gesicht; **klehp-is**, Schooß; **burw-is**, Zauberer; **krakk-is**, Schemel; **kugg-is**, Schiff.

Bemerkungen.

§ 45. 1. Das **i** der Nominativ-Endung geht bei mehrsylbigen Wörtern hinter **t, n, f, l** in Folge nachlässigen Sprechens leicht verloren. Die Schrift bewahrt es besser. Beispiele siehe § 27. Der Genitiv mit der Trübung des letzten Stammconsonanten beweist hier die Zugehörigkeit zu der unächten J-Declination. Vergl. auch § 36.

§ 46. 2. Der Vocativ Sing. weicht hier immer ab von der Nominativform, indem entweder das **s** des Nominativs allein oder das ganze **-is** abfällt. Beisp. **Jahni**! oder **Jahn'**! Johann! **Sprizzi**! oder **Sprizz'**! Fritz! **brahli**! oder **brahl'**! Bruder! **brahliti**! oder **brahliht'**! Brüderchen! **puisi**! **puis'**! oder **puisch**! (§ 23) Junge!

§ 47. 3. Die Formen des Dativs auf **-im** und des Accusativs auf **-i** sind in der Schrift die empfehlenswertheren. Die des Dativ auf **-jam** und des Acc. auf **-ju** sind heimisch in Westkurland.

3. E-Declination.

§ 48. Zur E-Declination gehören alle Substantiva, deren Nominativ auf **-e** endigt. Meist sind es Feminina, ein kleiner Theil sind Masculina (§ 30, 2).

§ 49. Die Casus-Endungen sind folgende:

Sing.:	Nom. **-e**	Plur.:	Nom. **-es**
	Gen. **-es**		Gen. **-ju**
	Dat. **-ei**		Dat. **-ehm**
	Acc. **-i**		Acc. **-es**
	Loc. **-ê**		Loc. **-ês**

Anmerk. Das **j** in der Endung des Genit. Plur. verschmilzt regelmäßig mit dem vorhergehenden Consonant (nach § 23). Dadurch und durch das **i** im Accus. Sing. unterscheidet sich diese Declination wesentlich von der weiblichen A-Declination. Denn im übrigen entsprechen alle Formen einander, nur daß dort **a**, hier **e** in der Endung steht.

Paradigma.

Sg.:	N. **mehl-e**, die Zunge	Pl.:	N. **mehl-es**, die Zungen
	G. **mehl-es**, der Zunge		G. **mehlu** (d. i. **mehl-ju**), der Z.
	D. **mehl-ei**, der Zunge		D. **mehl-ehm**, den Zungen
	A. **mehl-i**, die Zunge		A. **mehl-es**, die Zungen
	L. **mehl-ê**, auf der Zunge.		L. **mehl-ês**, auf den Zungen.

Andere Beispiele: **fahl-e**, Gras, Pl. Kräuter, Arzenei; **fwezze**, Licht; **pukkite**, Blümchen; **bitte**, Biene.

Bemerkungen.

§ 50. 1. Der Vocativ der mehrsylbigen Feminina auf **-ite** wirft gern den Endvocal ab, z. B. **pukkiht'**! Blümchen! **bittiht'**! Bienchen.

§ 51. 2. Der Genitiv Plur. zeigt im reinsten Dialect bei weitem nicht die Unregelmäßigkeiten, die die früheren Grammatiker angeben. Sogar neben **mahtu**, **puffu** kommt **mahfchu**, **puſchu** von **mahte**, Mutter, **puffe**, Hälfte, vor. **juhdſu** und **draudſu** (neben **juhdſchu** und **draudſchu**) von **juhdſe**, Meile, **draudſe**, Gemeinde, ist keine Ausnahme, weil **dſ** schon an sich = **gj**. **aſchku (aſtju)**, **werſchku (werſtju)**, **rihkſchku (rihkſtju, rihkſchu)**, **maikſchku (maikſtju)**, **ſwaigſchnu**, **ſwirgſchu (ſwirgſdju)**, sind nach § 21. 23. ganz regelmäßige Genitive von **aſte**, Schweif, **werſte**, Werst, **rihkſte**, Ruthe, **maikſte**, Hopfenstange, **ſwaigſne**, Stern, **ſwirgſde**, Kies.

Genitive dagegen wie **behrſu**, **rihkſtu** kommen nicht von **behrſe**, **rihkſte**, sondern von **behrſs**, Birke, **rihkſta**, Ruthe.

§ 52. 3. Die Masculina auf -e (§ 30, 2) folgen in der Regel der Beugung der Feminina, außer daß der Dativ Sing. stets auf **-em** lautet: **bendem**, dem Büttel. Nicht selten aber finden sich Casusformen nach der unächten J-Declination, z. B. **waggaris** neben **waggare**, Aufseher; Genit. **waggara**, neben **waggares**, u. s. w.

4. Aechte J-Declination.

§ 53. Zur ächten J-Declination gehören folgende Substantiva feminina:

aſ-s, Faden (v. 6 oder 7 Fuß)
aſoht-s, Busen
auſ-s, Ohr
aw-s, Schaf
az-s, Auge
balſ-s, Stimme
(**bikt-s**, Beichte)
birſ-s, Saatstreif
blakt-s, Wanze
(**boht-s** neben **bohte**, **bohde**, Bude)
(**dakt-s**, Docht)
(**deenaſt-s**, Dienst)
gohw-s, Kuh
ilkſ-s, Femer
iſkapt-s, Sense
(**jakt-s**, Jagd)
juht-s, Gelenk
kahrt-s, Zaunstange
kleht-s, Speicher
klint-s, Fels
krahſn-s, Ofen
(**kriht-s**, Kreide)
kruht-s, Brust
kuht-s, Viehstall
kurt-s, Windhund

lakt-s, Hühnerstange
lukt-s, Boden, Oberlage (?)
(**makt-s**, Macht)
nakt-s, Nacht
ohlekt-s, Elle
pahkst-s, Schote
pil-s, Schloß, Burg
pirt-s, Badstube
plaukst-s, flache Hand
sagt-s, Schnalle, Spange
sahl-s, Salz
sird-s, Herz
smilt-s (**smilkt-s**), Sand
siw-s (**suw-s**), Fisch
sohs-s, Gans
schult-s, Galle
(**telt-s**, Zelt)
ut-s, Laus
waht-s, Wunde
(**waht-s** neben **wahte**, Faß)
walst-s, Reich, Herrschaft
wehst-s, Nachricht
zilt-s, Familie, Herkunft
dselz-s, Eisen.

Nur im Plural kommen vor:

durw-is, Thür
makst-is, Degenscheide
nahs-is, Nasenlöcher, Nase
sprukst-is, heiße glühende Asche

und ein Masculinum:

laud-is, Leute.

§ 54. Die Casus-Endungen sind folgende:

Sing.:	Nom. **-s**	Plur.:	Nom. **-is**
	Gen. **-s**		Gen. **-ju**
	Dat. **-ij** oder **-î**		Dat. **-ihm**
	Acc. **-i**		Acc. **-is**
	Loc. **-î**		Loc. **-is**

Anmerk. Das **j** des Genit. Plur. verschmilzt regelmäßig nach § 23 mit dem vorhergehenden Consonanten.

Paradigma.

Singular:	Nom.	**sird-s**, das Herz
	Gen.	**sird-s**, des Herzens
	Dat.	**sird-ij** oder **sird-î**, dem Herzen
	Acc.	**sird-i**, das Herz
	Loc.	**sird-î**, in dem Herzen.
Plural:	Nom.	**sird-is**, die Herzen
	Gen.	**sirschu** (d. i. **sird-ju**), der Herzen
	Dat.	**sird-ihm**, den Herzen
	Acc.	**sird-is**, die Herzen
	Loc.	**sird-is**, in den Herzen.

Bemerkungen.

§ 55. 1. Die Dativform **-ei** ist in der Schrift nicht zu empfehlen, sie stammt von einem Nominativ auf **-e** und ist meist in Westkurland üblich. Beisp. **asohte, blakte, gohwe, ilkse, iskapte, kahrte, klehte, pahkste** u. s. w.

§ 56. 2. Die Dativform Plur. auf **-im** mit kurzem **i** ist in der Schrift nicht zu empfehlen, wenn sie auch an einzelnen Orten vielleicht gehört wird. Schreib also **azzihm**, nicht **azzirn**, **durwihm**, nicht **durwim**.

§ 57. 3. Der Genit. Plur. zeigt nicht so viele Unregelmäßigkeiten, als die früheren Grammatiker angeben. Allerdings hört man wohl als wirkliche Ausnahmen: **affu**, **sohfu**, **uttu**, **walstu**, **ziltu**, ohne Trübung des **f**, **t**, aber ein Genitiv **azzu** (s. **ak-ju**) ist regelmäßig von **azs** (s. **ak-is**). Genitive wie **halfu**, **deenastu**, **kurtu**, **plaukstu** sind regelmäßig nach der **A**-Declination von den Masculin. **half-s**, **deenast-s**, **kurt-s** und dem Femin. **plaukst-a**, gebildet; und gar nichts auffallendes haben nach § 21 Genitivformen wie **plaukschku**, **pahkschku** u. dergl.

Anhang.

Unregelmäßige Declination.

§ 58. Sieben Masculina auf **-ens**: **akmen-s**, Stein; **asmen-s**, Schärfe; **dibben-s** (**dibbin-s**), Boden (eines hohlen Gefäßes); **rehmen-s**, Sodbrennen; **rudden-s**, Herbst; **sibben-s**, Blitz; **tesmen-s** (**tesmin-s**), Euter; beugen sich in einzelnen Casusformen nach der ächten, in andern nach der unächten **J**-Declination.

Paradigma.

Sing.:	Nom.	**akmen-s**, der Stein
	Voc.	**akmen**! Stein!
	Gen.	**akmen-s** oder **akmena** (d. i. **akmen-ja**), des Steins
	Dat.	**akmen-im**, dem Stein
	Acc.	**akmen-i**, den Stein
	Loc.	**akmen-î**, in dem Stein.
Plur.:	Nom.	**akmeni** (d. i. **akmen-ji**), die Steine
	Gen.	**akmenu** (d. i. **akmen-ju**), der Steine
	Dat.	**akmeneem** (d. i. **akmen-jeem**), den Steinen
	Acc.	**akmenus** (d. i. **akmen-jus**), die Steine
	Loc.	**akmenôs** (d. i. **akmen-jôs**), in den Steinen.

Anmerk. **dibben-s** und **tesmen-s** beugen sich auch nach der **A**-Declination.

§ 59. **uhden-s**, Wasser und **uggun-s**, Feuer, schwanken erstlich zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht und beugen sich zwar nach **akmen-s**, doch so, daß auch der Dat. Plur. **uhden-ihm** und **uggun-ihm**, und der Accus. Plur. **uhden-is** und **uggun-is** vorkommt.

§ 60. **affin-s**, Blut, ist im Sing. männlichen Geschlechts, Gen. **affin-s**, Dat. **affin-im**, Accus. **affin-i**, Loc. **affin-î**; im Plur. weiblichen Geschlechts: **affin-is** u. s. w. nach der ächten I-Declination.

§ 61. **mehnef-s**, Mond (masc.), beugt sich genau nach **akmen-s** (§ 58); **debbef-s**, Himmel (femin.), richtet sich genau nach dem Paradigma von **fird-s**, nur daß der Gen. Plur. **debbef-u** lautet.

5. U-Declination.

§ 62. Zur **U**-Declination gehören alle Substantiva auf **-us**, namentlich folgende Masculina:

all-us, Bier	**medd-us**, Honig
klepp-us, Husten	**tirg-us**, Markt
ledd-us, Eis	**wilt-us**, Betrug; und vielleicht
leet-us, Regen	wenige andere.

Sodann zwei, die auch als Feminina erscheinen:

widd-us, Mitte **wirf-us**, Oberfläche.

§ 63. Die Casus-Endungen sind folgende:

Singular:	Nom.	**-us**
	Voc.	**-u**
	Gen.	**-us**
	Dat.	**-um**
	Acc.	**-u**
	Loc.	**-û**

Paradigma.

Singular:	Nom.	**all-us**, das Bier
	Gen.	**all-us**, des Bieres
	Dat.	**all-um**, dem Biere
	Acc.	**all-u**, das Bier
	Loc.	**all-û**, in dem Bier.

Bemerkungen.

§ 64. 1. Ein Plural findet sich in dieser Declination nicht. Ist er nothwendig, so bildet er sich nach der **A**-Declination, in die auch der Singular zuweilen übergeht. Beisp. **tirg-i**, Märkte; **widd-i**, Mitten; — **strihd-us** neben **strihd-s**, Streit; **schohg-us** neben **schohg-s**, Zaun; u. s. w.

§ 65. 2. Nach der **U**-Declination beugen sich viele biblische Eigennamen, z. B. **Mohs-us**, Moses; **Matte-us**, Matthäus; **Pilat-us**; **Jes-us Kristus**; ferner Taufnamen, wie **Ing-us** (= **Indrikis**), Heinrich; **Lihb-us** (= **Lihba**), Elisabeth; u. s. w.

Für diese Namen ist die allein richtige, oft aber im Gebrauch übersehene Vocativform auf **-u** streng zu merken, z. B. **Jesu Kristu!**

§ 66. 3. Es giebt vier nur im Plural vorkommende Substantiva femin. auf **-us**: **pell-us**, Spreu; **ragg-us**, Schlitten; **dsirn-us**, Handmühle; **wasch-us**, Borkschlitten, die aber nur uneigentlich hier hergehören, da die Endung aus **-awas** (A-Declination) zusammengezogen ist.

Paradigma.

Plur.:	Nom.	**pell-us**	f. **pell-awas**, die Spreu
	Gen.	**pell-u**	f. **pell-awu**, der Spreu
	Dat.	**pell-uhm**	f. **pell-awahm**, der Spreu
	Acc.	**pell-ûs**	f. **pell-awâs**, die Spreu
	Loc.	**pell-ûs**	f. **pell-awâs**, in der Spreu.

In manchen Gegenden hört man auch die vollständigeren Formen.

II. Adjectiv (Eigenschaftswort).

§ 67. Das lettische Adjectiv hat nur zwei Geschlechter, Masculinum und Femininum, kein Neutrum. Die Beugung richtet sich stets nur nach der A-Declination, also die des Mascul. nach dem Paradigma von **krohg-s** (oder **zek-sch**), die des Femin. nach dem von **akk-a**. Beisp. **lab-s**, gut, fem. **labb-a**; **mas-s**, klein, fem. **mas-a**; **sal-sch**, grün, fem. **salla**. Beachte für **lepn(i)-s**, stolz, fem. **lepn-a**; **drohsch**, dreist, fem. **drohsch-a**; **lab-s**, gut, fem. **labb-a**; § 36. 37. 39. 17.

§ 68. Jedes lett. Adjectiv kann nach Bedürfniß eine definite (bestimmte) Form bilden, indem es am Ende das im Oberlande auch für sich noch gebräuchliche Pronomen demonstrativum (hinweisende Fürwort) **jis**, der, fem. **ja**, die, sich anfügt. Beispiel: **schehlihgs**, gnädig, **schehligais (schehligaj[i]s)**, der gnädige; **mihlsch**, lieb, **mihlais (mihlaj[i]s)**, der liebe. Ganz entsprechende Bildungen giebt es im Litthauischen, Russischen, Deutschen.

§ 69. Die Endungen des definiten Adjectivs erscheinen oft vollständig, noch öfter aber wohl zusammengezogen nach folgendem Paradigma.

Masculinum.

		Vollständig.		Verkürzt.
Sing.:	Nom.	**labba-jis**	—	**labb-ais** od. **-ajs**, der gute
	Voc.	—	—	**labb-o**
	Gen.	**labba-ja**	—	**labb-ā**
	Dat.	**labba-jam**	—	**(labb-am)**
	Acc.	**labba-ju**	—	**labb-o**
	Loc.	**labba-jā**	—	**(labb-ā).**

Masculinum.

		Vollständig.		Verkürzt.
Plur.:	Nom.	labba-ji	—	labb-ee
	Gen.	labba-ju	—	labb-o
	Dat.	labba-jeem	—	(labb-eem)
	Acc.	labba-jus	—	labb-ohs
	Loc.	labba-jôs	—	(labb-ôs).

Femininum.

		Vollständig.		Verkürzt.
Sing.:	Nom.	labba-ja	—	labb-ā
	Voc.	labba-ja	—	labb-ā
	Gen.	labba-jas	—	labb-ahs
	Dat.	labba-jai	—	(labb-ai)
	Acc.	labba-ju	—	labb-o
	Loc.	labba-jâ	—	(labb-â).
Plur.:	Nom.	labba-jas	—	labb-ahs
	Gen.	labba-ju	—	labb-o
	Dat.	labba-jahm	—	(labb-ahm)
	Acc.	labba-jas	—	labb-ahs
	Loc.	labba-jâs	—	(labb-âs).

Bemerkungen.

§ 70. 1. Die eingeklammerten verkürzten Dativ- und Locativformen sind für die Schrift nicht empfehlenswerth. Man braucht besser die entsprechenden vollständigen.

§ 71. 2. Abgesehen eben von den Dativen und Locativen (Pkt. 1) unterscheiden sich die Casusformen der verkürzten definiten Declination von denen der indefiniten Declination wesentlich durch die Länge des Vocallautes in der Endung **ā** für **a**, **ee** für **i**, **o** für **u**. Diese Länge namentlich auch des **a** in dem Nomin. (Vocat.) Sing. fem. ist ja nicht zu übersehen.

§ 72. 3. Bedarf man einer adjectivischen Vocativform, so muß stets die definite gebraucht werden, die meist gleich dem Nominativ ist, nur daß im Sing. mascul. gern **-o** gebraucht wird. Beisp. **mihlo tehtiht'**! liebes Väterchen! **Deewin schehligo**! gnädiges Gottchen! **mihlee draugi**! liebe Freunde!

---

§ 73. Zur Comparativbildung dient die Endung **-ahks** (masc.), **-aka** (fem.). Beisp. **lab-s**, gut, **labb-ahks**, besser, fem. **labb-aka**; **leel-s**, groß, **leel-ahks**, größer, fem. **leel-aka**. Doch vermeiden abgeleitete Adjectiva (z. B. die auf **-ihgs** oder **-ainsch**)

gern solche Comparativbildung und ziehen lieber eine Umschreibung etwa mittelst **jo** oder **wairahk**, mehr, vor, z. B. **turrihgs**, wohlhabend, Compar.: **jo turrihgs** neben **turrigahks**, wohlhabender; **miltainsch**, mehlig, Compar.: **wairahk miltainsch** neben **miltainahks**, mehliger.

Anmerk. Soll das Mehr des Comparativbegriffs als ein kleines bezeichnet werden, so schiebt der Lette die Verkleinerungssylbe **-in-** vor die Comparativ-Endung ein, z. B. **mas-in-ahks**, etwas kleiner; **garr-in-ahks**, etwas länger.

§ 74. Als Superlativ braucht der Lette die definite Form des Comparativs (meist mit dem Artikel und oft mit dem vorgesetzten Genit. Plur. **wissu**, „von Allen"), z. B. **tee tuwakee raddi**, die nächsten Verwandten; **tas wissumihlakajs draugs**, der allerliebste Freund; **tas gudrakajs padohms**, der klügste Rath. Bei den abgeleiteten Adjectiven müssen Umschreibungen helfen: **tas wissuspehzigajs Deews**, der allmächtige, über Alle mächtigste Gott; **par wisseem tas baggatajs**, über Alle der reichste.

§ 75. Gewisse Casusformen der Adjectiva dienen als Adverbia:

1) mit der Endung **-ai**, z. B. **wiss-ai**, gänzlich v. **wis-s**; (**tahd-ai**, auf solche Weise, v. **tahd-s**, ein solcher; **nekahd-ai**, auf keine Weise, v. **nekahd-s**, keiner);

2) mit der Endung **-i**, z. B. **labb-i**, gut; **jauk-i**, freundlich, heiter; **kaunig-i**, schamhaft; von **lab-s**, **jauk-s**, **kaunihg-s** (§ 22). Nicht selten fällt dieses **i** ab z. B. in **mas**, wenig; **pehrn**, im vorigen Jahr; **aplam**, unbedachtsam; u. s. w.;

3) mit der Endung **-am**, **-u**, **-an**, **-im**, z. B. **kluss-am**, **kluss-u**, v. **klus-s**; **lehn-am**, sacht, v. **lehn-s**; **wehl-u**, spät; **tuw-u**, nah; **tahl-u**, fern, v. **tahlsch**; **pat-labban**, gerade recht; **zaur zaur-im**, ganz hindurch; **pahr pahr-im**, ganz hinüber.

III. Zahlwort.

§ 76. Die Grund- und Ordnungszahlen mit ihrem Werthe sind:

1. **ween-s**, fem. **weena**	**pirm-ajs**, fem. **pirmā**
2. **diw-i**	**ohtr-s**, fem. **ohtrā**

Anmerk. Declination von **diwi**:

	Mascul.	Femin.
Nom.	**diwi**	— **diwi (diwas, diwjas)**
Gen.		**diwju**
Dat.	**diweem (diwjeem)**	— **diwahm (diwjahm)**
Acc.		**diwi**
Loc.	**diwôs, diwjôs**	— **diwâs, diwjâs.**

3. trih–s — treſch–ajs, fem. treſch–ā

Anmerk. Declination von trih–s:

	Masc.	Fem.
Nom.		trihs
Gen.		trîju
Dat.	od. trijeem	trim — trijahm
Acc.		trihs
Loc.	od. trijôs	trîs — trijâs.

4. tſchetr–i, fem. –as — zetturt–ajs, fem. –ā
5. peez–i, fem. –as — peekt–ajs, fem. –ā
6. feſch–i, fem. –as — feſt–ajs, fem. –ā
7. ſeptīn–i, fem. –as — ſeptit–ajs, fem. –ā
8. aſton–i, fem. –as — aſtot–ajs, fem. –ā
9. dewīn–i, fem. –as — dewīt–ajs, fem. –ā
10. deſmit — deſmit–ajs, fem. –ā

Anmerk. Die Form deſmit iſt indeclinabel (d. h. vertritt ohne Beugung alle Caſus). Dagegen beugt ſich allerdings, theils nach der ächten I-Declination, theils nach der A-Declination das Subſtantiv mascul. (zuweilen femin.) deſmit–s.

Sg.: N. deſmit–s — Pl.: N. deſmit–i
G. deſmit–s — D. deſmit–eem, fem. –ahm
D. deſmit–am — L. deſmit–ôs, fem. –âs.
A. deſmit–u
L. deſmit–â.

Der Plural wird in beiden Geſchlechtern auch adjectiviſch gebraucht, als Hauptwort gilt im Plur. nur das Masculinum.

11. ween–pa–dſmit — ween–pa–dſmitajs, fem. –ā
12. diw–pa–dſmit — diw–pa–dſmitajs, fem. –ā
13. trihs–pa–dſmit — trihs–pa–dſmitajs, fem. –ā
14. tſchetr–pa–dſmit — tſchetr–pa–dſmitajs, fem. –ā
15. peez–pa–dſmit — peez–pa–dſmitajs, fem. –ā
16. feſch–pa–dſmit — feſch–pa–dſmitajs, fem. –ā
17. ſeptihn–pa–dſmit — ſeptihn–pa–dſmitajs, fem. –ā
18. aſton–pa–dſmit — aſton–pa–dſmitajs, fem. –ā
19. dewihn–pa–dſmit — dewihn–pa–dſmitajs, fem. –ā
20. diwi–deſmit — diw–deſmitajs, fem. –ā
21. diwi–deſmit (un) weens — diwi–deſmit pirmajs, –ā
22. diwi–deſmit (un) diwi — diwi–deſmit ohtrs, fem. –ā

u. ſ. w. — u. ſ. w.

30. **trihs-desmit**	**trihs-desmitajs**, fem. -ā
40. **tschetr-desmit**	**tschetr-desmitajs**, fem. -ā
50. **peez-desmit**	**peez-desmitajs**, fem. -ā
60. **sesch-desmit**	**sesch-desmitajs**, fem. -ā
70. **septihn-desmit**	**septihn-desmitajs**, fem. -ā
80. **aston-desmit**	**aston-desmitajs**, fem. -ā
90. **dewihn-desmit**	**dewihn-desmitajs**, fem. -ā
100. **simt**	**simtajs**, fem. -ā

Anmerk. **simt** vertritt ungebeugt alle nöthigen Casus. Dagegen wird das vollständige Substantiv **simt-s** genau nach der Form von **desmit-s** declinirt.

200. **diwi-simt**	
300. **trihs-simt**	
u. s. w.	
1000. **tuhkstosch**	**tuhkstotais**, fem. -ā

Anmerk. **tuhkstosch** vertritt indeclinabel alle nöthigen Casus. Das Subst. **tuhkstot-is** wird also declinirt:

Gen. **tuhkstoscha**
Dat. **tuhkstotim** oder **tuhkstoscham**
Acc. **tuhkstoti** oder **tuhkstoschu**
Loc. **tuhkstoti** oder **tuhkstoschâ.**

Der Plural (substantivisch im Masculin, adjectivisch in beiden Geschlechtern gebraucht) lautet im Nom. **tuhkstoschi**, fem. **tuhkstoschas** u. s. w.

1 000 000. **millijons**
1 000 000 000 000. **billijons.**

§ 77. Die Grundzahlen 1 und 4—9 beugen sich regelmäßig nach der A-Declination durch beide Geschlechter; 2—9 erscheinen aber auch nicht selten ohne Beugung, sei es in verkürzter Gestalt: **tschetr'**, **peez'**, **sesch'** u. s. w., oder in der Nominativform: **septini** z. B. **seewas**, sieben Weiber; **diwi meitahm**, für zwei Mägde. 11—19 sind fast immer indeclinabel. Bei den Zwischenzahlen von 21—99 wird der Zehner nie gebeugt, der Einer kann gebeugt werden oder auch nicht; nur **weens** muß gebeugt werden, z. B. **diwidesmit un weena seewa**, ein und zwanzig Weiber. Bei den Zwischenzahlen von 101—999 werden 1—10 an **simts** immer, 11—19 gewöhnlich, die runden Zehner nur bei Nachdruck mit **un**, die mit Einern zusammengesetzten Zehner in der Regel ohne **un** angehängt. Vor dem letzten Einer fehlt bei solchen größeren Zahlen **un** nicht leicht. Beisp. **simt(s) un tschetri** (104); **diw-simt(s) (un) peezpadsmit** (215); **trihs-simt(s) (un) septihn-desmit** (370); **tschetr-simt(s) sesch-desmit un dewini** (469).

Schon aus diesen Beispielen erhellt, daß bei Verbindung der Hundert-, Zehner- und Einer-Zahlen die Reihenfolge streng nach der der Ziffern oder eben nach dem Werthe der Zahlen sich richtet.

§ 78. Die Ordnungszahlen haben allesammt außer **ohtrs**, der zweite (andere), definite Form und beugen sich demgemäß (§ 69), jedoch stets mit der verkürzten Endung. Alle mehrgliedrigen Ordnungszahlen lassen alle voranstehenden Glieder in der Grundform und geben nur dem letzten Gliede, dem im Range kleinsten, die Ordnungsform. Beisp. **diwdesmit treschajs**, der drei und zwanzigste; **tuhkstohsch astonsimt seschdesmit un sestâ gaddâ**, im 1866ten Jahre. Hiernach unterscheide: **tschetrdesmitajs**, der vierzigste, und **zetturtajs desmits**, das vierte Zehn (31—40 zusammen).

§ 79. Sammelzahlen sind die schon erwähnten Substantiva: **desmits** (10), **simts** (100), **tuhkstotis** (1000); ferner **abbi**, beide, das sich genau nach **diwi** declinirt (§ 76); endlich: **metteens**, Wurf, Zahl von 3, z. B. Fischen, Krebsen; **kahls**, Band, Zahl von 30, z. B. Fischen; **pahris**, Paar (2 oder unbestimmt: einige); **duzzis**, Dutzend; **schaks**, Schock (60).

§ 80. Artzahlen bilden sich auf **-ahds**, fem. **-ada**, z. B. **ween-ahds**, einerlei; **diwej-ahds**, zweierlei; **treij-ahds**, dreierlei; **ohtr-ahds**, auf die andere Art; **abbej-ahds**, beiderlei.

§ 81. Multiplicative Zahladverbien sind

1) **ween-kahrt**, einfach; **diw-kahrt**, zweifach; **trihs-kahrt**, dreifach, u. s. w., wovon die Adjectiva **weenkahrtihgs**, **diwkahrtihgs**, u. s. w.;

2) **ween-reis**, einmal; **diwi-reis**, zweimal; **desmit-reis**, zehnmal, u. s. w.

IV. Pronomen (Fürwort).

§ 82. Die geschlechtlosen Personal-Pronomina:

	1. Person.	2. Person.	Reflexiv (§ 259.)
S.:	N. **es**, ich	**tu**, du	———
	G. **mannis**, meiner	**tewis**, deiner	**sewis**, seiner
	D. **mannim, mannihm, man**, mir	**tewim, tewihm, tew**, dir	**sewim, sewihm, sew**, sich
	A. **manni, man**, mich	**tewi, tew**, dich	**sewi, sew**, sich
	L. ———	———	**sewi**, in sich.
P.:	N. **mehs**, wir	**juhs**, ihr	Plur. = Sing.
	G. **muhsu (muhs)**, unser	**juhsu (juhs)**, euer	
	D. **mums**, uns	**jums**, euch	
	A. **muhs**, uns	**juhs**, euch	

Anmerk. Hiervon abgeleitet sind die Possessiva (adjectivische Besitzpronomina): **mans**, mein, fem. **manna**; **taws**, dein, fem. **tawa**; **saws**, sein, fem. **sawa**, letzteres nur in reflexivem Gebrauch (§ 259) wie das russ. свой; — aller Beugung richtet sich nach der A-Declination. Die definiten Formen wandeln den letzten Stammvocal **a** zu **e**: **tee manneji**, die Meinigen; **tee taweji**, die Deinigen; **tee saweji**, die Seinigen (reflexiv).

§ 83. Die drei Demonstrativpronomina (hinweisenden Fürwörter) sind:

tas, tā, der (da), die (da);
schis, schī, dieser, diese;
winsch, winna, jener, jene.

		Masc.	Femin.
Sg.:	Nom.	**tas**, der	**tā**, die
	Gen.	**tā (to)**, des	**tahs**, der
	Dat.	**tam**, dem	**tai**, der
	Acc.	**to**, den	**to**, die
	Loc.	**tai, tâ, tannî**, in dem	**tai, tâ, tannî**, in der.
Pl.:	Nom.	**tee**, die	**tahs**, die
	Gen.	**to**, der	**to**, der
	Dat.	**teem**, den	**tahm**, den
	Acc.	**tohs**, die	**tahs**, die
	Loc.	**tôs, tannîs, tais**, in den	**tâs, tannîs, tais**, in den.

Anmerk. Der alte Genitiv S. masc. **to** kommt nur noch selten vor in der Verbindung: **to waijaga**, das ist nöthig, dessen bedarf es; vergl. **ko waijaga**, wessen bedarf es; **scho waijaga**, dieses ist nöthig; **pee to**, bei dem.

		Masc.	Femin.
Sg.:	Nom.	**schis**, dieser	**schā, schī**, diese
	Gen.	**schā (scho), schī**, dieses	**schahs, schihs**, dieser
	Dat.	**scham, schim**, diesem	**schai, schij**, dieser
	Acc.	**scho**, diesen	**scho**, diese
	Loc.	**schai, schâ, schinnî, schî**, in diesem	**schai, schâ, schinnî, schî**, in dieser.
Pl.:	Nom.	**schee**, diese	**schahs, schihs**, diese
	Gen.	**scho**, dieser	**scho**, dieser
	Dat.	**scheem**, diesen	**schahm, schihm**, diesen
	Acc.	**schohs**, diese	**schahs, schihs**, diese
	Loc.	**schôs, schais, schinnîs, schîs**, in diesen.	**schâs, schinnîs, schîs**, in diesen.

winsch, winna beugt sich regelmäßig nach der A-Declination.

Anmerk. Ableitungen von **tas** und **schis** sind: **tahds**, fem. **tahda**, solcher, solche (von der Art); **schahds**, fem. **schahda**, solcher, solche (von dieser Art). Die Zusammenstellung **schahds tahds** hat eine verächtliche Nebenbedeutung.

§ 84. **pats**, selbst, fem. **patti (patte)**, beugt sich durch alle folgende Casus nach der A-Declination, als ob der Nom. **pasch**, fem. **pascha** (letztere Form kommt auch vor, aber seltener; vergl. **ih-pasch**, besonders, eigenthümlich, fem. **ih-pascha**), lautete, Genit. **pascha, paschas**, Dat. **pascham, paschai** u. s. w.

§ 85. Das nur substantivische Interrogativ und Relativ (fragende und bezügliche Fürwort) **kas**, wer; welcher, welche, vertritt mit derselben Form beide Geschlechter und beide Numeri (Singul. und Plural). Die Declination folgt der von **tas**.

Masc. u. Femin.

S. u. Pl.: Nom. **kas**
Gen. **kā** (**ko** § 83, Anmerk.)
Dat. **kam**
Acc. **ko (kam)**
Loc. **kannî**.

Anmerk. Die Zusammensetzung mit der Negation lautet: **nekàs**, Niemand (nichts); über dessen Betonung siehe § 28.

Ableitungen vom Relativstamm sind die adjectivischen **katrs, kursch, kahds** (Beugung nach der A-Declination).

katrs, fem. **katra**, welcher, welche von beiden, sehr oft auch oder öfter = jeder, jede von beiden, im letzteren Sinn daneben: **ikkatrs**, fem. **ikkatra**; negativ: **nekatrs** (subst. und adject.), Niemand oder keiner von beiden.

kursch, fem. **kurra**, welcher, welche (aus einer bestimmten Anzahl) — adjectivisch und substantivisch; indefinit.: **kà kursch** (wörtl. wie Einer), einer so, der andere anders.

kahds, fem. **kahda**, wie beschaffen; mit indefiniter Bedeutung, theils substantivisch, theils adjectivisch, einer, ein gewisser; negativ: **nekàhds**, kein (adjectivisch), **kahds nekahds**, irgend einer.

Zusammensetzungen mit indefiniter Bedeutung: **kaut-kas** (subst.); **kaut-kursch, kaut-kahds** (adj.), irgend einer, welcher es auch sei; **jeb-kas** (subst.), **jeb-kursch, jeb-kahds** (adj.), gleich viel welcher, der Eine oder der Andere.

§ 86. Schließlich können hier erwähnt werden: **zits**, fem. **zitta**, ein anderer, eine andere; correlativ (in Wechselbeziehung auf einander): **zits — zits**, einer — ein anderer (wohl zu unterscheiden von: **weens — ohtrs**, der eine — der andere), Plur. **zitti — zitti**, einige — andere; — **zittahds**, anders beschaffen.

§ 87. Die wichtigsten pronominalen Adverbia sind:

kur, wo? **te**, da; **tur**, dort; **ſche**, hier; **zittur**, anderswo (und anderswohin); **kaut-kur (jeb-kur, kur nèkur)**, irgendwo (und irgendwohin); **nekùr**, nirgends (und nirgendshin).

kur(p), wohin? **tur(pu)**, dorthin; **turpmaki**, weiterdorthin; **turpinaki**, etwas weiter dorthin; **teit(an)**, dahin (und da); **turplikam**, weiter hin; **ſchur(p)**, hierher; **ſchurpmaki**, weiter hierher; **ſchurpinaki**, etwas weiter hierher; **ſcheitan**, hierher (und hier).

no kurreenes, von wo? **no turreenes**, von dort; **no teijeenes**, von da; **no ſchurreenes, no ſcheijeenes**, von hier; **no zittureenes**, von anderswoher.

kad, wann? **tad**, dann.

kà, wie? **tà**, so; **tahdai**, auf ſolche Weiſe; **ſchà, ſchahdai**, auf dieſe Weiſe; **zittadi**, auf andere Weiſe; **kà nèkà**, irgendwie.

zik (zeek), wie viel? **tik (teek)**, ſo viel; **tikkai**, ſo viel, nur; **ik** (irgendviel) iſt in Zuſammenſetzungen Verſtärkungspartikel, z. B. in **ik-katrs**, jeder. Mit der Verneinung bildet ſich hier das ſubſtantiviſch gebrauchte **neeks**, Nichts.

B. Conjugation.

Allgemeines.

§ 88. Während die Beugung des Nomens regelmäßig auf einer einzigen Stammform beruht (§ 33), ſind bei jedem Verbum, damit man vollſtändig über alle Formen deſſelben im Klaren ſei, 2—3 Stämme zu merken. Dieſe finden ſich im

Präſens
Infinitiv und
Präteritum.

Nach dieſen drei Formen bilden ſich alle übrigen und zwar:

nach dem Präſens Indicat. Act., z. B. **zell-u**, ich hebe;
der Imperativ Act. **zell!** (**zelli!**) hebe!
der Debitiv Paſſ. **ja-zell**, es muß gehoben werden;
das Particip. Präſ. Act. I. **zell-ohts**, hebend;
das Particip. Präſ. Paſſ. **zell-ams**, der gehoben wird.

nach dem Infinitiv Act. **zel-t**, heben;
das Futur Indic. Act. **zel-ſchu**, ich werde heben;
das Präſens Conditionalis **zeltu**, ich würde heben;
das Particip. Futur. Act. **zel-ſchohts**, der heben wird;
das Particip. Präſ. Act. II. **zel-dams**, hebend;
das Particip. Präterit. Paſſ. **zel-ts**, gehoben.

nach dem Präteritum Indicat. Act. **zehl-u**, ich hob;
das Particip. Präterit. Act. **zehl-is**, der gehoben hat.

§ 89. Nach der Beschaffenheit des Präsens und des Infinitivs zerfallen alle lettische Verba in drei Conjugationen.

Zur ersten Conjugation gehören alle Verba, die (als unzusammengesetzt) einsylbigen Infinitiv haben und einsylbige Präsens-Endung (1. Pers. **-u**), (Classe I.—V.). Beispiele:

aug-t, wachsen,	Präsens:	**aug-u** (Cl. I.);
wilk-t, ziehen,	„	**welk-u** (Cl. II.);
praſ-t, verstehen,	„	**proht-u** (Cl. III.);
au-t, (die Füße) bekleiden,	„	**au-nu** (Cl. III.);
kahp-t, steigen,	„	**kahp-ju** (Cl. IV.);
jah-t, reiten,	„	**jah-ju** (Cl. IV.);
kalſ-t, dorren,	„	**kalſ-tu** (Cl. V.);
dihg-t, keimen,	„	**dihg-ſtu** (Cl. V.).

Zur zweiten Conjugation gehören alle Verba, die (schon als unzusammengesetzte) mehrsylbigen Infinitiv haben und zweisylbige Präsens-Endung (1. Pers. **-āju, -ōju, -īju, -ēju**), (Classe VI.—IX.). Beispiele:

maſg-aht, waschen,	Präsens:	**maſg-āju** (Cl. VI.);
dſihw-oht, leben,	„	**dſihw-oju** (Cl. VII.);
tihr-iht, reinigen,	„	**tihr-īju** (Cl. VIII.);
wehl-eht, wünschen,	„	**wehl-ēju** (Cl. IX.).

Zur dritten Conjugation gehören alle Verba, die (schon als unzusammengesetzt) mehrsylbigen Infinitiv haben und einsylbige Präsens-Endung (1. Pers. **-u**), (Classe XI.—XII.). Beispiele:

raud-aht, weinen,	Präsens:	**raud-u** (Cl. X.);
mittin-aht, ernähren,	„	**mittin-u** (Cl. X.);
praſſ-iht, fordern,	„	**praſſ-u** (Cl. XI.);
kuſt-eht, sich rühren,	„	**kuſt-u** (Cl. XII.).

Personal-Endungen.

§ 90. Die drei Personen des Verbums im Singul. und Plural sind meist so gekennzeichnet, daß es namentlich für die 1. und 2. Person gar nicht besonderer vorzusetzender persönlicher Fürwörter (wie im Deutschen: ich, du u. s. w.) bedarf. Im Activ lautet

die 1. Person Sing. . . . . auf **-u**, Plur. auf **-m**,
die 2. Person Sing. (mit Ausnahme der 2. Conjug.) . . . . auf **-i**, Plur. auf **-t**.

Die 3. Pers. hat keinen besonderen Charakter, lautet aber stets im Plur. wie im Singular. (Daher ist sie in den unten folgenden

Tabellen im Plural gar nicht noch einmal angegeben.) Beisp. **aug-u**, ich wachse; **aug-i**, du wächst; **aug**, er wächst; **auga-m**, wir wachsen; **auga-t**, ihr wachset; **aug**, sie wachsen.

Im Reflexiv (oder Medium, d. i. diejenige Form des Activs, wo die Handlung sich auf das handelnde Subject zurückbezieht, z. B. ich wasche mich) hat sich an die Personal-Endungen des Activums unter gewissen Vocalwandlungen ein **s** gefügt, das ein Rest des Reflexivpronomens (**sewi**, sich) ist. Es lautet

die 1. Pers. Sing. **-ohs**, Plur. **-mees**;
die 2. Pers. Sing. **-ees**, Plur. **-tees**;
die 3. Pers. Sing. und Plur. gleich **-s**, dem verschiedene Vocale (**a**, **ah**, **ee**) vorangehen. Beisp. **rohn-ohs**, ich finde mich; **rohn-ees**, du findest dich; **rohn-ahs**, er findet sich; **rohna-mees**, wir finden uns; **rohna-tees**, ihr findet euch; **rohn-ahs**, sie finden sich.

Temporalformen.

§ 91. Unumschriebene Tempora (Zeitformen) giebt es im Lettischen nur drei:

Präsens (Präsensstamm, § 88), — Gegenwart, z. B. ich grabe;
Präteritum (Prät. Stamm) — Vergangenheit, z. B. ich grub;
Futurum (Infinitivstamm) — Zukunft, z. B. ich werde graben.

Ueber die umschriebenen Tempora siehe unten § 118—124.

§ 92. Die Präsens-Endungen sind hinsichtlich des Personalcharakters (Sing. 1. P. **-u**, 2. P. **-i**, Plur. 1. P. **-m**, 2. P. **-t**, § 90) überall gleich, aber verschieden hinsichtlich der vorhergehenden Laute, und zwar verschieden je in den verschiedenen Conjugationen und deren Classen. Das gegenüber den sich also wandelnden Endungen gleichbleibende Stück der Präsensformen ist die Wurzelsylbe, zu der in der 2. und 3. Conjugation etwaige deminuierende (verkleinernde), (**-al-**, **-ak-**, **-el-**, **-ar-**, **-er-**, **-ur-**, **-en-**) oder sonstige (**-t-**, **-ft-**, **-d-**) Anhängsel oder Einschiebsel treten können.

In Conj. 1. Classe I., II. (III.) und in Conj. 3. ist das Präsens-Merkmal vor dem Personalcharakter (§ 90) **-a-** (wenn auch nicht in allen Personen sichtbar);

in Conj. 1. Cl. III. **-n(a)-**
in Conj. 1. Cl. V. **-t(a)-** oder **-ft(a)-**
in Conj. 1. Cl. IV. **-j(a)-**
in Conj. 2. Cl. VI. **-āj(a)-**
in Conj. 2. Cl. VII. **-oj(a)-**
in Conj. 2. Cl. VIII. **-īj(a)-**
in Conj. 2. Cl. IX. **-ēj(a)-**

Endungen des Präsens Indicativi Activi.

		Conj. 1. Classe I., II. (III.) Conj. 3.	Conj. 1. Cl. III.	Conj. 1. Cl. V.	Conj. 1. Cl. IV.	Conj. 2. Cl. VI.	Conj. 2. Cl. VII.	Conj. 2. Classe VIII.	Conj. 2. Cl. IX.
Singular.	1.	–u	–nu	–[f]tu	–ju	–āju	–oju	–īju	–ēju
	2.	–i	–ni	–[f]ti	–ji (nach Voc.) –i (oder –j) (nach Conſ.)	–ā	–o	–ī	–ē
	3.	—a (Conj. 3 Cl. X. XI.)	–n	–[f]t	–j	–ā	–o	–ī	–ē
Plural.	1.	–am (–im)	–nam (–nim)	–[f]tam (–[f]tim)	–jam (–im)	–ājam	–ojam	–ījam	–ējam
	2.	–at (–it, –eet)	–nat (–nit, –neet)	–[f]tat (–[f]tit –[f]teet)	–jat od. –eet	–ājat (–ājeet)	–ojat (–ojeet)	–ījat (–ījeet)	–ējat (–ējeet)

Endungen des Präsens Indicativi Reflexivi oder Medii.

Singular.	1.	–ohs	–nohs	–[f]tohs	–johs	–ājohs	–ojohs	–ījohs	–ējohs
	2.	–ees	–nees	–[f]tees	–jees (n. Voc.) –ees (n. Conſ.)	–ājees	–ojees	–ījees	–ējees
	3.	–ahs od. –as	–nahs, –nas	–[f]tahs, –[f]tas	–jahs, –jas	–ājas (–ājahs)	–ojas (–ojahs)	–ījas (–ījahs)	–ējas (–ējahs)
Plural.	1.	–amees	–namees	–[f]tamees	–jamees	–ājamees	–ojamees	–ījamees	–ējamees
	2.	–atees (–itees)	–natees (–nitees)	–[f]tatees (–[f]titees)	–jatees, –eetees	–ājatees	–ojatees	–ījatees	–ējatees

Bemerkungen.

§ 93. 1. Die in Klammern eingeschlossenen Formen sind die für die Schrift minder empfehlenswerthen.

2. Wo in der 3. Pers. das **a** der Endung verloren gegangen ist (in der ganzen 1. Conjug. und in der Cl. XII. der 3. Conjug.) zeigt es doch seine Nachwirkung einmal in der breiten Aussprache eines in der Wurzelsylbe befindlichen **e** (§ 7), z. B. **ehd**, er ißt, und sodann in der beharrenden Verdopplung des letzten Consonanten (§ 17, Anmerk. 2), z. B. **mett'**, er wirft.

§ 94. 3. Ebensolche Nachwirkung des ausgefallenen **a** findet sich in der 3. Conjugation in der 2. Pers. Sing. und Plur., wo **k** und **g** vor dem **–i** und **–eet** der Endung unverändert bleibt (§ 22, Anmerk. 3), z. B. **farg–i**, du hütest; **lohk–i**, du beugest; **mahk–i**, du verstehest; Plur. **farg–eet** neben **farg–at**, **lohk–eet** neben **lohk–at**, **mahk–eet** neben **mahk–at**. (Die einzige Ausnahme bildet: **tezzi**, du läufst, Plur. **tezzeet** v. **tezzeht**, Präs. **tekku**, ich laufe.) In der 1. Conjug. findet diese Nachwirkung meist nicht mehr statt, z. B. **nahz–i** (s. **nahk–i**), du kommst; **audſ–i** (s. **aug–i**), du wächst; Plur. **nahz–eet** neben **nahk–at**, **audſ–eet** neben **aug–at**.

§ 95. 4. Neben den Formen der 2. Pers. Plur. auf **–at**, **–it**, **–eet**, findet sich in der 1. und 3. Conjug. noch eine andere auf **–ait**, z. B. **darr–at**, **darr–it**, **darr–eet** und **darr–ait**, ihr thut; **mett–at**, **mett–it**, **mett–eet** und **mett–ait**, ihr werfet.

§ 96. 5. Ganz regelmäßig nach den bestehenden Lautgesetzen treten a) gewisse Consonanten am Ende der Wurzelsylbe (**d**, **t**, **n**, **k**, **g**) im Präsens in voller Reinheit hervor, die im Infinitiv gewisse Umwandlungen erfahren mußten. Beisp.:

weſ–t, führen, Präs. **wedd–u**
meſ–t, werfen, Präs. **mett–u** (§ 18)
pih–t (s. **pin–t**), flechten, Präs. **pinn–u** *)
dſih–t (s. **dſin–t**), treiben, Präs. **dſenn–u** *)
ſazz–iht, sagen, Präs. **ſakk–u**
raudſ–iht, versuchen, Präs. **raug–u** (§ 22)

b) verschmilzt das **j** der Endung in Cl. IV. mit dem vorhergehenden Wurzelconsonanten, z. B. **ſmeklu** s. **ſmel–ju**, ich schöpfe; **auſchu** s. **aud–ju**, ich webe; **bahſchu** s. **bahſ–ju**, ich stopfe; 3. P. **ſmekl** s. **ſmel–j**, **auſch** s. **aud–j**, **bahſch** s. **bahſ–j** (§ 23);

*) Sehr oft ist im Lettischen ein **n** (oder **m**) vor einem folgenden Consonanten in den vorhergehenden Vocal hineingezogen, z. B. **tihku** s. **tinku**, ich gefalle; **kluhpu** s. **klumpu**, ich stolpere; **prohtu** s. **prantu**, ich verstehe; **leeku** s. **linku**, ich lege; vergl. **dſihtars** neben **dſintars**, Bernstein; **ſuhbrs** neben **ſumbrs**, Auerochse; **lohziht**, beugen, neben **lunkans**, biegsam.

c) wandelt der letzte Wurzelsylbenconsonant **t** und **d** vor dem **t** der Endung in Cl. V. sich in **ſ**, **ſ**, z. B. **kalſ-tu** f. **kalt-tu**, ich verdorre; **ſwihſ-tu** f. **ſwihd-tu**, ich schwitze (§ 18).

§ 97. Das Präteritum unterscheidet sich vom Präsens nur wenig, im Allgemeinen durch größere Vollständigkeit und sogar Verlängerung der Endungsvocale.

Von den § 92 verzeichneten Präsens-Merkmalen finden sich einige im Präteritum gar nicht wieder: **–n(a)-** und **–(ſ)t(a)**; die andern wohl; aber hier im Präteritum mit andern Gränzen als im Präsens:

–a–, welches aber wiederum nicht in allen Personen sichtbar ist, in Conj. 1. Cl. II. (ganz), Cl. III. und V. (fast ganz), in Cl. I. und IV. (zum Theil);
–j(a)– zum Theil in Cl. I. und IV., zum kleinen Theil in Cl. III. und V.;
–āj(a)– in Conj. 2. Cl. VI. und Conj. 3. Cl. X.;
–oj(a)– „ „ Cl. VII.;
–īj(a)– „ „ Cl. VIII. „ „ Cl. XI.;
–ēj(a)– „ „ Cl. IX. „ „ Cl. XII.

Endungen des Präteritum Indicat. Activi.

		Conjugation 1.		Conj. 2. Cl. VI. Conj. 3. Cl. X.	Conj. 2. Cl. VII.	Conj. 2. Cl. VIII. Conj. 3. Cl. XI.	Conj. 2. Cl. IX. Conj. 3. Cl. XII.
		–a–	**–j(a)–**	**–āj(a)–**	**–oj(a)–**	**–īj(a)–**	**–ēj(a)–**
Singular.	1.	**–u**	**–ju**	**–āju**	**–oju**	**–īju**	**–ēju**
	2.	**–i**	**–ji**	**–āji**	**–oji**	**–īji**	**–ēji**
	3.	**–a**	**–ja**	**–āja**	**–oja**	**–īja**	**–ēja**
Plural.	1.	**–ahm**	**–jahm**	**–ājahm**	**–ojahm**	**–ījahm**	**–ējahm**
	2.	**–aht**	**–jaht**	**–ājaht**	**–ojaht**	**–ījaht**	**–ējaht**

Endungen des Präteritum Indicat. Medii od. Reflexivi.

Singular.	1.	**–ohs**	**–johs**	**–ājohs**	**–ojohs**	**–ījohs**	**–ējohs**
	2.	**–ees**	**–jees**	**–ājees**	**–ojees**	**–ījees**	**–ējees**
	3.	**–ahs**	**–jahs**	**–ājahs**	**–ojahs**	**–ījahs**	**–ējahs**
Plural.	1.	**–āmees**	**–jāmees**	**–ājāmees**	**–ojāmus**	**–ījāmees**	**–ējāmees**
	2.	**–ātees**	**–jātees**	**–ājātees**	**–ojātees**	**–ījātees**	**–ējātees**

Bemerkungen.

§ 98. 1. Conjugation 3. schließt sich wie im Präsens an Conj. 1, so im Präteritum an Conjugation 2. an (§ 89).

2. Das **a** der 3. Pers. Prät. lautet allerdings bei flüchtigem Sprechen namentlich nach den Zahnlauten (§ 6) wie **e**, wird aber in der Schrift richtiger bewahrt, also: **nessa**, er trug; **kahpa**, er stieg; **jahja**, er ritt; **auga**, er wuchs; nicht **nesse**, **kahpe**, **jahje**, **auge** (§ 27).

3. Die Endsylbe der 1. und 2. Pers. Plur. Prät. ohne **h** zu schreiben, ist ein herkömmlicher, aber nicht zu duldender Fehler, so lange überhaupt das **h** im Lettischen als Zeichen für Vocallänge gebraucht wird.

§ 99. 4. Das **j** der zweiten Rubrik in Cl. I., III., IV., V. erscheint

unmittelbar nur in Verben, deren Wurzel auf einen Vocal endigt, z. B. **jah-ju**, ich ritt; **seh-ju**, ich säte; **leh-ju**, ich goß; **skreh-ju**, ich lief;

mittelbar in der Verschmelzung mit vorhergehendem **k** und **g** zu **z**, **dš** (§ 23, Anm.), z. B. **brauzu**, ich fuhr, **beidšu**, ich endigte, für **brauk-ju**, **beig-ju** von **braukt**, **beigt**; oder an manchen Orten auch in Verschmelzung mit dem folgenden **ā** der 1. und 2. Pers. Plur. zu **ē**, z. B. **mett-ehm**, wir warfen, neben **mett-ahm** (für **met-jahm**), **kahp-eht**, ihr stieget, neben **kahp-aht** (f. **kahp-jaht**) (§ 24).

Aber wo auch das **j** ganz verloren gegangen ist, übt es doch noch regelmäßig eine Nachwirkung aus auf jedes **e** in der Wurzelsylbe, das in Folge dessen spitz ausgesprochen wird in allen Formen des Präteriti, z. B. **mettu**, ich warf; **nessu**, ich trug; **slehpu**, ich hehlte, durchweg mit spitzem **e**, im strengen Unterschiede von den Präsensformen **mettu**, **nessu** mit breitem **e** (§ 7).

§ 100. 5. Im Präteritum der Cl. IV. verlängert sich kurzer Wurzelsylbenvocal vor **l**, **m**, **r** fast immer, z. B.

kul-t, dreschen, Prät. **kuh-lu**,
nem-t, nehmen, „ **neh-mu**,
ker-t, fassen, „ **keh-ru**.

Die einzigen Ausnahmen sind: (**ap-gul-tees**, sich niederlegen); **kal-t**, schmieden; **mal-t**, mahlen; (**jum-t**, Dach decken); **trem-t**, trampeln; **ar-t**, pflügen; (**ir-t**, rudern). Hier bleibt der Wurzelsylbenvocal auch im Präteritum kurz.

§ 101. 6. Wurzelsylben einsylbiger Verba (Conjug. 1), die auf einen Vocal enden, zeigen im Präteritum Vocalwandlung nach § 25:

-au- wird -aw- oder -ahw-: **ka-wu**, ich schlug; **jah-wu**, ich mengte, **plahw-u**, ich mähte, von **kau-t**, **jau-t**, **plau-t**;

-uh- wird -uw: **schuw-u**, ich nähte, **gruw-u**, ich stürzte ein, von **schuh-t**, **gruh-t**;

-ih- wird -ij-: **rij-u**, ich schlang, **lij-a**, es regnete, von **rih-t**, **lih-t**.

§ 102. Die Futur-Endungen lauten in allen Conjugationen und Classen gleich.

	Activ.	Medium (Reflexiv).
Sing. 1.	-schu	-schohs
2.	-si	-sees
3.	-s	-sees
Plur. 1.	-sim	-simees
2.	-sit	-sitees

Bemerkungen.

§ 103. 1. Das Futur bildet sich aus dem Infinitiv, indem die oben angegebene Futur-Endung an die Stelle der Infinitiv-Endung **t** tritt. Beisp. **zel-schu**, ich werde heben, **masgā-schu**, ich werde waschen, von **zel-t**, **masgah-t**.

§ 104. 2. Die einzige Unregelmäßigkeit zeigen die Verba der 1. Conjugation, deren Wurzelsylbe auf **d**, **t**, **s** oder **š** endigt. Diese schieben zwischen der Wurzelsylbe und der Futur-Endung ein **ī** ein, Beisp. **mett-ī-schu**, ich werde werfen, **wedd-ī-schu**, ich werde führen, von **meš-t**, **weš-t**.

Modalformen.

§ 105. Nur drei Modi giebt es im Lettischen mit eigenthümlichen unumschriebenen Formen.

Indicativ, womit der Redende das, was er sagt, als etwas Wirkliches aussagt (z. B. ich schreibe, § 286);

Conditional, womit der Redende das, was er sagt, als etwas Mögliches aussagt (z. B. ich würde schreiben, § 290);

Imperativ, womit der Redende das, was er sagt, als etwas Nothwendiges aussagt (z. B. schreib! § 292).

Der Indicativ ist in seinen Hauptzeiten (Präs., Prät., Futurum) bereits im Obigen (§ 91—104) beschrieben.

§ 106. Der Conditional hat nur ein unumschriebenes Tempus: Präsens, dessen im Laufe der Zeit sehr verstümmelte Endungen folgende sind:

	Activ.	Medium (Reflexiv).
Sing. 1.	-tu	-tohs
2.	-tu	-tohs
3.	-tu	-tohs
Plur. 1.	-tum (tu)	-tumees (-tohs)
2.	-tut (tu)	-tutees (-tohs)

Dieses Präsens des Conditional bildet sich aus dem Infinitiv, indem die oben angegebene Conditional-Endung an die Stelle der Infinitiv-Endung -t tritt. Beisp. **zel-tu**, ich würde heben; **masgā-tu**, ich würde waschen, von **zel-t**, **masgah-t**.

§ 107. Der Imperativ in seiner 2. Pers. Sing. und Plur. ist vollkommen gleichlautend mit der 2. Pers. Sing. und Plur. Präsentis, nur daß der Imperativ gern das **i** der Singular-Endung in Conjugat. 1 abwirft, z. B. **durr'**, stich! **durr-i**, du stichst; **mett'**, wirf! **mett-i**, du wirfst; **laid** oder **laisch**, laß! **laid-i**, du lässest.

Als 1. Pers. Plur. Imperativi (Aufforderung) dient die 1. Pers. Plur. Futuri: **brauk-sim**, wir werden fahren, und: laßt uns fahren! wollen wir fahren!

Die 3. Pers. (Wunsch) wird umschrieben durch die Wunschpartikel **lai** und dem Indicativ: **lai gaida**, er mag oder soll warten.

Genusformen.

§ 108. Im Lettischen giebt es zwei Genusformen:

Activ, wo das grammatische Subject die Handlung vollziehend gedacht wird (z. B. ich schlage);

Passiv, wo das grammatische Subject als die Handlung leidend gedacht wird (z. B. ich werde geschlagen).

Das Activ ist nach seinen Hauptformen im Obigen (§ 91—107) geschildert.

§ 109. Das Passiv hat im Lett. außer den beiden unten zu besprechenden Participien (§§ 116. 117) nur eine eigenthümliche Form, das ist der sogenannte Debitiv, dessen Merkmal die (betonte) Vorsetzsylbe **jā** ist, und der stets eine Nothwendigkeit, ein Müssen andeutet. Jenes **jā** fügt sich vor den Präsensstamm, der immer genau der 3. Pers. Präs. (Indicat. Act.) gleichlautet. Beisp. **behrns jā-masgā**, das Kind muß gewaschen werden; **grahwis jarohk**, der Graben muß gegraben werden; **meeschi jā-plauj**, die Gerste muß gemäht werden; **jā-mirst**, es muß gestorben werden (von **masgah-t**, **rak-t**, **plau-t**, **mir-t**).

Verbal-Nomina.

§ 110. Der Infinitiv ist ein Verbal-Substantiv. Seine Endung, im Activ **-t**, im Medium **-tees** (oder **-tis**) fügt sich an die Wurzelsylbe des Verbum, in der 1. Conjugation unmittelbar: **wilk-t**, ziehen; **see-t**, binden; **klup-t**, stolpern; — in Conjugat. 2 und 3 mittelst des eigenthümlichen Classenvocals, wodurch eben der Infinitiv mehrsylbig wird (**ā**, Cl. VI., X.; **ō**, Cl. VII.; **ī**, Cl. VIII., XI.; **ē**, Cl. IX., XII.): **masg-ah-t**, waschen; **luhk-oh-t**, schauen; **tihr-ih-t**, reinigen; **wehl-eh-t**, wünschen, erlauben.

Anmerk. 1. Eine in Livland gebräuchliche Infinitivform (Supinum) ist die auf **-tu** (Medium **-tohs**), z. B. **ehs-tu**, zu essen; **mal-tu**, um zu mahlen; **luhk-ā-tohs**, um sich umzuschauen.

Anmerk. 2. Die deminuierte Infinitivform (Verkleinerungsform des Infinitiv) auf **-in** oder **-tin** wird adverbial gebraucht: **pirz-in**, kaufen; **schaut-in**, schießen; **luhgt-in**, bitten (§ 295, Anm).

§ 111. Die Participia sind Verbal-Adjectiva; es giebt 4 fürs Activ, 2 fürs Passiv.

Das Particip Präs. Act. I. auf **-ohts**, fem. **-oti** (**-ote**, **-oscha**) bildet sich vom Präsens, z. B. **nahk-u — nahk-ohts**, kommend; **jahj-u — jahj-ohts**, reitend; **kalst-u — kalst-ohts**, dorrend; — beugt sich genau nach dem Paradigma von **pats**, fem. **patti** (**patte**, **pascha**) (§ 84), und hat auch oft definierte Formen (mit stets gekürzter Endung, § 69), z. B. **nahk-oschajs**, der kommende; fem. **nahk-oschā**.

§ 112. Dasselbe Particip erscheint in einer Anzahl von Kürzungen, dann ohne Beugung, für die verschiedenen Geschlechter und Casus in gleicher Form (Gerundium):

a) **-oht** (in manchen Gegenden **-iht**), sehr üblich zur Vertretung des Nominativ masc. und fem. Sing. und Plur. in der Umschreibung des Modus Conjunctiv oder Relativ (d. i. des referierenden, Anderer Rede wiedererzählenden Modus). Beisp. **winsch jahj-oht**, er (sagt man) reite; **meitas masg-ā-joht**, die Mägde (sagt man, sollen) waschen; **winna raud-iht**, sie soll (sagt man) weinen; (eigentl. er — ein reitender; die Mägde — waschende; sie — eine weinende);

b) **-us** (selten **-is**), vertritt nur den Nom. Sing. masc., z. B. **winsch proht-us**, er soll (sagt man) verstehen, (eigentl. er — ein verstehender);

c) **-u-** wird nur adverbial gebraucht, z. B. **rahp-u**, kriechend; **sehd-u**, sitzend; **stahw-u**, stehend.

Die Reflexivform des Particip. Präs. Activi I. **-otees** ist ohne Beugung und wird gebraucht ganz entsprechend dem activen

Gerundium auf **-oht**, z. B. **winni kaujotees**, (man sagt) sie prügeln einander.

§ 113. Das Particip. Präs. Act. II. auf **-dams**, fem. **-dama** bildet sich vom Infinitivstamm (§ 88), z. B. **kalſ-t — kalſ-dams**, dorrend; **maſg-ah-t — maſg-ā-dams**, waschend; beugt sich gar nicht, außer daß der Nominativ Sing. und Plur. in beiden Geschlechtern gebräuchlich ist, und lautet mit der Reflexiv-Endung **-damees**, z. B. **kau-damees**, sich schlagend, einander prügelnd; **maſg-ā-damees**, sich waschend.

§ 114. Das Particip Futur. Act. auf **-ſchohts**, fem. **ſchoti**, bildet sich wie das Futur selbst vom Infinitivstamm, z. B. Inf. **rak-t**, Fut. **rak-ſchu**, **rak-ſchohts**, der graben wird, hat von allen Beugungsformen höchstens nur noch den Nomin. Sing. und Plur. beider Geschlechter, erscheint aber am Liebsten beugungslos in der gekürzten Form **-ſchoht(i)**, reflexiv **-ſchotees** (als Gerundium, ebenso wie das Gerundium Präsentis **-oht**), z. B. **nahk-ſchoht**, er werde (sagt man) kommen; **ſinn-a-ſchoht**, man werde wissen; oder **-ſchus** und **-ſchu**, in adverbialem Gebrauch: **brauk-ſchus**, fahrend; **ſteig-ſchus**, eilends; **krahp-ſchu**, betrügerischer Weise; **pamih-ſchu**, wechselsweise; wo die Beziehung auf die zukünftige Zeit verloren gegangen ist.

§ 115. Das Particip Präterit. Activi auf **-is**, fem. **-uſi** oder **-uſe** bildet sich vom Präteritum, z. B. **zehl-u — zehl-is**, der gehoben hat; **maſg-ā-ju — maſg-ā-jis**, der gewaschen hat; — nur daß hier abgesehen von dem Nom. Sing. masc. **-is** (der einzigen Casusform, worin ein **i** erscheint, § 22) durchweg in allen andern Casusformen vor dem **u** das reine **k** oder **g** erscheint, wenn auch solches im Präteritum selbst in **z** oder **dſ** sich gewandelt hatte, z. B. **nahzu**, ich kam, Part. Prät. **nahzis**, fem. aber **nahk-uſi**; **luhdſ-u**, ich bat, Part. Prät. **luhdſ-is**, fem. aber **luhg-uſi**; beugt sich abgesehen vom Nom. Sing. regelmäßig nach der **A**-Declination, z. B.

Nom.	**luhſ-is**, gebrochen, fem.		**luhſ-uſi**
Gen.	**luhſ-uſcha**	„	**luhſ-uſchas**
Dat.	**luhſ-uſcham**	„	**luhſ-uſchai**
	u. ſ. w.		u. ſ. w.
Pl. Nom.	**luhſ-uſchi**	„	**luhſ-uſchas**
	u. ſ. w		u. ſ. w.

Die definite Form heißt

Nom.	**-uſchajs**, fem.		**-uſchā**
Gen.	**-uſchā**	„	**-uſchahs**, u. ſ. w.

z. B. **tas paſudduſchajs palgs**, das verlorene Laken.

Die reflexive Form: **-ees**, fem. **-usees** (**-usehs**), z. B. **behdāj-ees**, der sich gehärmt hat, fem. **behdāj-usees**; von der sich auch merkwürdiger Weise Casus bilden.

§ 116. Das Partic. Präs. Pass. auf **-ams**, fem. **-ama**, bildet sich vom Präsens, z. B. **sinn-u — sinnams**, der (das) gewußt, gekannt wird; **luhdſ-u — luhdſ-ams**, der gebeten wird; **arr-u — arr-ama semme**, Land, das gepflügt wird; **redſ-u — redſ-ams**, was gesehen wird; hat oft die Bedeutung einer Möglichkeit oder Nothwendigkeit an sich, z. B. **plaujami meeſchi**, Gerste, die man mähen kann oder mähen muß; beugt sich regelmäßig nach der A-Declination; geht in der definiten Form sehr gern in Substantivbedeutung über, z. B. **greeſch-amajs**, Schneidewerkzeug, Messer; **ehd-amajs**, Eßbares, Futter; **jahj-amajs**, Reitpferd.

Die beugungslose Form auf **-am** wird als Gerundium gebraucht, z. B. **redſēju meitu aiſweddam**, ich sah das Mädchen, wie sie weggeführt wurde.

§ 117. Das Partic. Präterit. Pass. auf **-ts**, fem. **-ta** (definite Form **-tajs**, fem. **-tā**), bildet sich vom Infinitiv, z. B. **meſ-t — meſ-ts**, geworfen; **wilk-t — wilk-ts**, gezogen; **maſg-ah-t — maſg-ah-ts**, gewaschen. Reflexiv-Endung haben die Participia Passivi natürlicher Weise nicht.

Die umschriebenen Conjugationsformen.

§ 118. Zur Umschreibung anderweitig fehlender Conjugationsformen dienen außer den eben beschriebenen Infinitiv und Participien gewisse Hilfsverba. Das wichtigste Hilfszeitwort ist **buht**, sein, dessen Beugung unregelmäßig ist.

Präs. Indic. Sing. 1. **eſ-mu**, ich bin
2. **eſ-ſi**, du bist
3. **irr**, **irraid** (**irraidahs**), er (sie) ist, negativ: **newaid**, **nawa**, **nau**, er (sie) ist nicht.

Plur. 1. **eſ-ſam**, wir sind
2. **eſ-ſat** od. **eſ-ſeet** ihr seid.

Partic. Präs. I. **eſſ-ohts**, seiend (**eſſ-us**), fem. **eſſ-oti**, beugungslos: **eſſ-oht**.

Partic. Präs. Pass. mit activer Bedeutung, beugungslos: **eſſ-am**, seiend.

Prät. Ind. Sing. 1. **bij-u**, ich war
2. **bij-i**
3. **bij-a**

Plur. 1. **bij-ahm**
2. **bij-aht**.

Partic. Prät. **bij–is**, gewesen, fem. **bij–uſi (–uſe)**.

Futur. Indic. Sing. 1. **buh–ſchu**, ich werde sein
2. **buh–ſi**
3. **buh–s**
Plur. 1. **buh–ſim**
2. **buh–ſit (–ſeet)**.

Partic. Fut. **buh–ſchohts**, der sein wird **(buh–ſchus)**, fem. **buh–ſchoti**, beugungslos: **buh–ſchoht**.

Präſ. Conditionalis Sing. 1. **es**
2. **tu**
3. **winſch**, fem. **winna**
} **buhtu**, ich würde sein, u. ſ. w.
Plur. 1. **buh–tum**
2. **buh–tut**
3. **winni**, fem. **winnas buh–tu**.

Infinitiv **buh–t**, sein.

Partic. Präſ. II. **buh–dams**, seiend, fem. **buh–dama**.

Debitiv Indic. (Paſſ.) **jā–buht** (neben **jā–irr'**), es muß sein.

Die anderen Hilfsverba mit der Bedeutung werden beugen sich regelmäßig.

tohp–u, tapp–u, tap–t
teek–u, tikk–u, tik–t
(paleek–u, palikk–u, palik–t) } nach Cl. III.
kluhſt–u, kluw–u, kluht nach Cl. V.

§ 119. Mit Hilfe der Umschreibung giebts nun im Indic. Act. außer den drei Temporibus die eine dauernde Handlung anzeigen:

Präſens: **zeltu**, ich hebe,
Präteritum: **zehl–u**, ich hob,
Futur: **zel–ſchu**, ich werde heben,

noch drei Tempora, die eine vollendete Handlung anzeigen (Partic. Prät. Act. mit **buht**):

Perfect: **eſmu zehlis**, ich habe gehoben (Präſens der vollendeten Handlung);
Plusquamperfect: **biju zehlis**, ich hatte gehoben (Prät. der vollendeten Handlung);
Futur. exactum: **buhſchu zehlis**, ich werde gehoben haben (Futur der vollendeten Handlung).

Anmerk. 1. Zufolge § 167. Anmerk. 2. der Syntax richtet sich das Geschlecht und die Zahl des Particips in den umschriebenen

Zeitformen nach dem Geschlecht und der Zahl des Subjects: **tehws irr teizis**, der Vater hat gesagt; **mahte irr teikuſi**, die Mutter hat gesagt; **brahli irr teikuſchi**, die Brüder haben gesagt; **mahſas irr teikuſchas**, die Schwestern haben gesagt.

Anmerk. 2. Das Futur wird auch zuweilen umschrieben nach russischer Weise mittelst des Futur von **buht** und des Infinitiv Verbi, z. B. **buhſchu zelt** = **zelſchu**, ich werde heben.

§ 120. Außer den schon § 105 genannten drei Modis:

Indicativ,
Conditional,
Imperativ,

giebt es im Activ nur noch zwei, die nur durch Umschreibung gebildet werden:

Conjunctiv (od. Relativ), womit der Redende fremde Meinung, fremdes Urtheil, fremde Rede aussagt;
Debitiver Imperativ, womit der Redende einen verschärften Befehl giebt, z. B. du sollst gehen!

§ 121. Der Modus Conjunctivus oder Relativus wird umschrieben durch das Particip. Präs. Act. I. **-ohts**, fem. **-oti**, und das Particip. Futur. Act. **-ſchohts**, fem. **-ſchoti**, oft mit, oft ohne Beugung, aber stets ohne das Verbindungswort **buht**, sein. Alle Tempora der Vergangenheit (Präteritum, Plusquamperfect.) fehlen.

Dauer.
Präs. **es zelkohts (zelkus)**, ich hebe, (2. Pers. du hebest), fem. **zelkoti**, beugungslos: **zelkoht.**
Futur. **es zelſchohts (zelſchus)**, ich werde (2. Pers. du werdest) heben, fem. **zelſchoti**, beugungslos: **zelſchoht.**

Vollend.
Perfect **es effoht zehlis**, fem. **zehluſi**, ich habe (2. Pers. du habest) gehoben.
Fut. exact. **es buhſchoht zehlis**, fem. **zehluſi**, ich werde (2. Pers. du werdest) gehoben haben.

§ 122. Dem Modus Conditionalis fehlen alle Tempora der Vergangenheit (Prät., Plusquamperf.) und alle Tempora der Zukunft (Futur., Futur. exact.):

Präs. **es zeltu**, ich würde heben (§ 106).
Perfect (Präs. der vollendeten Handlung), **es buhtu zehlis**, fem. **zehluſi**, ich würde gehoben haben.

§ 123. Der Imperativ hat nur ein Tempus, — Präsens (§ 107).

Der debitive Imperativ wird umschrieben durch das unpersönliche Futur von **buht**, sein, mit dem Dativ der Person,

der das Gebot gegeben wird, und dem Infinitiv des Verbum, das die geforderte Handlung ausdrückt. Es ist die schärfste Form des Befehls: **tew buhs eet**, du sohst gehen! **tew buhs Deewu mihleht**, du sollst Gott lieben! **tew nebuhs sagt**, du sollst nicht stehlen!

§ 124. Die nöthigen Passivformen zu umschreiben, hat die lettische Sprache verschiedene Mittel, erstlich die Debitivform mit **jā**, wozu die nöthigen Fürwörter und **buht** in verschiedenem Modus und Tempus treten. So bildet sich ein

indicativer
conjunctiver
conditionaler
} Debitiv Passivi.

Indicat. Debit.	Conjunct. Debit.	Condition. Debit.
Präs. (irr) **jāzell**, es muß gehoben werden. *)	**essoht jāzell**, es müsse gehoben werden.	**buhtu jāzell**, es müßte gehoben werden.
Perfect (irr) **bijis jāzell**, es hat müssen gehoben werden.	**essoht bijis jāzell**, es habe müssen gehoben werden.	**buhtu bijis jāzell**, es hätte müssen gehoben werden.
Prät. **bija jāzell**, es mußte gehoben werden.		
Futur. **buhs jāzell**, es wird müssen gehoben werden.	**buhschoht jāzell**, es werde müssen gehoben werden.	

*) Die erste und zweite Person kommen auch vor, aber selten, z. B. **esmu jāzell**, ich muß gehoben werden.

§ 124. Eben diese selben drei Debitive Passivi entstehen durch die sehr beliebte Verbindung des Partic. Präs. Pass. **-ams**, fem. **-ama** mit dem Indicativ, Conjunctiv, Conditional von **buht.**

Indicat. Debitiv.	Conjunctiv. Debitiv.	Condition. Debitiv.
Präs. **esmu zellams**, fem. **-ma**, ich muß gehoben werden.	**es essoht zellams**, ich müsse gehoben werden.	**es buhtu zellams**, ich würde gehoben werden müssen.
Perf. **esmu bijis zellams**, ich habe müssen gehoben werden.	**es essoht bijis zellams**, ich habe (2. P. du habest) müssen gehob. w.	**es buhtu bijis zellams**, ich hätte gehoben werden müssen.
Prät. **biju zellams**, ich mußte gehoben w.		
Fut. **buhschu zellams**, ich werde gehoben werden müssen.	**es buhschoht zellams**, ich werde (2. P. du werdest) gehoben w. müssen.	

§ 125. Das Particip. Prät. Pass. mit **buht** ergiebt für den Indicativ, Conjunctiv, Conditional Pass. die Tempora der vollendeten Handlung; dasselbe Particip mit **tapt** (oder **tikt** oder **kluht**) die Tempora der dauernden Handlung. Die letzte Art der Umschreibung ist die den Letten am wenigsten beliebte.

Indicativ.	Conjunctiv.	Conditional.
Präs. **esmu zelts**, ich bin gehoben.	**es essoht zelts**, ich sei gehoben.	**es buhtu zelts**, ich würde gehob. sein.
Prät. **biju zelts**, ich war gehoben.		
Fut. **buhschu zelts**, ich werde gehoben sein.	**es buhschoht zelts**, ich werde (2. P. du werdest) gehoben sein.	
Präs. **tohpu zelts**, ich werde gehoben.	**es tohpoht zelts**, ich werde (2. P. du werdest) gehoben.	**es taptu zelts**, ich würde gehoben werden.
Perf. **es esmu zelts tappis**, ich bin gehoben worden.	**es essoht zelts tappis**, ich sei gehoben worden.	**es buhtu zelts tappis**, ich würde gehoben worden sein.
Prät. **tappu zelts**, ich wurde gehoben.		
Fut. **tapschu zelts**, ich werde gehoben werden.	**es tapschoht zelts**, ich werde (2. P. du werdest) gehoben werden.	

§ 126. Es folgen eine Anzahl durchconjugierter Verba erster Conjugation (Cl. I.—V.), — einsylbige Verba, — in den Hauptformen.

Activ und Passiv.

Indicativ Activi. Präsens.

Sing.	1.	2.	3.	Pl. 1.	2.
I.	nahk-u, ich komme	nahz-i	nahk-	nahk-am	nahk-at (-z-eet)
II.	zehrt-u, ich haue	zehrt-i	zehrt-	zehrt-am	zehrt-at (-eet)
III.	rohk-u, ich grabe	rohz-i	rohk-	rohk-am	rohk-at (-z-eet)
	fee-nu, ich binde	fee-ni	fee-n	feen-am	fee-nat (-neet)
IV.	fpeeſchu, ich drücke	fpeed-i	fpeeſch	fpeeſcham	fpeeſchat (-d-eet)
	kukku, ich dreſche	kull-i	kukk	kukkam	kukkat (-l-eet)
	luhdſu, ich bitte	luhdſ-i	luhdſ	luhdſam	luhdſat (-dſeet)
	rah-ju, ich ſchelte	rah-ji	rah-j	rah-jam	rah-jat (-jeet)
V.	kalſ-tu, ich dorre	kalſ-ti	kalſ-t	kalſ-tam	kalſ-tat (-teet)
	puh-ſtu, ich faule	puh-ſti	puh-ſt	puh-ſtam	puh-ſtat (-ſteet)

Präterit.

I.	nahzu, ich kam	nahzi	nahza	nahzahm	nahzaht
II.	zirt-u, ich hieb	zirt-i	zirt-a	zirt-ahm	zirt-aht
III.	rakk-u, ich grub	rakk-i	rakk-a	rakk-ahm	rakk-aht
	feh-ju, ich band	feh-ji	feh-ja	feh-jahm	feh-jaht
IV.	ſpeed-u, ich drückte	ſpeed-i	ſpeed-a	ſpeed-ahm	ſpeed-aht
	kuhl-u, ich draſch	kuhl-i	kuhl-a	kuhl-ahm	kuhl-aht
	luhdſu, ich bat	luhdſi	luhdſa	luhdſahm	luhdſaht
	rah-ju, ich ſchalt	rah-ji	rah-ja	rah-jahm	rah-jaht
V.	kalt-u, ich dorrte	kalt-i	kalt-a	kalt-ahm	kalt-aht
	puw-u, ich faulte	puw-i	puw-a	puw-ahm	puw-aht

Futur.

I.	nahk-ſchu, ich werde kommen	nahk-ſi	nahk-s	nahk-ſim	nahk-ſit (-feet)
II.	zirt-ī-ſchu, ich w. hauen	zirt-ī-ſi	zirt-ih-s	zirt-ī-ſim	zirt-ī-ſit (-feet)
III.	rak-ſchu, ich w. grab.	rak-ſi	rak-s	rak-ſim	rak-ſit (-feet)
	fee-ſchu, ich w. bind.	fee-ſi	fee-s	fee-ſim	fee-ſit (-feet)
IV.	ſpeed-ī-ſchu, ich w. drücken	ſpeed-ī-ſi	ſpeed-ih-s	ſpeed-ī-ſim	ſpeed-ī-ſit (-feet)
	kul-ſchu, ich w. dreſch.	kul-ſi	kul-s	kul-ſim	kul-ſit (-feet)
	luhg-ſchu, ich w. bitten	luhg-ſi	luhg-s	luhg-ſim	luhg-ſit (-feet)
	rah-ſchu, ich w. ſchelt.	rah-ſi	rah-s	rah-ſim	rah-ſit (-feet)
V.	kalt-ī-ſchu, ich w. dorr.	kalt-ī-ſi	kalt ih-s	kalt-ī-ſim	kalt-ī-ſit (-feet)
	puh-ſchu, ich w. faulen	puh-ſi	puh-s	puh-ſim	puh-ſit (-feet)

Präſens Condition. Activi.

Sing.	1. 2. 3.	Plur. 1.	2.
I.	nahk-tu, ich würde kommen	nahk-tum	nahk-tut
II.	zirſ-tu, ich würde hauen	zirſ-tum	zirſ-tut
III.	rak-tu, ich würde graben	rak-tum	rak-tut
	fee-tu, ich würde binden	fee-tum	fee-tut
IV.	ſpeeſ-tu, ich würde drücken	ſpeeſ-tum	ſpeeſ-tut
	kul-tu, ich würde dreſchen	kul-tum	kul-tut
	luhg-tu, ich würde bitten	luhg-tum	luhg-tut
	rah-tu, ich würde ſchelten	rah-tum	rah-tut
V.	kalſ-tu, ich würde dorren	kalſ-tum	kalſ-tut
	puh-tu, ich würde faulen	puh-tum	puh-tut

Reflexiv.

Sing. 1.	2.	3.	Plur. 1.	2.
		nahk-ahs		
zehrt-ohs	zehrt-ees	zehrt-ahs	zehrt-amees	zehrt-atees
fee-nohs	fee-nees	fee-nahs	fee-namees	fee-natees
fpeeſchohs	fpeed-ees	fpeeſchahs	fpeeſchamees	fpeeſchatees
kullohs	kull-ees	kullahs	kullamees	kullatees
luhdſohs	luhdſees	luhdſahs	luhdſamees	luhdſatees
rah-johs	rah-jees	rah-jahs	rah-jamees	rah-jatees
bih-ſtohs, ich fürchte mich	bih-ſtees	bih-ſtahs	bih-ſtamees	bih-ſtatees
		nahzahs		
zirt-ohs	zirt-ees	zirt-ahs	zirt-āmees	zirt-ātees
feh-johs	feh-jees	feh-jahs	feh-jāmees	feh-jātees
fpeed-ohs	fpeed-ees	fpeed-ahs	fpeed-āmees	fpeed-atees
kuhl-ohs	kuhl-ees	kuhl-ahs	kuhl-āmees	kuhl-ātees
luhdſohs	luhdſees	luhdſahs	luhdſāmees	luhdſātees
rah-johs	rah-jees	rah-jahs	rah-jāmees	rah-jātees
bij-ohs	bij-ees	bij-ahs	bij-āmees	bij-ātees
		nahk-fees		
zirt-ī-ſchohs	zirt-ī-fees	zirt-ī-fees	zirt-ī-ſimees	zirt-ī-ſitees
fee-ſchohs	fee-fees	fee-fees	fee-ſimes	fee-ſitees
fpeed-ī-ſchohs	fpeed-ī-fees	fpeed-ī-fees	fpeed-ī-ſimees	fpeed-ī-ſitees
kul-ſchohs	kul-fees	kul-fees	kul-ſimees	kul-ſitees
luhg-ſchohs	luhg-fees	luhg-fees	luhg-ſimees	luhg-ſitees
rah-ſchohs	rah-fees	rah-fees	rah-ſimees	rah-ſitees
bih-ſchohs	bih-fees	bih-fees	bih-ſimees	bih-ſitees

Sing. 1. 2. 3.	Plur. 1.	2.
nahk-tohs		
zirſ-tohs	zirſ-tumees	zirſ-tutees
fee-tohs	fee-tumees	fee-tutees
fpeeſ-tohs	fpeeſ-tumees	fpeeſ-tutees
kul-tohs	kul-tumees	kul-tutees
luhg-tohs	luhg-tumees	luhg-tutees
rah-tohs	rah-tumees	rah-tutees
bih-tohs	bih-tumees	bih-tutees

Activ und Passiv.

Infinitiv.

I. nahk-t, kommen
II. zirſ-t, hauen
III. rak-t, graben
fee-t, binden
IV. ſpeeſ-t, drücken
kul-t, dreſchen
luhg-t, bitten
rah-t, ſchelten
V. kalſ-t, dorren
puh-t, faulen

Participia Activi.

	Präſ. II.	Präſ. I.	Futur.	Präterit.
I.	nahk-dams, fem. -dama	nah-kohts	nahk-ſchohts (-[ſch]us), fem. -[ſch]oti	nahz-is, fem. nahk-uſi (-e)
II.	zirſ-dams, fem. -dama	zehrt-ohts	zirt-ī-ſchohts (-[ſch]us), fem. -[ſch]oti	zirt-is, fem. zirtu-ſi (-e)
III.	rak-dams, fem. -dama	rohk-ohts	rak-ſchohts (-[ſch]us), fem. -[ſch]oti	razz-is, fem. rakk-uſi (-e)
	fee-dams, fem. -dama	fee-nohts	fee-ſchohts (-[ſch]us), fem. -[ſch]oti	feh-jis, fem. fehj-uſi (-e)
IV.	ſpeeſ-dams, f. -dama	ſpeeſchohts	ſpeed-ī-ſchohts (-[ſch]us), fem. -[ſch]oti	ſpeed-is, fem. ſpeed-uſi (-e)
	kul-dams, fem. -dama	kulkohts	kul-ſchohts (-[ſch]us, fem. -[ſch]oti	kuhl-is, fem. kuhl-uſi (-e)
	luhg-dams, fem. -dama	luhdſohts	luhg-ſchohts -([ſch]us), fem. -[ſch]oti	luhdſ-is, fem. luhg-uſi (-e)
	rah-dams, fem. -dama	rah-johts	rah-ſchohts -([ſch]us), fem. -[ſch]oti	rah-jis, fem. rah-juſi (-e)
V.	kalſ-dams, fem. -dama	kalſ-tohts	kalt-ī-ſchohts -([ſch]us), fem. -[ſch]oti	kalt-is, fem. kalt-uſi (-e)
	puh-dams, f. -dama	puh-ſtohts	puh-ſchohts -([ſch]us), fem. -[ſch]oti	puw-is, fem. puw-uſi (-e)

Passiv.

	Partic. Präſ.	Partic. Prät.	Debitiv.
I.	nahk-ams, fem. -ama	———	jā-nahk, man muß kommen
II.	zehrt-ams, fem. -ama	zirſ-ts, fem. -ta	jā-zehrt, es muß gehauen werden
III.	rohk-ams, fem. -ama	rak-ts, fem. -ta	jā-rohk, es muß gegraben w.
	fee-nams, fem. -ama	fee-ts, fem. -ta	jā-fee-n, es muß gebunden w.
IV.	ſpeeſchams, fem. -ama	ſpeeſ-ts, fem. -ta	jā-ſpeeſch, es muß gedrückt w.
	kulkams, fem. -ama	kul-ts, fem. -ta	jā-kulk, es muß gedroſchen w.
	luhdſams, fem. -ama	luhg-ts, fem. -ta	jā-luhdſ, es muß gebeten w.
	rah-jams, fem. -ama	rah-ts, fem. -ta	jā-rah-j, es muß geſcholten w.
V.	———	———	jā-kalſ-t, man muß dorren
	(mir-ſtams, ſterblich)	———	jā-puh-ſt, man muß faulen

Reflexiv.

nahk-tees, zukommen, gebühren
zirf-tees, sich hauen

fee-tees, sich binden
fpeef-tees, sich drücken
kul-tees, sich herumtreiben, wo man nicht hingehört
luhg-tees, für sich bitten
rah-tees, einander schelten

bih-tees, sich fürchten

Präf. II.	Präf. I.	Futur.	Präterit.
	nahk-otees	nahk-fchotees	nahz-ees, fem. nahk-ufees
zirf-damees	zehrt-otees	zirt-ī-fchotees	zirt-ees, fem. zirt-ufees
fee-damees	fee-notees	fee-fchotees	feh-jees, fem. feh-jufees
fpeef-damees	fpeefchotees	fpeed-ī-fchotees	fpeed-ees, fem. fpeed-ufees
kul-damees	kullotees	kul-fchotees	kuhl-ees, fem. kuhl-ufees
luhg-damees	luhdfotees	luhg-fchotees	luhdf-ees, fem. luhg-ufees
rah-damees	rah-jotees	rah-fchotees	rah-jees, fem. rah-jufees
bih-damees	bih-ftotees	bih-fchotees	bij-ees, fem. bij-ufees

Debitiv.

jā-zehrt-as (-ahs), man muß sich hauen

jā-fees-as (-ahs), man muß sich binden
jā-fpeefchas (-ahs), man muß sich drücken
jā-kullas (-ahs), man muß sich herumstoßen
jā-luhdfas (-ahs), man muß (für sich) bitten
jā-rah-jas (-ahs), man muß einander schelten

jā-bih-ftas (-ahs), man muß sich fürchten

§ 127. Bei aller Regelmäßigkeit ist die Beugung der Verba der ersten Conjugation so manichfaltig, daß es zweckmäßig erscheint die gebräuchlichsten wenigstens zu verzeichnen mit Angabe der drei Grundformen (Präs., Prät., Infinitiv) und mit zusammenfassender Charakteristik der einzelnen Verbalclassen.

Classe I.

Präsens und Präteritum lauten abgesehen von den Personal-Endungen entweder ganz gleich, oder unterscheiden sich nur durch die spitze Aussprache eines **e** in der Stammsylbe des Präteritum oder durch die Wandlung von **k, g** zu **z, dſ** im Präteritum.

1. Präteritum ohne j.

Präs.	Prät.	Infinitiv.
aug–u, –dſ–i–, –g–,	**aug–u,**	**aug–t,** wachsen.
ſitt–u,	**ſitt–u,**	**ſiſ–t,** schlagen.
minn–u,	**minn–u,**	**mih–t,** treten.*)
		pih–t, flechten.
		ſchkih–t, pflücken.
		tih–t, winden, wickeln.
		trih–t, reiben, schleifen.

2. Präteritum mit j (§ 99).

Präs.	Prät.	Infinitiv.
nahk–u, –z–i–, –k–,	**nahzu,**	**nahk–t,** kommen.
		ſahk–t, anfangen.**)
behg–u, –dſ–i–, –g–,	**behdſu,**	**behg–t,** fliehen.
		deg–t, brennen, intr.
zepp–u,	**zepp–u,**	**zep–t,** braten.
mett–u,	**mett–u,**	**meſ–t,** werfen.
ehd–u***),	**ehd–u,**	**ehſ–t,** essen.
wedd–u,	**wedd–u,**	**weſ–t,** führen.
neſſ–u,	**neſſ–u,**	**neſ–t,** tragen.

---

*) Bei diesem und den vier folgenden Verben bildet sich das Präs. auch auf **–innu** und das Prät. auf **–ihnu.**

) Prät. auch ohne **j: **ſahk–u,** und ebenso bei den beiden folgenden Verben auch: **behg–u, degg–u.**

***) 1. P. Präs. auch oft: **ehmu.**

§ 128. Classe II.

Im Präsens wandelt sich das **i** der Wurzelsylbe zu **e**.

Präs.	Prät.	Infinitiv.
pehrk–u, –z–i–, –k–,	**pirk–u,**	**pirk–t,** kaufen.
		wilk–t, ziehen.
telp–u,	**tilp–u,**	**tilp–t,** Raum haben, eingehen.
		zirp–t, scheeren.
kremt–u,	**krimt–u,**	**krimſ–t,** nagen.
		zirſ–t, hauen.
perd–u,	**pird–u,**	**pirſ–t,** ſu....
dell–u,	**dill–u,**	**dil–t,** ſich abſchleifen.*)
demm–u,	**dimm–u,**	**dim–t,** dröhnen.
		dſim–t, geboren werden.
dſenn–u,	**dſinn–u,**	**dſih–t,** treiben.
wer–d–u,	**wirr–u,**	**wir–t,** kochen, intr. u. tr.

§ 129. Classe III.

Im Präsens erscheint hinter vocaliſch endigender Wurzelſylbe ein **n**. Conſonantiſch endigende Wurzelſylben wandeln

a zu **oh**,
i zu **ee** oder **ih**,
u zu **uh**.

Präs.	Prät.	Infinitiv.
1) **rohk–u, –z–i–, –k–,**	**rakk–u,**	**rak–t,** graben.
		lak–t, lecken.
		plak–t, flach werden.
		aiſ–ſmak–t, heiſer werden.
		ap–ſmak–t, Geruch bekommen.
ſoh–gu, –dſ–i–, –g–,	**ſagg–u,**	**ſag–t,** ſtehlen.
tohp–u,	**tapp–u,**	**tap–t,** werden.
proht–u,	**pratt–u,**	**praſ–t,** verſtehen.
at–rohd–u, / **–rohn–u,**	**–raddu,**	**–raſ–t,** finden, unzuſammengeſetzt: gewohnt werden.
2) **leek–u, –z–i–, –k–,**	**likk–u,**	**lik–t,** legen.
aiſ–meeg–u, –dſ–i–, –g–,	**–migg–u,**	**–mig–t,** einſchlafen.
		ſnig–t, ſchneien.

*) Präſ. bei dieſem und den beiden folgenden Verben auch nach Cl. V.: dil–ſtu, dim–ſtu, dſim–ſtu.

Präs.	Prät.	Infinitiv.
ſchkeet–u,	ſchkitt–u,	ſchkiſ–t, meinen.
breen–u (breed–u),	bridd–u,	briſ–t, waten.
leen–u (lihſchu),	lihd–u,	lihſ–t, kriechen.
meeſ–nu (mihſchu),	mihſ–u,	mihſ–t, harnen.
teek–u, –z–i–, (tihk–ſtu), tihk–u, –k–i–,	tikk–u,	tik–t (no–), geſchehen; gelangen, ausreichen. gefallen.
ſihk–u (ſihk–ſtu),	ſikk–u,	ſik–t, verſiegen, fallen (v. Waſſer). ap–nik–t, überdrüſſig werden.
lihp–u,	lipp–u,	lip–t, kleben, intr.; klettern. ſtip–t, ſteif werden.
kriht–u,	kritt–u,	kriſ–t, fallen. miſ–t, wohnen, leben; eig. ſich nähren.
3) bruhk–u, –z–i–,	brukk–u,	bruk–t, ſchichtweiſe abgehen. juk–t, verwirrt werden. muk–t, ſich abſtreifen, fliehen, in Sumpf einſchießen. pluk–t, verbrühen, intr. ruk–t, einſchrumpfen. ſpruk–t, entſpringen. ſchluk–t, glitſchen.
druhp–u,	drupp–u,	drup–t, bröckeln. klup–t, ſtolpern. krup–t, verſchrumpfen. kup–t, gerinnen.
juht–u,	jutt–u,	juſ–t, fühlen. ſkuſ–t, barbieren. ſuſ–t, heiß werden.
ſuhd–u,	ſudd–u,	ſuſ–t, verloren gehen.
pohl–u,	pull–u,	pul–t, fallen.
4) ſee–nu,	ſeh–ju,	ſee–t, binden. kree–t, ſchmänden.*) ſkree–t, laufen.*)

*) kree–t und ſkree–t bilden das Präſens auch krei–ju, ſkrei–ju.

Präs.	Prät.	Infinitiv.
5) au–nu,	ahw–u,	au–t, die Füße bekleiden.*)
		blau–t, schreien, blöcken.
		krau–t, häufen.
		mau–t, brüllen (v. d. Kuh).
		plau–t, mähen.
		rau–t, reißen.
		ſplau–t, ſpucken.
		ſchau–t, ſchießen.
guh–nu (guju),	guw–u,	guh–t, haſchen.
		ſchuh–t, nähen.

§ 130. Claſſe IV.

Im Präſens findet ſich hinter der Wurzelſylbe ſtets ein **j**, wodurch der vorhergehende Conſonant getrübt (mouilliert) erſcheint.

Alle Verba dieſer Claſſe bezeichnen im weiteſten Sinn des Worts eine Thätigkeit, meiſt ſogar eine tranſitive, d. h. auf einen Gegenſtand hinüberwirkende.

1. Präteritum ohne j.

1) **kahp–ju, kahp–u, kahp–t**, ſteigen.

kamp–t, faſſen; **kohp–t**, ordnen, pflegen; **krahp–t**, trügen; **rahp–t**, kriechen; **(ſ)teep–t**, dehnen, ſtrecken.

glahb–ju, glahb–u, glahb–t, retten.

grahb–t, greifen, harken; **knahb–t**, picken; **kneeb–t**, kneifen; **reeb–t**, verdrießen; **urb–t**, bohren.

jauſchu, jaut–u, jauſ–t, zu vernehmen geben.

kaiſ–t, heiß machen; **puhſ–t**, blaſen; **ſchauſ–t**, ſtäupen; **zeeſ–t**, leiden, dulden.

kahſchu, kahſ–u, kahſ–t, ſeihen.

dirſ–t, k....; **kahrſ–t**, (Wolle) tocken; **pohſ–t**, ſäubern; **rauſ–t**, wühlen, ſchüren.

auſchu, aud–u, auſ–t, weben.

gruhſ–t, ſtoßen; **kohſ–t**, beißen; **laiſ–t**, laſſen; **mohſ–t**, wecken; **pauſ–t**, ruchtbar machen; **plauſ–t**, naß machen; **ohſ–t**, riechen; **ſkauſ–t**, neiden; **ſnauſ–t**, ſchlummern; **ſpeeſ–t**, drücken; **ſprauſ–t**, zwiſchen einſtecken; **ſpreeſ–t**, urtheilen; **ſweeſ–t**, werfen; **ſihſ–t**, ſaugen;

---

*) au–t und die folgenden 7 Verba bilden das Präſ. auch nach Cl. IV. auf –ju.

bahſchu, bahſ-u, bahſ-t, ſtopfen.

drahſ-t, ſchnitzen; **gahſ-t,** kippen, tr.; **grauſ-t,** nagen; **greeſ-t,** wenden; **greeſ-t,** ſchneiden; **johſ-t,** gürten; **lauſ-t,** brechen.

kallu, kall-u, kal-t, ſchmieden, hämmern.

mal-t, mahlen; **ap-gul-tees,** ſich ſchlafen legen.

jum-ju (jumm-u), jumm-u (juhm-u), jum-t, Dach decken.

arru, arr-u, ar-t, pflügen.

ir-t, rudern (Prät. auch **ihr-u**).

2) **kuhlu, kuhl-u, kul-t,** dreſchen.

ſchkil-t, (Feuer) anſchlagen; **pee-wil-t,** betrügen.

ſtum-ju, ſtuhm-u, ſtum-t, ſtoßen.

barru, bahr-u, bahr-t, ſchelten.

bur-t, zaubern; **dur-t,** ſtechen; **kar-t,** hängen; **kur-t,** heizen; **ſchkir-t,** ſcheiden.

3) **grau-ju, grahw-u, grau-t,** in Trümmer zerſchlagen.

ee-jau-t, einteigen; **kau-t,** ſchlagen, ſchlachten (Präterit. meiſt: **kaw-u**); **lau-t,** zulaſſen; **mau-t,** ſtreifen; **nau-t,** miauen; **ſchau-t,** trocknen.

mih-ju, mij-u, mih-t, tauſchen.

plih-tees (wirſû), ſich aufdrängen; **rih-t,** ſchlingen; **wih-t,** flechten, winden.

2. Präteritum mit j (§ 99).

4) **brauzu, brauzu, brauk-t,** fahren.

brehk-t, ſchreien; **kehrk-t,** kakeln; **jauk-t,** miſchen; **kauk-t,** heulen; **krahk-t,** ſchnarchen; **kurk-t,** quarren; **kwihk-t (kweek-t),** quieken; **leek-t,** beugen; **lehk-t (lezzu, lehzu),** ſpringen; **ap-lenk-t,** einkreiſen; **ap-mahk-tees,** ſich mit Wolken beziehen; **mauk-t,** ſtreifen; **mehrk-t,** weichen; **pluhk-t,** pflücken; **rauk-t,** runzeln, falten; **ruhk-t,** brauſen; **ſauk-t,** rufen; **ſlauk-t,** melken; **ſuhk-t,** ſaugen; **ſchlahk-t,** Waſſer ausſtürzen; **ſchluhk-t,** ſpinnen; **ſchnauk-t,** ſchnauben; **ſchnahk-t,** ſchnarchen; **teik-t,** ſagen; **trauk-t,** abfallen machen, ſcheuchen; **treek-t (trenk-t),** ſchütteln, ſtoßen; **wahk-t,** zuſammen nehmen, erndten; **weik-tees,** gedeihen.

beidſu, beidſu, beig-t, endigen.
deg-t, zünden; jehg-t, inne werden; juhg-t, anſpannen; kleeg-t, jauchzen; leeg-t, weigern; luhg-t, bitten; ſeg-t, decken, heften; ſlehg-t, ſchließen; ſneeg-t, reichen; ſteig-tees, eilen; no-ſeeg-tees, ſich verſündigen; ſweeg-t, wiehern; ſchnaug-t (ſchmaug-t, ſmaug-t), würgen.

5) jah-ju, jah-ju, jah-t, reiten.
klah-t, ausbreiten; krah-t, ſammeln; lah-t, bellen; rah-t, ſchelten; ſtah-t, ſtellen und ſich ſtellen.

deh-ju, deh-ju, deh-t, (Eier) legen.
ſeh-t, ſäen; ſpeh-t, vermögen.

lei-ju, leh-ju, lee-t, gießen.
ree-t, bellen; ſmee-t, lachen.

dei-ju, dei-ju, dee-t, tanzen.

6) Mit geſpitztem e im Präteritum:

ſlehp-ju, ſlehp-u, ſlehp-t, verheimlichen.
wehrp-t, ſpinnen.

gehrb-ju, gehrb-u, gehrb-t, kleiden.
ſtrehb-t, ſchlürfen.

krehſchu, kreht-u, krehſ-t, fallen machen, herabſchütteln.
plehſ-t (pleſ-t), breit machen; wehrſ-t (werſ-t), wenden.

elſchu, elſ-u, elſ-t, keuchen.
melſ-tees, verwirrt reden; plehſ-t, reißen; tehſ-t, nach der Schnur behauen; dſehſ-t, löſchen; zenſ-tees, ſich anſtrengen.

ſehſchu, ſehd-u, ſehſt, ſetzen und ſich ſetzen.
ſprehſ-t, mit der Spindel ſpinnen; ſchkehrſ-t, theilen, verſchwenden.

behrſchu, behrſ-u, behrſ-t, ſcheuern.
blenſ-t, ſehen; gremſ-t, nagen; mehſ-t, (aus)kehren, (aus)miſten; fehrſ-t, zu Gaſt ſein; ſchkehrſ-t, quer durchſchneiden; wehrſ-t, wenden, drehen.

7) pellu, pehl-u, pel-t, verleumden.
ſmel-t, ſchöpfen; ſwel-t, ſengen; ſchkel-t, ſpalten; ſel-t, grünen; wel-t, wälzen; zel-t, heben; dſel-t (ſel-t), ſtechen.

lem-ju, lehm-u, lem-t, (v. Schickſal) beſtimmen.
wem-t, vomieren.

nemmu (jemmu), nehm-u (jehm-u), nem-t (jem-t), nehmen.

berru, behr-u, ber-t, streuen.

aiſ-kar-t, anrühren; **ker-t (twer-t),** faſſen, greifen; **per-t,** mit Ruthen ſchlagen; **ſer-t,** Getreide in die Rije zum Dörren aufſtecken; **ſper-t,** mit dem Fuß ſtoßen, treten; **ſwer-t,** wägen; **wer-t,** wenden, fädeln; **dſer-t,** trinken.

§ 131. Claſſe V.

Im Präſens findet ſich ſtets ein **-ſt-**, das meiſt ein beſonderes Einſchiebſel hinter der Wurzelſylbe iſt, deſſen **ſ** aber in gewiſſen Fällen doch zur Wurzelſylbe gehört. Dann iſt **t** allein das eigenthümliche Einſchiebſel (§ 92). Alle Verba dieſer Claſſe mit alleiniger Ausnahme der beiden Compoſita: **aiſ-mirſ-t,** vergeſſen, und **at-ſih-t,** erkennen, ſind Intranſitiva oder noch genauer Inchoativa, d. h. bezeichnen keine Thätigkeit, ſondern ein Geſchehen und zwar meiſt den Anfang deſſelben.

1. Mit eingeſchobenem -t-.

1) **kalſ-tu, kalt-u, kalſ-t** (§ 18), dorren.

kaiſ-t, heiß werden; **ſwihſ-t** (mit fraglichem Präterit.), erglänzen; **wihſ-t,** welken.

breeſ-tu, breed-u, breeſ-t (§ 18), quellen, ſchwellen.

klihſ-t, irren, ſich zerſtreuen; **mohſ-tees,** erwachen; **nihſ-t,** haſſen; **pluhſ-t,** überſtrömen; **ſpruhſ-t,** eingeklemmt werden; **ſwihſ-t,** ſchwitzen; **ſchkihſ-t,** zerſchellen, zergehen.

plihſ-tu, plih-ſu, plihſ-t, entzweigehen.

auſ-t, anbrechen (v. Tage, Impersonal.); **gaiſ-t,** verſchwinden, verderben —; **kaiſ-t,** heiß werden; **kahrſ-t,** erhitzt werden; **milſ-t,** dunkel werden; **aiſ-mirſ-t,** vergeſſen; **ſa-miſ-t,** verwirrt werden.

luhſ-tu, luhſ-u, luhſ-t, brechen, entzweigehn.

2) **kuhſ-tu, kuſſ-u, kuſ-t,** ſchmelzen, müde werden.

dſeeſ-tu, dſiſſ-u, dſiſ-t, verlöſchen, kühl werden.

2. Mit eingeſchobenem -ſt-.

3) **nihk-ſtu, nihk-u, nihk-t,** zu nichte gehen.

iſ-alk-t, hungrig werden; **juhk-t** (Prät. und Infinit. auch: **jukku, jukt**), gewohnt werden; **lihk-t,** krumm werden; **mirk-t,** im Waſſer liegen, weichen; **pihk-t,** zornig werden; **plauk-t,** ſprießen; **plik-t,** kahl werden; **ſark-t,** roth werden; **ſlihk-t,** ſich neigen; **truhk-t,** reißen, entzwei gehen, mangeln; **tuhk-t,** ſchwellen; **twihk-t,** ſchwül ſein.

ſpirg-ſtu, ſpirg-u, ſpirg-t, erſtarken.
dihg-t, keimen; **lihg-t (lihk-t),** gleich werden, handelseins werden; **ruhg-t,** gähren; **firg-t,** erkranken; **ſmilg-t,** winſeln; **ſprahg-t,** berſten; **ſting-t (ſtring-t),** erſtarren; **wahrg-t,** kränkeln, quienen.

pump-ſtu, pump-u, pump-t (pamp-t), ſchwellen.
kump-t, krumm, bucklig werden; **plup-t,** ſprudeln; **ſlahp-t,** durſten; **flihp-t,** gleiten; **tirp-t,** vertauben.

gihb-ſtu, gihb-u, gihb-t, ohnmächtig werden.
reib-t, ſchwindeln (Imperſon.); **ſkahb-t,** ſauer werden; **ap-ſtulb-t,** blind werden.

grim-ſtu, grimm-u, grim-t, ſinken.
glum-t, glatt werden; **rim-t,** ruhig werden; **no-ſkum-t,** traurig werden; **ſa-ſlim-t,** krank werden.

at-ſih-ſtu, at-ſinn-u, at-ſih-t, erkennen.

ſal-ſtu, ſall-u, ſal-t, frieren.
ſil-t, warm werden; **ſwil-t,** ſengen.

gur-ſtu, gurr-u, gur-t, ermatten.
bir-t, rieſen, abfallen; **ir-t,** ſich zertrennen, reffeln; **mir-t,** ſterben.

4) **kahrk-ſtu, kahrzu, kahrk-t,** krähen (v. einer Krähe).
kurk-t, alt werden; **ſihk-t,** rauſchen, ziſchen.

5) **bih-ſtohs, bij-ohs, bih-tees,** ſich fürchten.
lih-t, regnen (Imperſon.); **zih-tees,** kämpfen, ringen; **dſih-t,** heil werden.

puh-ſtu, puw-u, puh-t, faulen.
gruh-t, einſtürzen; **kluh-t,** werden, gelangen; **ſchuh-t,** trocken werden.

§ 132. Die zweite Conjugation zerfällt in vier Claſſen (VI.—IX.), die ſich durch weiter nichts unterſcheiden, als durch regelmäßige Vertauſchung eines Vocals. Präſens und Präteritum lautet in der 1. Perſ. S. ganz gleich. Der Infinitiv iſt immer zwei- oder mehrſylbig.

	Cl. VI.	VII.	VIII.	IX.
Präſ. } Prät. }	**-āju,**	**-oju,**	**-īju,**	**-ēju,**
Infinit.	**-aht,**	**-oht,**	**-iht,**	**-eht.**

Es folgen vier Paradigmen für die zweite Conjugation.

Activ und Passiv.

Indicativ Activi.

Präsens.

Sing. 1.	2.	3.	Pl. 1.	2.
masg-āju, ich wasche	masg-ā	masg-ā	masg-ājam	masg-ājat (-jeet)
luhk-oju, ich schaue	luhk-o	luhk-o	luhk-ojam	luhk-ojat (-jeet)
tihr-īju, ich reinige	tihr-ī	tihr-ī	tihr-ījam	tihr-ījat (-jeet)
wehl-ēju, ich wünsche	wehl-ē	wehl-ē	wehl-ējam	wehl-ējat (-jeet)

Präterit.

masg-āju, ich wusch	masg-āji	masg-āja	masg-ājahm	masg-ājaht
luhk-oju, ich schaute	luhk-oji	luhk-oja	luhk-ojahm	luhk-ojaht
tihr-īju, ich reinigte	tihr-īji	tihr-īja	tihr-ījahm	tihr-ījaht
wehl-ēju, ich wünschte	wehl-ēji	wehl-ēja	wehl-ējahm	wehl-ējaht

Futur.

masg-āschu	masg-āsi	masg-ahs	masg-āsim	masg-āsit (-jeet)
luhk-oschu	luhk-osi	luhk-ohs	luhk-osim	luhk-osit (-jeet)
tihr-īschu	tihr-īsi	tihr-ihs	tihr-īsim	tihr-īsit (-jeet)
wehl-ēschu	wehl-ēsi	wehl-ehs	wehl-ēsim	wehl-ēsit (-jeet)

Präs. Condit. Act.

1. 2. 3.	1.	2.
masg-ātu, ich würde waschen	masg-ātum	masg-ātut
luhk-otu, ich würde schauen	luhk-otum	luhk-otut
tihr-ītu, ich würde reinigen	tihr-ītum	tihr-ītut
wehl-ētu, ich würde wünschen	wehl-ētum	wehl-ētut

Infinitiv.

masg-aht, waschen
luhk-oht, schauen
tihr-iht, reinigen
wehl-eht, wünschen

Participia Activi.

Präs. II.	Präs. I.	Futur.	Prät.
masg-ādams, f.-ma	masg-ājohts	masg-āschohts (-us), f.-oti	masg-ājis, f.-usi (-use)
luhk-odams, f.-ma	luhk-ojohts	luhk-oschohts (-us), f.-oti	luhk-ojis, f.-usi (-use)
tihr-īdams, f.-ma	tihr-ījohts	tihr-īschohts (-us), f.-oti	tihr-ījis, f.-usi (-use)
wehl-ēdams, f.-ma	wehl-ējohts	wehl-ēschohts (-us), f.-oti	wehl-ējis, f.-usi (-use)

Passiv.

Partic. Präs.	Partic. Prät.	Debitiv.
masg-ājams, fem. -ma	masg-ahts, fem. -ta	jā-masg-ā
luhk-ojams, fem. -ma	luhk-ohts, fem. -ta	jā-luhk-o
tihr-ījams, fem. -ma	tihr-ihts, fem. -ta	jā-tihr-ī
wehl-ējams, fem. -ma	wehl-ehts, fem. -ta	jā-wehl-ē

§ 133. Einen Katalog aller zur zweiten Conjugation gehörigen Verba aufzustellen, ist unnütz, wenn folgendes beachtet wird.

1. Zu Cl. VI. gehören alle Verba auf **-aht**, mit Ausnahme der vier:

Reflexiv.

Sing. 1.	2.	3.	Pl. 1.	2.
maſg-ājohs, ich waſche mich	maſg-ājees	maſg-ājas	maſg-ājamees	maſg-ājatees
luhk-ojohs, ich ſchaue mich um	luhk-ojees	luhk-ojas	luhk-ojamees	luhk-ojatees
tihr-ījohs, ich reinige mich	tihr-ījees	tihr-ījas	tihr-ījamees	tihr-ījatees
wehl-ējohs, ich wünſche mir	wehl-ējees	wehl-ējas	wehl-ējamees	wehl-ējatees
maſg-ājohs	maſg-ājees	maſg-ājahs	maſg-ājāmees	maſg-ājātees
luhk-ojohs	luhk-ojees	luhk-ojahs	luhk-ojāmees	luhk-ojātees
tihr-ījohs	tihr-ījees	tihr-ījahs	tihr-ījāmees	tihr-ījātees
wehl-ējohs	wehl-ējees	wehl-ējahs	wehl-ējāmees	wehl-ējātees
maſg-āſchohs	maſg-āſees	maſg-āſees	maſg-āſimees	maſg-āſitees
luhk-oſchohs	luhk-oſees	luhk-oſees	luhk-oſimees	luhk-oſitees
tihr-īſchohs	tihr-īſees	tihr-īſees	tihr-īſimees	tihr-īſitees
wehl-ēſchohs	wehl-ēſees	wehl-ēſees	wehl-ēſimees	wehl-ēſitees

1. 2. 3.	1.	2.
maſg-ātohs	maſg-ātumees	maſg-ātutees
luhk-otohs	luhk-otumees	luhk-otutees
tihr-ītohs	tihr-ītumees	tihr-ītutees
wehl-ētohs	wehl-ētumees	wehl-ētutees

maſg-ātees, ſich waſchen, baden
luhk-otees, ſich umſchauen, für ſich wonach umſchauen
tihr-ītees, ſich reinigen
wehl-ētees, für ſich wünſchen

Präſ. II.	Präſ. I.	Futur.	Präterit.
maſg-ādamees	maſg-ājotees	maſg-āſchotees	maſg-ājees, fem. -ufees (-ufehs)
luhk-odamees	luhk-ojotees	luhk-oſchotees	luhk-ojees, fem. -ufees (-ufehs)
tihr-īdamees	tihr-ījotees	tihr-īſchotees	tihr-ījees, fem. -ufees (-ufehs)
wehl-ēdamees	wehl-ējotees	wehl-ēſchotees	wehl-ējees, fem. -ufees (-ufehs)

Debitiv.

jā-maſg-ājas (-ājahs)
jā-luhk-ojas (-ojahs)
jā-tihr-ījas (-ījahs)
jā-wehl-ējas (-ējahs)

dſeedaht, ſingen,
raudaht, weinen,
ſargaht, hüten,
ſinnaht, wiſſen,
und mit Ausnahme aller Verba auf **–inaht.**

2. Zu Cl. VII. gehören alle Verba auf **-oht.**

§ 134. 3. Zu Cl. VIII. gehören folgende Verba (die eingeklammerten schwanken nach Cl. XI. hinüber):

(**ahkſtitees**, faſeln.)
baſchītees, ſich bekümmern.
(**blandītees**, müſſig umherſchweifen.)
bluddiht, Thorheit begehen.
(**brihnītees**, ſich wundern.)
gaufiht, reichlich machen.
gohdītees, ſich beſſern, ſchmücken.
gohrītees, ſich rehkeln, ſäumen.
kehſiht, ſudeln, ſchmähen.
knohſiht, mit d. Schnabel knibbern.
kriſtiht, kruſtiht, taufen.
leelītees, großthun, prahlen.
lohbiht, ſchälen.
lohbītees, ſich rühren.
meddiht, jagen.
mihſtiht, mihkſtiht, weich machen, (d. Flachs) brechen.
mohdiht, muddiht, ermuntern.
murriht, beſudeln.
narſtiht, laichen.
(**pelniht**, verdienen.)
peſtiht, erlöſen.
(**plahtiht**, breit machen.)
pluhtiht, Durchfall haben.
(**pohſtiht**, verwüſten.)
rahmiht, zähmen, caſtrieren.
raibiht, bunt machen.
rehdiht, in Ordnung bringen.
(**rohbiht**, kerben.)
rohſītees, geſchäftig ſein.
rohſītees, ſich ſtrecken, recken.
rohziht, cavieren.
ſahliht, ſalzen.
aiſ-ſehtiht, verzäunen.
ſirdītees, ſich zu Herzen nehmen, zornig werden.
prettihm ſkarbītees, entgegenſplittern.
ſkauſtiht, verkeilen.
ſlaiſtītees, ſich ſtrecken.
ſohdiht, ſtrafen.
ſpohſtiht, mit Schlingen fangen.
ſunniht, hunzen.
ſwaidiht, ſalben.
ſwehtiht, ſegnen, heiligen.
ſchkibbiht, hauen, ſchneiden.
ſchkihſtiht, reinigen.
(**ſwanniht**, läuten.)
ap-ſchultiht, vergällen.
tihriht, reinigen.
tihtiht, necken.
wairiht, hüten, in Acht nehmen.
wehdiht, lüften.
wehtiht, windigen.
weltiht, ſchenken.
wehſtiht, benachrichtigen.
wihkſtiht, geſchmeidig machen.
zeeniht, ehren.
zihnītees, wettkämpfen.

§ 135. 4. Zu Cl. IX. gehören alle Verba auf **-eht**, die von Nominibus (Haupt- oder Eigenſchaftswörtern) abgeleitet ſind, z. B. **pilleht**, träufeln, v. **pille**, Tropfen; **kluſſeht**, ſtill machen, v. **kluſs**, ſtill; ferner alle Verba, die das Verurſachen derjenigen Handlung oder desjenigen Geſchehens ausdrücken, das in dem Stammverb angedeutet iſt, z. B. **dihdſeht**, keimen machen, v. **dihgt**, keimen; ſodann alle Deminutiva auf **-eleht, -ereht, -eneht**, z. B. **jadeleht**, hin und herreiten; **klendereht**, umherſchwärmen; **biſeneht**, bieſen; ferner eine Anzahl von Frequentativen, die

eine häufig wiederholte Handlung anzeigen, z. B. **berſeht**, wiederholt reiben, d. i. ſcheuern; **raweht**, wiederholt reißen, d. i. jäten; endlich alle aus dem Deutſchen entlehnten Verba, z. B. **lohneht**, lohnen; **bruhweht**, brauen; **wihleht**, feilen.

§ 136. Die dritte Conjugation bedarf keiner weiteren Paradigmen, wenn nur beachtet wird, daß das Präſens nebſt den davon abgeleiteten Formen (§ 88) ſich weſentlich nach der erſten Conjugation, Cl. I., richtet (§ 89), der Infinitiv dagegen und das Präteritum nebſt den davon abhängigen Formen genau nach der zweiten Conjugation. Von Unterſchieden in der Präſensbildung zwiſchen Conjug. 1. und Conjug. 3. iſt nur zweierlei feſtzuhalten:

1) das **i** der 2. P. S. in Conj. 3. wandelt nicht vorhergehenden Kehllaut um (§ 94), z. B. **ſargi**, du hüteſt, **raugi**, du ſiehſt, **mahki**, du kannſt, von **ſargu**, **ſargaht** (X.), **raugu**, **raudſiht** (XI.), **mahku**, **mahzeht** (XII.);

2) in Cl. X. und XI. beharrt der Endvocal **–a** in d. 3. Perſ. meiſtens, z. B. **mittina**, er ernährt; **walda**, er herrſcht; **ſakka**, er ſagt, v. **mittinu**, **mittinaht** (X.), **waldu**, **waldiht** (XI.), **ſakku**, **ſazziht** (XI.).

§ 137. Zu Cl. X. gehören die vier Verba:

raudaht, weinen,
ſargaht, hüten,
dſeedaht, ſingen,
ſinnaht, wiſſen;

(die drei erſten bilden das Präſens auch nach Cl. VI., alſo **raudu**, **ſargu**, **dſeedu**, und: **raudāju**, **ſargāju**, **dſeedāju**), und alle Verba auf **–inaht**, bei denen die 1. und 3. P. S. und Pl. oft Nebenformen nach Cl VI. zeigt, die 2. P. nicht ſo, alſo:

S. 1. **mitt–in–u** und **mitt–in–āju**, ich ernähre
2. **mitt–in–i**
3. **mitt–in–a** und **mitt–in–ā**
Pl. 1. **mitt–in–am** und **mitt–in–ājam**
2. **mitt–in–at** (und **mitt–in–ājat**).

§ 138. Zu Cl. XI. gehören alle Verba auf **–iht** außer den in § 134 aufgeführten.

§ 139. Zu Cl. XII. gehören alle Verba auf **–eht** die einen Schall oder Ton ausdrücken, z. B. **krakſchkeht**, krachen; **tſchabbeht**, raſcheln; **tſchirkſteht**, knarren; ferner alle folgenden Verba (die eingeklammerten ſchwanken rückſichtlich der Präſensbildung nach Cl. IX. hinüber):

no–bahleht, bleich werden.
berſeht, ſcheuern.
beſdeht, fiſten.
bildeht, reden.
bihſtetees, ſich fürchten.
biſeht, bieſen.
dairetees, ſich umſchauen
dardeht, raſſeln, klappern.
(derreht, nützen, taugen; 2) miethen.)
dimdeht, dröhnen.
drebbeht, zittern.
drihkſteht, wagen, ſich erkühnen.
duſſeht, ruhen, eig. keuchen.
glaudeht, ſtreicheln.
glihdeht, ſchleimig werden.
gluhneht, lauern.
gremſdeht, ſchrapen.
gruſdeht, glimmen.
gulleht, liegen.
ihdeht, ächzen.
kaiteht, ſchaden, fehlen.
kazzeht, reichen, erreichen.
ketteht, beabſichtigen.
klabbeht, klappern.
klimſteht, ſchwärmen, ſchweifen.
knibbeht, knibbern, klauben.
ka–krezzeht, gerinnen.
kuhpeht, rauchen.
kurneht, murren.
kurreht, heizen (tranſ.).
kuſteht, ſich rühren.
kutteht (kutteht), kuddeht, knuddeht, } kitzeln, jucken.
(kwehleht, glimmen.)
kwitteht, flimmern, glänzen.
lahdeht, ſchmähen, fluchen.
lihdſeht, helfen.
lummeht (kummeht), wackeln.
mahku, mahzeht, können, verſtehen.
mehrzeht, tunken, tauchen.
mehdſeht, pflegen, gewohnt ſein.
(mihleht, lieben.)
minneht, gedenken.
mirkſchkeht, blinzeln, zwinkern.
mirdſeht, flimmern.
muldeht, verwirrt reden.
mudſcheht, wimmeln.
naudeht, miauen.
neeſeht, jucken.
nihdeht, haſſen.
paudeht, ruchtbar machen.
peldeht, ſchwimmen.
pelleht, ſchimmeln.
perreht, brüten.
pilleht, tröpfeln, trieſen.
putteht, ſtark wehen.
redſeht, ſehen.
rihbeht, dröhnen.
rihteht, ſchlingen, praſſen.
(ritteht, reeteht, } rollen [intr.].)
ritteht, dünn werden.
ruhpeht, Sorge machen.
ſahpeht, ſchmerzen.
ſauſeht, trocken werden.
ſaudſeht, ſchonen, ſparen.
ſehdeht, ſitzen.
ſkanneht, tönen, klingen.
ſkaudeht, mißgönnen.
ſkundeht, mißgönnen, murren.
(ſleppeht, verheimlichen.)
ſliddeht (ſlihdeht), gleiten.
ſmilgſteht, winſeln.
ſmirdeht, ſtinken.
ſnaudeht, ſchlummern.
ſpihdeht, glänzen.
ſtahweht, ſtehen.
ſtenneht, ſtöhnen.
ſuhſteht, brennend ſchmerzen.
(ſuhdſeht, klagen.)
ſwinneht, feiern.
ſchkaudeht, nieſen.
ſchkehrdeht, verſchwenden.
ſeedeht, blühen.
ſibbeht (ſchibbeht), blitzen, flimmern.
ſurſeht (ſurdſeht), pfeifen, weinen

ſchaudeht, trocknen.
tekku, tezzeht, laufen.
tizzu, tizzeht, glauben.
trenneht, } modern, faulen.
truhdeht, }
trihzu, trihzeht, zittern.
tuppeht, hocken.
turreht, halten.
waideht, wehklagen.
waijaga, (3. P.), **waijadſeja**, (3. P.), **waijadſeht**, nöthig ſein.
warreht, können, vermögen.
wiſeht, flimmern.
(**zerreht**, hoffen.)
zihkſteht, ringen, kämpfen.
dſeldeht, ſchmerzen, ſtechen.
dſirdeht, hören.

Unregelmäßige Verba.

§ 140. Nur eigentlich drei unregelmäßige Verba giebt es im Lettiſchen:

eſ–mu, bij–u, buh–t, ſein;
ei–mu, gah–ju, ee–t, gehen;
doh–mu, dew–u, doh–t, geben.

Die Beugung von **buh–t**, ſein, iſt oben § 118 bereits angegeben. Als eigenthümlich wäre hier das Compoſitum **da–buh–t**, bekommen, zu erwähnen, Präſ. **da–buh–ju**, Prät. **da–buh–ju**, deſſen Formen genau denen der Verba Cl. VII. auf **–oht** entſprechen, nur daß durchweg **u(h)** die Stelle des **o(h)** einnimmt und daß außerdem Nebenformen vorkommen mit **n**: Präſ. **da–buh–nu, –ni, –n**, u. ſ. w. Partic. Präſ. **da–buh–noht(s)**; Partic. Präſ. Paſſ. **da–buh–nams**; Debitiv Paſſ. **ja–da–buh–n**. Die bisherige Schreibung mit zwei **h** — **dabbuht** — iſt falſch, weil das Verb ein Compoſitum iſt.

§ 141. **ei–mu, gah–ju, ee–t**, gehen.

Präſ. Ind. Act.

Sing. 1.	2.	3.	Pl. 1.	2.
ei–mu, ich gehe,	**ei–j**,	**ee–t**,	**ei–ma**,	**ei–ta**,
ee–mu,			**ei–mam**,	**ei–tat**,
(**ei–ju**),			**ei–jam**,	**ei–jat**.
			(**ee–tam**),	

Prät. Ind. Act.

gah–ju, ich gieng, **gah–ji, gah–ja, gah–jahm, gah–jaht.**

Fut. Ind. Act.

ee–ſchu, ich werde gehen, **ee–ſi, ee–s, ee–ſim, ee–ſit.**

Präſ. Condit. **ee–tu**, ich würde gehen.

Infinitiv. **ee–t**, gehen.

Partic. Präs. Act. II. ee-dams, fem. -dama.

" " " I. { ei-johts, ei-jus, fem. ei-joti, flexionslos: ei-joht. (ee-tohts.)

" Fut. Act. ee-schohts, ee-schus, fem. ee-schoti, flexionslos: ee-schoht.

" Prät. Act. gah-jis, fem. gah-jusi.

" Präs. Pass. mit activer Bedeutung, flexionslos: ei-jam (ee-tam).

Debitiv Pass. jā-ee-t, es muß gegangen werden.

§ 142. doh-mu, dew-u, doh-t, geben.

Präs. Ind. Act.

Sing. 1.	2.	3.	Pl. 1.	2.
doh-mu, ich gebe,	doh-d-i,	doh-d,	doh-d-am,	doh-d-at.
doh-d-u,				

Prät. Ind. Act.

dew-u, ich gab,	dew-i,	dew-a,	dew-ahm,	dew-aht.

Fut. Ind. Act.

doh-schu, ich werde geben,	doh-si,	doh-s,	doh-sim,	doh-sit.

Präs. Condit. doh-tu, ich würde geben.

Infinitiv. doh-t, geben.

Partic. Präs. Act. II. doh-dams, fem. -dama.

" " " I. doh-d-ohts, doh-d-us, fem. doh-d-oti, flexionslos: doh-d-oht.

" Fut. Act. doh-schohts, doh-schus, fem. doh-schoti, flexionslos: doh-schoht.

" Prät. Act. dew-is, fem. dew-usi.

" Präs. Pass. doh-d-ams, fem. -ama.

" Prät. Pass. doh-ts, fem. -ta.

Debitiv Pass. jā-doh-d, es muß gegeben werden.

Dritter Theil.

Wortbildung.

§ 143. Die Wörter der lettischen Sprache sind abgesehen von den Endlauten, die den Charakter der Casus (beim Nomen) oder der Personalformen (beim Verbum) bilden, durch gewisse hinter der Wurzel angehängte Laute oder Sylben von der Wurzel, die im Lettischen stets in der ersten Wortsylbe sich findet, abgeleitet, oder aber durch Zusammensetzung zweier (oder mehrerer) Wurzeln oder vielmehr Wörter gebildet.

I. Ableitung.

1. Bildung der Nomina.

§ 144. Wenn wir die Ableitungs-Laute oder Sylben gleich mit dem Charakter des Nominativs (masc. oder fem.) zusammenfassen, so sind die wichtigsten Ableitungs-Endungen fürs Substantiv nach Bedeutung und Form folgende:

1. Die handelnde Person wird bezeichnet durch Bildungen mittelst

a) **-ējs** (masc.), **-ēja** (fem.), das sich an den Präterit. Stamm der einsylbigen Verba (1. Conjug.) fügt. Beisp.:

dſehr-ējs, Trink-er, **dſehr-ēja**, Trink-erin, — **dſer-t**, trinken (IV.), Prät. **dſehru**;
luhdſ-ējs, Bitt-er, **luhdſ-ēja**, Bitt-erin, — **luhg-t**, bitten (IV.), Prät. **luhdſu**;
plahw-ējs, Mäh-er, **plahw-ēja**, Mäh-erin, — **plau-t**, mähen (III.), Pr. **plahwu**;
fehj-ējs, Sä-er, — **feh-t**, säen (IV.), Prät. **fehju**;

b) **-taj-s** (masc.), **-tāja** (fem.), das sich an den Infinitivstamm der mehrsylbigen Verba (2. und 3. Conjug.) fügt. Beisp.:

dseed-ā-tajs, Säng-er, } — **dseed-ah-t**, singen (X.);
dseed-ā-tāja, Säng-erin, }
dsem-d-ē-tāja, Gebär-erin, — **dsem-d-eh-t**, gebären (IX.);
mahz-ī-tajs, Predig-er, Lehr-er, — **mahz-ih-t**, lehren (XI.);
galw-o-tajs, Bürg-e, } — **galw-oht**, bürgen (XII.).
galw-o-tāja, Bürg-in, }

Anmerk. Die Substantiva auf **-ējs** und **-tajs** erscheinen nach Bedürfniß gern in der Reflexivform, z. B. **puhl-ē-tājees**, einer, der sich abquält; **pirz-ējees**, Nom. Pl., Leute, die für sich etwas kaufen; **schkennētājees**, Nom. S. fem., ein Weib, die gern mit anderen sich schimpft.

§ 145. 2. Eine Handlung wird ausgedrückt durch Bildungen mittelst

a) **-schana** (fem.), das sich an den Infinitivstamm einsylbiger und mehrsylbiger Verba fügt (concrete Handlung). Beisp.:

rak-schana, das Graben, — **rak-t**, graben (III.);
mir-schana, das Sterben, — **mir-t**, sterben (V.);
raud-ā-schana, das Weinen, — **raud-ah-t**, weinen (X.);
dsihw-o-schana, das Leben, — **dsihw-oh-t**, leben (VII.).

Anmerk. 1. Ueber den Lautwandel in **weschana** s. **wed-schana**, das Führen, **meschana** s. **met-schana**, das Werfen, u. dgl. siehe § 21, 3.

Anmerk. 2. Dieselben Substantiva auf **-schana** erscheinen nach Bedürfniß in Reflexivform, z. B. **kau-schanahs**, das einander Prügeln; **palaischanahs** (d. i. **palaid-schanahs**), das sich Gehenlassen; **smee-schanahs**, das (laute) Lachen, von **kau-tees**, **pa-laistees**, **smee-tees**. Ueber die Beugung dieser Reflexiva s. § 42.

b) **-ība** (fem.), das sich an die Wurzelsylbe meist nur mehrsylbiger Verba fügt. Beisp.:

zerr-ība, Hoff-nung, — **zerr-eh-t**, hoffen (XII.);
mahz-ība, Lehr-e, — **mahz-ih-t**, lehren (XI.);
tizz-ība, Glaub-e, — **tizz-eh-t**, glauben (XII.).

§ 146. 3. Das Ergebniß der Handlung bezeichnen Bildungen mittelst

a) **-eens** (masc.), das sich an den Präterit. Stamm einsylbiger Verba fügt. Beisp.:

mett-eens, Lage (Gelegtes), — **mes-t**, werfen (I.), Pr. **mettu**;
sitt-eens, Schlag, — **sīs-t** (I.), Prät. **sittu**;
schahw-eens, Schuß, — **schaut**, schießen (III.), Pr. **schahwu**;

gruhd-eens, Stoß, — **gruhſ-t**, stoßen (IV.), Pr. **gruhdu**;
zirt-eens, Hieb, — **zirſ-t**, hauen (II.), Prät. **zirtu**.

b) **-ums** (masc.), an den Präterit. Stamm ein- und mehrsylbiger Verba. Beisp.:

rakk-ums, Gegrabenes, (**rak-t**, III.);
arr-ums, Gepflügtes, (**ar-t**, IV.);
likk-ums, Gesetz (Gesetztes), (**lik-t**, III.);
sehj-ums, Aussaat (Gesäetes), (**seh-t**, IV.);
plihſ-ums, Riß (Gerissenes), (**plihſ-t**, V.);
mahz-īj-ums, Lehre, was gelehrt ist, (**mahz-ih-t**, XI.);
maſg-āj-ums, Wäsche, was gewaschen worden ist, (**maſg-ah-t**, IV.).

§ 147. 4. Das Werkzeug zu einer Handlung bezeichnet

a) **-tawa** (fem.): **kahſ-tawa**, Milchsieb, (**kahſ-t**, IV.); **warſ-tawa**, Pflugstürze, (**werſ-t**, IV.); **kar-tawa**, Galgen, (**kar-t**, IV.).

b) **-kls** (masc.), **-kla** (fem.), oder **-klis** (masc.), **-kle** (fem.): **ar-kls**, Pflug, (**ar-t**, IV.); **tih-kls**, Netz, (**tih-t**, I.); **au-kla**, Pastelschnur, (**au-t**, III.); **grahb-e-klis**, Harke, (**grahb-t**, IV.); **rih-kle**, Schlund, (**rih-t**, IV.).

Anmerk. Dieselbe Endung bezeichnet auch den Gegenstand der Thätigkeit: **aud-e-kls**, Leinwand, Gewebe, (**auſ-t**, IV.); **seh-kla**, Saat, (**seh-t**, IV.); **wedd-e-kla**, Schwiegertochter (die Heimgeführte), (**weſ-t**, I.); **mahz-e-klis**, Schüler, Lehrling, (**mahz-ih-t**, XI.); **wehm-e-klis**, Ausvomiertes, (**wem-t**, IV.); **add-i-klis**, Strickzeug, (**add-ih-t**, XI.).

§ 148. 5. Substantiva der Eigenschaft werden von Adjectivstämmen abgeleitet mittelst der Endung

a) **-ība** (fem.): **taiſn-ība**, Gerechtig-keit, (**taiſns**); **kuhtr-ība**, Trägheit, (**kuhtrs**); **lehn-ība**, Mild-e, (**lehns**); (mit doppeltem Bildungselement: **mihl-eſt-ība**, Liebe; **ſchehl-aſt-ība**, Gnade).

b) **-ums** (masc.): **aukſt-ums**, Kälte, (**aukſts**); **ſilt-ums**, Wärme, (**ſilts**); **jaun-ums**, Jugend, (**jauns**); **wezz-ums**, Alter, (**wezs**). Dieselbe Bildung entspricht fast dem Neutrum Adject. anderer Sprachen: **balt-ums**, das Weiße, (**balts**); **mell-ums**, das Schwarze, (**melns**); **mihkſt-ums**, das Weiche, (**mihkſts**); **labb-ums**, das Gute, der Vortheil, (**labs**).

§ 149. 6. Deminutiva, d. h. Verkleinerungswörter, die der Lette sehr liebt theils um wirkliche Kleinheit, theils um seine Zärtlichkeit und Liebe, theils um Spott und Verachtung auszudrücken, werden gebildet durch

a) **-insch** (masc.), **-ina** (fem.), von allen Substantiven außer denen der unächten I-Declination (**sapnis**, § 43.) und der E-Declination (**mehle**, §. 48.):

wihr-insch, Männ-chen, (**wihrs**);
kohz-insch, Bäum-chen, (**kohks**, § 22.);
seew-ina, Weib-chen, (**seewa**);
meit-ina, Mägd-lein, (**meita**);
kahj-ina, Füß-chen, (**kahja**);

doppelt deminuiert sind:

all-ut-insch, Bier-chen, (**allus**);
medd-ut-insch, Honig-lein, (**meddus**);
az-t-ina, Aeug-lein, (**azs**);
siw-t-ina, Fisch-lein, (**siws**);
kau(d)-t-ini, Leut-chen (**laudis**);

mit dem Einschiebsel **n** oder **sn**:

sirs-n-ina, Herz-chen, (**sirds**);
gohw-sn-ina, Kuh-chen, (**gohws**).

b) **-ītis** (masc.), **-īte** (fem.), von Substantiven der unächten I- und der E-Declination (§ 43. 48.):

brahl-ītis, Brüder-chen, (**brahlis**);
sunn-ītis, Hünd-chen, (**sun[nis]**);
pell-īte, Mäus-chen, (**pelle**);
pukk-īte, Blüm-chen, (**pukke**).

c) **-elis** (masc.), **-ele** (fem.):

puisch-elis, Knäbchen, (**puisis**);
kohk-elis, Bäum-chen, (**kohks**);
wehrsch-elis, Oechs-lein, (**wehrsis**);
muisch-ele, Höf-chen, Güt-chen, (**muischa**).

Anmerk. 1. Doppelt deminuiert sind Formen, wie **mahm-ul-īte**, Mütterchen; **b(r)ahl-el-insch**, Brüderchen; **meit-en-ina**, **meit-en-īte**, Mägdlein.

Anmerk. 2. Der Lette deminuiert auch Adjectiva: **mas-insch**, ziemlich klein, (**mass**); **prahw-insch**, ziemlich groß, (**prahws**); desgleichen Adverbia mittelst **-iht** oder **-in**, oder **-īt-in**, z. B. **allasch-iht**, **allasch-in**, **allasch-ihn**, oft, von **allasch**, zuweilen; **lehn-īt-im**, **lehn-īn-am**, **lehn-īt-in-am**, sehr sachte, ganz sachte, „sacht-chen", von **lehni**; **pamaſ-īt-im**, **pamaſ-īt-in-am**, ganz langsam, von **pamaſ(i)**; **taggad-iht**, **taggad-ihn**, so eben, von **taggad**, jetzt. Ebenso bei Adverbial-Comparativen: **labb-**

in–āki, etwas besser, (**labbi**); **turp–in–āki**, etwas weiter hin, (**tur[p]u**); **augſt–in–āki**, etwas höher, (**augſti**).

§ 150. 7. Heimath oder Herkunft bezeichnen die Endungen:

a) **–eetis** (masc.), **–eete** (fem.): **Walmar–eetis**, ein Bewohner von Wolmar, fem. **–eete**; **Rujen–eetis**, ein Bewohner von Rujen, fem. **–eete**; **Latw–eetis**, Lette, Bewohner des Landes **Latwija**, fem. **–eete**.

b) **–neeks** (masc.), **–neeze** (fem.): **Jelgaw–neeks**, Mitauer, (**Jelgawa**), fem. **Jelgaw–neeze**; **juhrmal–neeks**, Küstenbewohner, (**juhrmalla**), fem. **juhrmal–neeze**. Nicht selten drückt diese Art von Wortbildung ein Machen, eine Beschäftigung, einen Besitz aus, z. B.

pohd–neeks, Töpfer, (**pohds**);
grehz–i–neeks, Sünder, (**grehks**);
dahrſ–neeks, Gärtner, (**dahrſs**);
malz–i–neeks, Holzhauer, (**malka**);
kugg–i–neeks, Schiffer, (**kuggis**);
walk–e–neeks, der freie Zeit (**walka**) hat, „Lostreiber";

von Adjectiven:

gudr–i–neeks, Klügling, (**gudrs**);
ſlim–neeks, Patient, (**ſlims**);

von Verben:

ſtrahd–neeks, Arbeiter, (**ſtrahdaht**, VI.);
wald–neeks, Herrscher, (**waldiht**, XI.);
krahp–neeks, Betrüger, (**krahpt**, IV.).

c) **–ehns** (masc.), bezeichnet meist jung'e Thiere: **kakk–ehns**, Kätzchen, (**kakkis**); **pihl–ehns**, junges Entchen, (**pihle**); mit Einschiebung eines deminuierenden Elementes: **ſohſ–l–ehns**, Gänschen, (**ſohſs**); **kaſ–l–ens**, Zicklein, (**kaſa**).

d) **–ene** (fem.), bildet gern Feminina zu den Masc. auf **is**:

Pohl–ene, Polin, (**Pohlis**);
Schihd–ene, Jüdin, (**Schihds**);
kallej–ene, Schmidtsfrau, (**kallejs**);
ſwann–ene, Glöcknersfrau, (**ſwannis**);
keiſar–ene, Kaiserin, (**keiſaris**);
Seemel–ene, Frau des **Seemelis**, d. i. des Wirthen im Seemel-Gesinde.

Deutlicher tritt die örtliche Beziehung hervor in Bildungen, wie:

kurr–ene (–**eene**), das Wo, (**kur**);
teij–eene, das Da, (**te, tei**);
tahl–eene, die Ferne, (**tahlu**);
femm–enes, Pl., Erdbeeren, (**femme**, Erde).

§ 151. Behufs Bildung von Adjectiven dienen die Endungen:

a) **–ihgs**, fem. **–īga**, in Anfügung an Verbalstämme:

nihz–ihgs, vergäng–lich, (**nihkt**, V.);
lihdſ–ihgs, vergleich–bar, (**lihgt**, V.);
redſ–ihgs, der sehen kann, (**redſeht**, XII.);
dew–ihgs, freigeb–ig, (**doht**);
ehd–el–ihgs, gefräß–ig, (**ehd–el–eht**, IX.);
pa–zeet–ihgs, geduld–ig, (**pazeeſtees**, IV.);

oder an Substantivstämme (bezeichnet einen Besitz):

laim–ihgs, glück–lich, (**laime**);
duſm–ihgs, zorn–ig, (**duſma**);
ſird–ihgs, herz–haft, (**ſirds**).

b) **–ainſch**, fem. **–aina** (oder an manchen Orten: **–ains**, fem. **–aina**), — bezeichnet eine Fülle:

akmin–ainſch, stein–ig, (**akmins**);
ſahl–ainſch, graſ–ig, grasreich, (**ſahle**);
milt–ainſch, mehl–ig, (**milti**, Pl.).

c) **–iſks**, fem. **–iſka** (im Oberland: **–iſchks**, fem. **–iſchka**, so noch überall giltig: **deen–iſchka maiſe**, das tägliche Brod), kommt heutzutage faſt nur noch in Adverbien vor:

kreew–iſki, ruſſ–isch, (**Kreews**);
latw–iſki, lett–isch, (**Latwis**).

Anmerk. 1. Von jenen veralteten Adjectiven ſind Substantiva abgeleitet auf **–iſchkis** (masc.):

wihr–iſchkis, Mannsperſon, (**wihrs**);
ſeew–iſchkis, Frauenzimmer, (**ſeewa**).

Anmerk. 2. Ganz unlettiſch ſind Bildungen auf **–iſchkihgs**, z. B. **deewiſchkihgs**, göttlich, **tehwiſchkihgs**, väterlich.

2. Bildung der Verba.

§ 152. Verba, die das Verurſachen eines Geſchehens ausdrücken (Verba factitiva, cauſativa), bilden ſich

a) nach Cl. IV. (-j[a]-):

plehſ-t, entzwei machen, (**plihſ-t**, entzwei gehen, V.);
ſchau-t, trocken machen, (**ſchuh-t**, trocken werden, V.);

b) nach Cl. X. (-**inu**, -**inâju**, -**inaht**):

dedſ-inaht, in Brand ſetzen, (**deg-t**, brennen, intr. I.);
ruhd-inaht, weinen machen, (**raud-aht**, weinen, X.);
dſiſſ-inaht, löſchen, kühlen, (**dſiſ-t**, verlöſchen, kühl werden, V.);
bird-inaht, rieſeln machen, ſtreuen, tr., (**bir-t**, ſtreuen, intr., V.);

c) nach Cl. IX. (-**ēju**-, -**ēju**-, -**eht**):

kauſ-eht, ſchmelzen machen, (**kuſ-t**, ſchmelzen, intr., V.);
ſaud-eht, verloren gehen laſſen, (**ſuſ-t**, verloren gehen, III.);
bee-d-eht, ſchrecken, in Angſt ſetzen, (**bih-tees**, ſich fürchten, V.);
dſem-d-eht, gebären, (**dſim-t**, geboren werden, II.);

d) nach Cl. XI. (-**u**, -**îju**, -**iht**):

mahz-iht, lehren, verſtehen machen, (**mahz-eht**, verſtehen, XII.);
dih-d-iht, tanzen machen, (**dee-t**, tanzen, IV.);
dſir-d-iht, tränken, (**dſer-t**, trinken, IV.).

§ 153. Verba, die die Häufigkeit, Dauer oder Nachdrücklichkeit einer Handlung ausdrücken (Verba frequentativa, intenſiva), bilden ſich meiſt:

a) nach Cl. XI. (-**u**, -**îju**, -**iht**):

laup-iht, ſchälen, (**lup-t**, III.);
raiſ-iht, binden, (**riſ-t**, I.);
ſwaid-iht, oft werfen, (**ſweeſ-t**, IV.);
kratt-iht, ſchütteln, wiederholt fallen machen, (**krehſ-t**, fällen, IV.);
rau-ſt-iht, zerren, (**rau-t**, ziehen, III.);
ſmaid-iht, lächeln, (**ſmee-t**, lachen, IV.);

b) nach Cl. VI. (-**âju**, -**âju**, -**aht**):

wadd-aht, hin und herführen, (**weſ-t**, führen, I.);
walk-aht, oft anziehen, (**wilk-t**, ziehen, II.);
ſauk-aht, wiederholt rufen, (**ſauk-t**, rufen, IV.);
klaig-aht, wiederholt ſchreien, (**kleeg-t**, ſchreien, IV.);

c) nach Cl. XII. (-**u**, -**ēju**, -**eht**):

mehrz-eht, tunken, weichen, tr., (**mehrk-t**, IV.);
putt-eht, ſtark wehen, ſtühmen, (**puhſ-t**, blaſen, IV.);

d) nach Cl. X. (-**inu**, -**inâju**, -**inaht**):

brauz-inaht, wiederholt ſtreichen, (**brauzih**, XI.);
karr-inaht, wiederholt anfaſſen, zörgen, (**ker-t**, **kar-t**, faſſen, IV.);
will-inaht, locken, verführen, (**wil-t**, trügen, IV.).

§ 154. Verba, die ausdrücken, daß die Handlung oder das Geschehen in geringerem Grade oder in geringeren Zwischenräumen stattfindet (Verba deminutiva), bilden sich wesentlich durch Einschiebung der Sylben **-al-**, **-ał-**, **-el-**, **-ul-**, **-uł-**, **-ar-**, **-er-**, **-ur-**, **-in-**, **-en-**:

a) nach Cl. IX. (**-ēju**, **-ēju**, **-eht**):

jah-d-el-eht, hin und her reiten, jackern, (**jah-t**, IV.);
rau-ſt-el-eht, zerren, (**rau-t**, III.);
urb-el-eht, etwas bohren, (**urb-t**, IV.);
ohſchn-eht (f. **ohd-in-eht**), ſchnüffeln, (**ohſ-t**, riechen, IV.);

b) nach Cl. VI. (**-āju**, **-āju**, **-aht**):

ſtaig-al-aht, etwas hin und her gehen, (**ſtaig-aht**, VI.);
krahp-al-aht, etwas betrügen, (**krahp-t**, IV.);
kauk-ur-aht, wiederholt heulen, (**kauk-t**, IV.);

c) nach Cl. VII. (**-oju**, **-oju**, **-oht**):

ſpihg-uł-oht (f. **ſpihd-uł-oht**), ſchimmern, funkeln, (**ſpihd-eht**, XII.).

§ 155. Von Subſtantiven oder Adjectiven bilden ſich Verba (Denominativa):

a) nach Cl. VI.:

gohd-aht, ehren, (**gohds**);
ſukk-aht, kämmen, (**ſukkas**, Pl.);

b) nach Cl. VII.:

johk-oht, ſcherzen, (**johks**);
mehr-oht, meſſen, (**mehrs**);
kuptſch-oht, Händler ſein, (**kuptſchis**);
dſihw-oht, lebendig ſein (**dſihws**);
klibb-oht, lahmen, hinken, (**klibs**);

c) nach Cl. VIII.:

medd-iht, jagen, (**meſch**, Wald);
rohb-iht, kerben, (**rohbs**);
tihr-iht, rein machen, (**tihrs**);

d) nach Cl. IX.:

prezz-eht, freien, kaufen, (**prezze**, Waare);
aukl-eht, Kinderwärterin ſein, (**aukle**);
ſlaw-eht, rühmen, (**ſlawa**).

II. Zusammensetzung.

1. Zusammensetzung der Nomina.

§ 156. Bei ächter Zusammensetzung pflegt das erste Element (Substantiv oder Adjectiv — oder Präposition) mit möglichst gekürzter Endung zu erscheinen, während das zweite Element (Substantiv) in die unächte J-Declination oder in die E-Declination übergeht (falls es nicht schon dahin gehört), oft sogar mit Wechsel des Geschechts. Beisp.: **kahj-gallis**, Fuß-Ende, (**kahja**, — **gals**); **juhr-mallis** oder **juhr-malle**, Meeresstrand, (**juhra**, — **malla**); — — **teew-gallis**, Zopf-Ende, dünnes Ende, (**teews**, — **gals**); **greif-azzis**, fem. **greif-azze**, Schiel-Auge, (**greifs**, — **azs**); **ween-rohzis**, fem. **ween-rohze**, **ween-rohke**, Einhand, Einhändiger, Einhändige, (**weens**, — **rohka**); — — **bef-gohdis**, Ehrloser, (**bef**, — **gohds**); **ap-kakle**, Kragen, (**ap**, um, — **kakls**, Hals); **pa-pehdis**, Ferse, (**pa**, unter, hinter, — **pehda**, Fußsohle).

§ 157. Bei lockereren Zusammenfügungen zeigt das erste Element vielfach noch Declinations-Endungen, das zweite Element bewahrt seine ursprüngliche Beugung. Beisp.: **leelszelsch**, Heerstraße, (**leels**, groß); **gohda-wihrs**, Ehrenmann; **kakla-drahna**, Halstuch; — — **fweht-deena**, Festtag, (**fwehts**, heilig); — — **aif-galds**, Verschlag; **ne-laime**, Unglück; — — **pa-kurls**, etwas taub; **ne-dsihws**, leblos.

§ 158. Der Bedeutung nach unterscheiden sich vier Classen von Zusammensetzungen:

1) wo das erste Glied eine nähere Bestimmung dem zweiten hinzufügt (Composita determinativa). Beisp.: **ahr-puffe**, Außenseite; **ugguns-weeta**, Feuerstätte; **ref(n)-gallis**, dickes (Stamm-) Ende (des Balkens);

2) wo beide Glieder die Person oder das Ding, dem die im Compositum ausgedrückte Eigenschaft angehört, eben nach dieser Eigenschaft bezeichnet (Besitzcomposita). Beisp.: **fehr-deenis**, Waise, die Kummertage hat, (**fehras**, Pl., Kummer, **deena**, Tag); **ween-radsis**, Einhorn, (**weens**, — **rags**); **rudd-azzis**, Braun-Auge, (**ruds**, — **azs**); **trak-galwis**, Tollkopf, (**traks**, — **galwa**); **leel-mutte**, Großmaul, (**leels**, — **mutte**);

3) wo das erste Glied den Gegenstand ausdrückt, auf den die im zweiten Gliede angedeutete Handlung sich richtet. Das zweite Glied ist hier stets ein von Verbis abgeleitetes Substantiv auf **-is**. Beisp.: **rij-kurris**, Rijenheizer, (**rijas**, Pl., — **kurt**); **war-kallis**, Kupferschmidt, (**warsch**, — **kalt**); **zuhk-gannis**, Schweinehüter, (**zuhka**, — **ganniht**); **wif-gribbis**, der Alles will, was die Augen sehen, (**wifs**, — **gribbeht**);

4) die Verbindungen von Substantiven mit Präpositionen bewahren nicht den Begriff des zweiten Wortes, sondern bezeichnen meist einen Raum oder eine Zeit oder auch einen Gegenstand mittelst einer Beziehung. Beisp.: **aiſ-krahſnis**, Raum hinter dem Ofen; **pa-gulta**, Raum unter dem Bett; **pa-waſſaris** oder **pa-waſſara**, Frühling, die Zeit vor dem Sommer, (**waſſara**); **pa-kauſis**, Nacken, unter dem Schädel, (**kauſis**); **pa-galwe**, Kopfkissen, unter dem Kopf, (**galwa**); **pee-d-rohkne**, Aermel, an der Hand (**rohka**).

Anmerk. Die Zusammensetzungen mit **pa** bezeichnen oft eine Ab-Art: **pa-tehwis**, Stiefvater; **pa-meita**, Stieftochter; **pa-egle**, Wachholder, (eine „Art von Tanne"); vor Adjectiven verkleinert **pa** den Begriff: **pa-zeets**, etwas hart; **pa-ſarkans**, röthlich.

2. Zusammensetzung der Verba.

§ 159. Verba werden nur mit ächten (§ 211. 213.) Präpositionen zusammengesetzt. Die Bedeutung der letzteren ist dann in der Hauptsache folgende:

1. **aiſ** a) = hinter — hin: **aiſ-lihſt**, hinterkriechen;
   b) = weg, fort: **aiſ-behgt**, weglaufen; **aiſ-dſiht**, forttreiben;
   c) = zu, im Sinn des Verschließens: **aiſ-darriht**, zumachen; **aiſ-bahſt**, verstopfen;
2. **ap** a) = um, über (ver-): **ap-ſeltiht**, vergolden; **ap-gahſt**, umwerfen; **ap-likt**, umlegen;
   b) = über (be-): **ap-dohmaht**, bedenken, überlegen; **ap-ſmeet**, belachen;
3. **at** a) = herzu: **at-eet**, hergehen; **at-braukt**, herfahren;
   b) = davon weg: **at-darriht**, losmachen; **at-nemt**, wegnehmen;
   c) = zurück: **at-doht**, zurückgeben; **at-raut**, zurückziehen;
4. **da** (in Livl.) = bis — hin: **da-eet**, hingehen; **da-nahkt**, hinkommen;
5. **ee** a) = hinein: **ee-meſt**, hineinwerfen;
   b) bezeichnet den Anfang einer Handlung oder deminuiert dieselbe: **ee-nemt**, anfangen zu nehmen; **ee-greeſt (maiſi)**, (ein Brod) anschneiden; **ee-laiſt (muzzu)**, (das Faß) anzapfen; — — **ee-ſahpeht**, etwas schmerzen; **ee-ruhkt**, etwas donnern;

6. **iſ (is)** a) = hinaus, heraus: **iſ-birt**, ausrieſen; **iſ-doht**, ausgeben;
b) = auseinander: **iſ-ardiht**, zerreſſeln; **iſ-ſchkihſt**, zergehen;

7. **no** a) = von — herab oder von — hinab: **no-likt**, hinlegen; **no-kahpt**, herabſteigen;
b) = hinweg: **no-dſiht**, wegtreiben; **no-nemt**, wegnehmen;

8. **pa** a) = unter, drunter hin: **pa-bahſt**, unterſtecken; **pa-lihſt**, unterkriechen;
b) deminuiert den Verbalbegriff: **pa-ſpirgt**, ein wenig erſtarken; **pa-ſmeet**, lächeln; **pa-tezzeht**, ein wenig laufen;

9. **pahr** a) = über, hinüber: **pahr-kahpt**, hinüberſteigen; **pahr-luhkoht**, überſchauen;
b) = entzwei (hindurch): **pahr-plehſt**, entzweiſpalten; **pahr-zirſt**, entzweihauen;
c) zeigt ein Uebermaaß an: **pahr-mirkt**, zuviel weichen;
d) = wiederum, von Neuem, anders: **pahr-taiſiht**, ummachen, überarbeiten;
e) = heim: **pahr-nahkt**, heimkommen;

10. **pee** a) = hinzu, zu, an, bei: **pee-ſeet**, anbinden; **pee-ſneegt**, erreichen; **pee-meſt**, zulegen;
b) deminuiert den Verbalbegriff: **pee-dilt**, etwas ſich abſchleifen; **pee-kuſt**, etwas müde werden, (vergl. **no-dilt**, ganz ſich abſchleifen; **no-kuſt**, ganz matt werden);

11. **ſa** = zuſammen: **ſa-nahkt**, zuſammenkommen; **ſa-gahdaht**, von verſchiedenen Seiten her (zuſammen-) beſorgen;

12. **uſ (uhſ)** a) = hinauf: **uſ-kahpt**, hinaufſteigen; **uſ-eet**, auf etwas ſtoßen, im Gehen finden;
b) in übertragener Bedeutung: **uſ-runnaht**, anreden; **uſ-turreht**, erhalten, ernähren.

Anmerk. 1. Faſt alle Präpoſitionen können in Zuſammenſetzungen die Vollendung der Handlung andeuten: **aiſ-migt**, einſchlafen; **ap-ehſt**, aufeſſen; **ap-ſlihzinaht**, erſäufen; **at-ehſtees**, ſich ſatt eſſen; **iſ-ſchuht**, austrocknen; **no-dilt**, ganz ſich

abschleifen; **no-plaut**, fertig mähen; **no-cet**, bis ans Ziel hingehen; **pa-darriht**, fertig machen; **pa-rahdiht**, ganz zeigen, beweisen; **pee-smelt**, vollschöpfen; **pee-kraut**, vollladen; **sa-pluhkt**, zerpflücken; **sa-salt**, zufrieren.

Anmerk. 2. Die unächten Präpositionen (§ 211. 213.) verbinden sich nur in ganz lockerer Weise mit Verben und bewahren eigentlich immer ihre adverbiale Selbständigkeit, werden daher richtiger gar nicht mit dem Verbo zusammengeschrieben: **zaur lihst**, durchkriechen, 1. Präs. **leenu zauri**; **pakkal tezzeht**, nachlaufen, 1. Präs. **tekku pakkal**.

Anhang.

Ueber Entlehnungen aus dem Deutschen.

§ 160. Da die Cultur dem lettischen Volk fast ausschließlich durch Deutsche vermittelt ist, so sind Wortentlehnungen aus dem Deutschen in großer Zahl nothwendig gewesen und sind noch heute unvermeidlich. Die älteren, bereits eingebürgerten Lehnwörter rühren noch aus dem niederdeutschen Dialekt der westphälischen Einwanderer und tragen dessen Lautcharakter an sich (z. B. **schkinkis**, S-chinken; **skohla**, S-chule; u. s. w.).

§ 161. Die der lettischen Sprache fehlenden Laute hat man bisher bei Entlehnungen folgendermaßen zu ersetzen gesucht:

1) **h** (Hauchlaut) fällt weg: **aube**, Haube; **andele**, Handel;

2) **ch** wird **k** oder **k**: **Kristaps**, Christoph; **Mikkelis**, Michael;

3) **f** (**ph**, **pf**, **v**) wird **w** oder **b** oder (meist) **p**: **weerendele**, Viertel; **blaschke**, Flasche; **peddere**, Feder; **rumpis**, Rumpf;

4) **ŏ** wird **u** (oder **a**): **uppuris**, Opfer; **dakteris**, Doktor; **ō** wird **ā** oder meist **oh** (d. i. **oa**): **prahwests**, Propst; **lohne**, Lohn; **krohnis**, Krone;

5) **oe** wird **e** oder **ee** (ei): **elle**, Hölle; **Eistreikeris** (**Eestreikis**), Oestreicher;

6) **ue** wird **u**, **oh**, **i** oder **e**: **stutte**, Stütze; **krohplis**, Krüppel; **mizze**, Mütze; **pehlis**, Pfühl;

7) **eu**, **aeu** wird **u**, **ei**: **lukturis**, Leuchter; **preilene**, Fräulein.

Anmerk. 1. Für **c** (vor **i**, **e**) und für **qu** setzt der Lette **z** und **kw**: **Zehsars**, Cäsar; **kwarta**, Quart.

Anmerk. 2. Durch die wachsende Schulbildung lernt der Lette allmählig auch die ihm fremden Laute aussprechen und bei Fremdnamen, um sie nicht unkenntlich werden zu lassen, scheint es heutzutage unbedenklich, ja in manchen Fällen nothwendig manche an sich unlettische Laute bei der Uebertragung beizubehalten,

namentlich **h** und **f** (**v**, **pf**) und **ŏ**: **Hahna kungs**, Herr (von) Hahn: **Haga** oder **Haaga**, Haag; **Frankfurte**, Frankfurt; **Vorkampf**, Vorkampf; **Holsteine**, Holstein. Alteingebürgertes braucht dabei nicht geändert zu werden, z. B. **plinte** in **flinte**, **Sprantschi** in **Franzuschi**.

§ 162. Zu beachten sind bei allen Uebertragungen die lettischen Lautgesetze, z. B.

1) die Wandlung von **k**, **g** zu **ķ**, **ģ** vor **i**, **e** (§ 22.): **drukkaht** oder **drikkeht** (ja nicht **drukkeht**), drucken; **sahgis**, Säge;

2) die Wandlung von **s**, **l**, **n** in **sch**, **ļ**, **ņ** vor mouillierten Lauten (§ 21.): **bischkis** (nicht **biskis**), ein Bißchen; **balkis**, Balken; **drankis**, Trank.

§ 163. Den Lehn- und Fremdwörtern pflegt der Lette, wenn irgend möglich eine Endung zu geben, mittelst deren er sie nach Art lettischer Wörter beugen kann. Die deutsche Substantiv-Endung **-e** bleibt oder wandelt sich in **-a** oder auch in **-is**, z. B. **rohse**, Rose; **stunda**, Stunde; **bleekis**, Bleiche. An deutsches consonantisches Wort-Ende tritt am liebsten **-e** oder **-is** ziemlich ohne Rücksicht auf das frühere Geschlecht des Wortes: **nohte**, Noth; **ruhme**, Raum; **plahksteris**, Pflaster; **kambaris**, Kammer. Nur die entlehnten Taufnamen folgen meist der **A**-Declination.

Adjectiva werden seltner übertragen. Die wenigen folgen wie die ächtlettischen Adjectiva der **A**-Declination: **knaps**, knapp; **smuks**, schmuck; **werts**, werth.

Die entlehnten Verba folgen zu allermeist der Cl. IX.: **gehreht**, gerben; **muhreht**, mauern; **smekkeht**, schmecken.

§ 164. Die gebräuchlicheren Taufnamen sind folgende.

1. Männliche Taufnamen.

Ahdams, Adam.
Sanderis, Alexander.
Andrējs, Andreas.
Anfs, Hans.
Atte, Otto.
Dahwids, **Dahwus**, David.
Didsis, **Tihzis**, Diedrich.
Eerikis, Erich.
Ernasts, **Ehrnasts**, Ernst.
Ewalts, Ewald.
Ehrmanis, Herrmann.
Ehwahrds, Eberhard.
Jahnis, Dem. **Jahnelis**, Johann.
Jahseps, **Johsups**, Joseph.
Jannis, Dem. **Jankus**, **Janzis**, Johann.
Jehkabs, **Jehkaups**, **Jehzis**, Jacob.
Indrikis, **Inga**, **Ingus**, Heinrich.
Jukkums, Joachim.
Jurris, **Johrgis**, **Jurgis**, Georg.
Kahrlis, Karl.
Kristaps, **Kristups**, Christoph.
Krischānis, **Krischus**, **Krists**, Christian.
Labrenzis, **Lauris**, **Brenzis**, Lorenz.
Mahrtinsch, **Mahrkus**, Martin.

Mattihſs, Matſchus, Tihſs, Matthias.
Mikkelis, Mikkus, Michael.
Niklahws, Klahſs, Klahwus, Nikolaus, Klaus.
Pahwils, Pahwuls, Paul.
Pehteris, Pehtſcha, Peter.
Pridrikis, Priddikis, Prizzis, Sprizzis, Frizzis, Friedrich, Fritz.
Sahmelis, Samuel.
Sihmanis, Simeon.
Tohms, Thomas.
Willums, Willis, Wilhelm.

2. Weibliche Taufnamen.

Agāte, Agathe.
Agneeſe, Annēſe, Neeſe, Nehſe, Agnes.
Anna, Annis, Annuſcha, Anna.
Bahrbule, Bahrba, Babba, Barbare.
Billa, Sibylle.
Bihna, Binna, Sabine.
Britta, Birra, Brigitte.
Dahrta, Dahrtija, Tija, Dorothea.
Edda, Hedwig.
Ewa, Eva.
Gehrda, Gehda, Gedda, Gertrud.
Ilſe, Lihſe, Eliſabeth.
Juhle, Julie.
Karlīne, Linne, Karoline.
Katrīne, Katſcha, Katſchis, Trihne, Truſcha, Katharina.
Kriſtīna, Kehrſta, Schkehrſta, Chriſtine.
Lawīſe, Laſcha, Luſcha, Louiſe.
Latte, Laſcha, Charlotte.
Lehne, Leene, Helene.
Linore, Leenore, Nohre, Eleonore.
Lihba, Lihbus, Gottliebe.
Madleene, Madlehne, Maddala, Madde, Magdalene.
Margreeta, Margeeta, Magga, Mahdſcha, Greeta, Greetſchus, Tſchihba, Margarete.
Mahle, Amalie.
Mahra, Marrija, (Maija), Marīke, Maria.
Sappa, Tſchappa, Sophie.
Anlihſe, Anna-Louiſe.
Saplihſe, Sophie-Louiſe.
Santrihne, Suſanna-Katharina.

Vierter Theil.

Syntax.

I. Der Satz und seine Elemente.

§ 165. Die nothwendigen Bestandtheile eines einfachen Satzes sind

1) das Subject, d. i. derjenige Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird;

2) das Prädicat, d. i. dasjenige, was ausgesagt wird.

§ 166. Als Subject dient im Satz ein Substantiv oder Pronomen oder Infinitiv oder ein definites Adjectiv. Beisp.: **zilwehks irr mirstams, es arri esmu mirstams,** der Mensch ist sterblich, ich bin auch sterblich; **rakt man netihk,** zu graben gefällt mir nicht; **behrajs klibbo,** der Braune lahmt.

Anmerk. 1. Das Pronomen als Subject ist in den meisten Personal-Endungen des Verbi schon angedeutet (§ 90.), darum wird es nur in gewissen Fällen ausdrücklich dem Verb beigefügt (§ 255.).

Anmerk. 2. Das Deutsche „man", d. i. Sätze mit unbestimmtem Subject, giebt der Lette einfach durch die subjectlose 3. Person des Verbi: **dsird gan tahdu runnu,** man hört wohl so eine Rede; **to jau sinn,** das weiß man schon.

Anmerk. 3. Es giebt auch Sätze wirklich ohne Subject, nämlich die mittelst unpersönlicher Verba gebildet sind. Beisp.: **lihst,** es regnet; **aust,** es tagt; **neef,** es juckt.

§ 167. Als Prädicat dient im Satz ein Verbum oder Nomen. Beisp.: **Deews walda,** Gott regiert; **Deews irr tas wissuwalditajs,** Gott ist der Allregierer; **Deews irr schehlihgs,** Gott ist gnädig.

Anmerk. 1. Das Verbindungswort zwischen Subject und Prädicat in der Präsensform (**irr,** ist) bleibt sehr häufig weg, ohne daß eine Zweideutigkeit des Sinnes entsteht, denn das

Adjectiv oder Particip steht als Attribut (§ 169.) vor, als Prädicat nach seinem Substantiv. Beisp.: **lohps dsihws, akmins nedsihws,** das Thier ist lebendig, der Stein ist leblos; **puisis isbrauzis,** der Junge ist ausgefahren; **wilks noschauts,** der Wolf ist todtgeschossen. Aber: **noschauts wilks,** ein erschossener Wolf; **dsihws putns,** ein lebendiger Vogel.

Anmerk. 2. Ist das Prädicat ein Verbum, so muß es in dem Numerus, ist es ein Nomen, so muß es in Numerus und Casus, ja wenn es ein Adjectiv (Particip) oder ein Substantiv mit männlicher und weiblicher Endung ist, auch im Geschlecht mit dem Subject übereinstimmen. Beisp.: **es raudu, juhs smeijatees,** ich weine, ihr lacht; **saimneeks labs, saimneeze sihksta, behrni beskaunigi,** der Wirth ist gut, die Wirthin ist geizig, die Kinder sind ungezogen; **tizziba irr neredsamu debbess dahwanu saņehmeja,** der Glaube ist aller unsichtbaren Himmelsgüter Empfänger.

Anmerk. 3. An Stelle des Prädicats-Nominativs anderer Sprachen bei den Passiven: genannt, erwählt werden zu —, gehalten werden für etwas u. s. w., braucht der Lette **par** mit dem Accusativ, z. B. **winsch tappa saukts par Jahni,** er wurde Johannes genannt; **winsch tappa zelts par teesas wihru,** er wurde zum Richter ernannt; **winsch tohp turrehts par mulki,** er wird für einen Dummkopf gehalten.

§ 168. Minder wesentliche nur zur Erweiterung dienende Bestandtheile des Satzes sind das Object, das Attribut, die Apposition.

1. Das Object ist derjenige Gegenstand, auf den sich die Handlung des Verbi bezieht. Das Object steht meistens im Accusativ. Beisp.: **gohda waldineekus,** ehre die Obrigkeit.

§ 169. 2. Attribut nennt man ein vor ein Substantiv gestelltes Adjectiv, Particip oder Pronomen, wodurch eine wesentlich zum Begriff des Substantivs gehörige Bestimmung angedeutet wird, z. B. **labs wihrs,** ein guter Mann; **behrs sirgs,** ein braunes Pferd; **schī seewa,** dieses Weib.

§ 170. 3. Apposition heißt die einem Substantiv beigefügte Nebenbestimmung, welche mit ihm nicht einen Begriff bildet, sondern nur beschreibt oder erläutert, z. B. **Deews, muhsu kungs un tehws,** Gott, unser Herr und Vater.

Anmerk. Attribut und Apposition müssen rücksichtlich ihrer Endung in derselben Weise wie das Prädicat (§ 167., Anmerk. 2.) mit dem zugehörigen Substantiv übereinstimmen, z. B. **mihlsch draugs,** ein lieber Freund; **mihla seewa,** eine liebe Frau; **Deewam, sawam kungam, buhs klausiht,** Gott, seinem Herrn, muß man gehorchen.

II. Zahl und Geschlecht.

§ 171. Der Lette hat viele Substantiva in Gebrauch, die überhaupt nur, oder in gewisser Bedeutung nur in der Mehrzahlsform vorkommen, obschon im Deutschen Singularformen entsprechen, z. B. **meeschi**, Gerste; **salmi**, Stroh; **durwis**, Thür; **fukkas**, Kamm; **swehtki**, Fest; **Jurgi**, Georgitag; **dusmas**, Zorn; **kristibas**, Taufeier; **wakkari**, Westen; u. s. w.

§ 172. Das lettische Masculinum der Pronomina und Participia vertritt das Neutrum anderer Sprachen, z. B. **kas tas warr buht?** was kann das sein? **tas nau neckas**, das ist nichts; **par neko**, um nichts; **wiss irr padarrihts**, alles ist gethan; **tas irr sinnams**, das ist bekannt.

Für das als Prädicat oft wünschenswerthe Neutrum des Adjectivs erscheint im Lettischen die Adverbialform. Sonst tritt auch die Substantivbildung auf **-ums** ein. Beisp.: **tas irr labbi, flikti, weffeligi**, das ist gut, schlecht, heilsam; **salkums**, Grünes; **beesums**, Dickes.

§ 173. Das Demonstrativpronomen (als Subject) richtet sich abweichend vom Deutschen, (wo es in der Regel Neutralform hat), stets nach dem Geschlecht und der Zahl des bezüglichen Prädicats. Beisp.: **schis irr mans pastarinsch**, dieses ist mein jüngster; **tā irr kristiga mihlestiba**, das ist christliche Liebe; **tee irr duhschigi wihri**, das sind muthige Männer.

III. Artikel.

§ 174. Der Lette braucht das Demonstrativpronomen **tas**, der, **ta**, die; gern als bestimmten Artikel

1) bei einzelnen Personen oder Dingen, die dem Redenden oder Hörenden schon bekannt sind oder wenigstens durch irgend eine hinzugefügte nähere Bestimmung (Genitiv, definites Adjectiv, Possessivpronomen) von andern Personen oder Dingen unterschieden erscheinen. Beisp.: **tas kungs muhs schehlo**, der Herr (d. i. Gott) erbarmt sich unser; **dohd man to naudu!** gieb mir das Geld (wovon eben die Rede ist); **sauz man to Sprizzi!** rufe mir den Fritz her! **tee desmit Deewa bauschki**, die zehn Gebote Gottes; **tas behrajs sirgs**, das braune Pferd; **nemm no tahs mannas naudas**; nimm von meinem Gelde;

2) bei Zusammenfassung gleichartiger Personen oder Dinge zu einem Ganzen, z. B. **tee kehnini masu lauschu waijadsibas retti pasihst**, die Könige kennen selten der kleinen Leute Bedürfnisse.

§ 175. Der Lette setzt abweichend vom Deutschen den Artikel nicht

1) wenn ein Substantiv nur den Begriff im Allgemeinen angeben soll: **zilwehks nedsihwo no maises ween**, der Mensch lebt nicht von Brod allein; **pa juhru**, über das Meer; **ko darbineeki strahda?** was arbeiten die Knechte?

2) wenn etwaige Attribute keinen Gegensatz oder Unterschied andeuten, z. B. **Latweeschu walloda**, die lettische Sprache;

3) wenn aus dem Zusammenhang der Rede jede Hinweisung oder nähere Hervorhebung überflüssig wird, z. B. **kur lohpi?** wo ist das Vieh? **kur behrni?** wo sind die Kinder? **waj kungi mahjās?** ist die Herrschaft zu Hause?

Anmerk. 1. **pats** ohne Artikel heißt selbst, **pats** mit dem Artikel heißt derselbe. Beisp.: **pats tehws, pats tas tehws, tehws pats, tas tehws pats**, der Vater selbst; **tas pats wihrs**, derselbe Mann.

Anmerk. 2. Als unbestimmter Artikel wird gebraucht das Zahlwort **weens**, ein, fem. **weena**, oder das unbestimmte Pronomen **kahds**, ein, ein gewisser, fem. **kahda.**

IV. Substantiv und Adjectiv.

§ 176. Der Lette braucht gern die Substantiva auf **-tajs**, fem. **-tāja**, **-ējs**, fem. **-ēja**, **-neeks**, fem. **-neeze**, **-schana**, reflex. **-schanahs** statt des deutschen Verbi, wenn dieses eine Handlung oder ein Geschehen in besonderer Dauer, resp. Wiederholung, andeutet. Beisp.: **dsihwotajs tas wairs nebuhs**, der wird nicht (lange mehr) leben; **sehns jau arrajs**, der Junge versteht schon zu pflügen; **meita labba audēja**, das Mädchen webt gut; **tee kalpi irr palizzeji**, die Knechte haben im Sinn zu bleiben (den Dienst nicht zu verlassen); **nu wakkars nahk, nu schis irr strahdneeks**, jetzt kommt der Abend, nun arbeitet er fleißig; **man bija leela kaweschanahs**, ich wurde sehr lange aufgehalten.

Anmerk. Umgekehrt setzt der Lette gern das Verbum statt des deutschen Substantivs, wenn mehr ein augenblickliches Geschehen als eine Dauer oder eine Wiederholung desselben angedeutet sind. Beisp.: **kur winni satikkahs?** wo fand die Begegnung statt? **zik jauki skattitees!** welch ein schönes Schauspiel!

§ 177. Die bestimmte (definite) Form des Adjectivs braucht der Lette entsprechend dem deutschen Adjectiv mit dem bestimmten Artikel immer, wo in Folge eines auch vielleicht nur gedachten Gegensatzes oder Vergleiches ein besonderer Nachdruck

auf dem Adjectiv liegt. Beisp.: **kurrâ grahmatâ mahki laſſiht? leelajâ**, in welchem Buch verſtehſt Du zu leſen? in dem großen (sc. Buche; das kleine iſt ſchon durchgeleſen); **maſajs kundſinſch nomirra**, der kleine Junker ſtarb (im Gegenſatz des größeren, noch lebenden).

Anmerk. 1. Zum Vocativ wird regelmäßig die definite Adjectivform (ſei es attributiv vor-, oder appoſitiv nach-) geſetzt. Beiſp.: **ſchehligajs Deews**! gnädiger Gott! oder **Deewin, ſchehligajs** oder **ſchehligo**! Gottchen, Gnädiger! **mihlee draugi**! liebe Freunde! oder **draugi, mihlee**! Freunde, (ihr) Lieben! **mihlā feewina**! liebes Weibchen! oder **feewina, mihlā**! Weibchen, (du) Liebe.

Anmerk. 2. Durch die definite Endung erhält das Adjectiv oder Particip ſehr oft die Geltung eines Subſtantivs. Beiſp.: **tas wezzajs**, der Alte; **tee baggatee**, die Reichen; **ehdamajs**, Futter (das Eßbare); **greeſchamajs**, Schneidewerkzeug (womit geſchnitten wird).

Anmerk. 3. Die definite Form des Comparativs vertritt den Superlativ. Beiſp.: **tas mihlakajs draugs**, der liebſte Freund (§ 74.). Die definite Form gehört zum Merkzeichen aller Ordnungszahlen außer der zweiten: **pirmajs**, der erſte, **pirmā**, die erſte; **treſchajs**, der dritte, fem. **treſchā**; aber **ohtrs**, der zweite (andere), fem. **ohtrā** (§ 78.).

V. Vom Gebrauch der Caſus.

1. Nominativ.

§ 178. Der Nominativ iſt der Caſus des Subjects und des auf das Subject bezogenen Prädicats (§ 165—167.), alſo namentlich nach den Verben ſein (**buht**) und werden (**tapt, tikt, kluht** zur Bildung des Paſſivs und **palikt, nahkt** bei Adjectiven). Beiſp.: **brahlis bija ſlims**, der Bruder war krank; **dikti tappa ſakauts**, er wurde ſehr zerprügelt; **palikka weſſels**, er wurde geſund; **nahks wezzahks**, er wird älter werden.

Anmerk. 1. Bei reflexiven Verben wie **teiktees**, ſich rühmen, von ſich ſagen; **liktees**, ſich anſtellen; **leelitees**, ſich groß thun, prahlen; **ſchkiſtees**, von ſich meinen; wird das nominale Prädicat des Objects, weil dieſes letztere daſſelbe iſt mit dem Subject, auch in den Nominativ geſetzt. Beiſp.: **winſch teizahs baggahts**, er nennt ſich reich; **es ſchkeetohs labbi darrijis**, ich meine gut gehandelt zu haben; **winſch leekahs mulkis**, er ſtellt ſich dumm an.

Anmerk. 2. Auch **pats**, ſelbſt, wird gern vom Subjects-Nominativ an ſich gezogen, auch wenn es eigentlich aufs Object ſich bezieht. Beiſp.: **papreekſch taiſnojees pats, tad aiſbildini zittus**, erſt rechtfertige Dich ſelbſt, dann vertheidige andere.

2. Vocativ.

§ 179. Im Vocativ steht die angeredete Person oder Sache, und, wo irgend noch die eigenthümliche Vocativform vorhanden ist, namentlich bei Eigennamen und Deminutiven (§ 38. 46. 65.), darf sie nicht durch die Nominativform ersetzt werden. Beisp.: **brahli!** Bruder! nicht **brahlis!** **Ahdam!** Adam! nicht **Ahdams!** **Kungs Jesu Kristu!** Herr Jesus Christus! nicht **Kungs Jesus Kristus!**

Anmerk. Das Adjectiv tritt zum Vocativ in der definiten Form. Beisp. siehe § 72. 177. Anmerk. 1.

3. Accusativ.

§ 180. Der Accusativ ist der Casus des Objects, bezeichnet im Allgemeinen daher den Gegenstand, auf den eine Thätigkeit sich bezieht.

§ 181. 1. Nach transitiven Verben bezeichnet der Accusativ das äußere Object. Beisp.: **mehs fluddinajam Deewa wahrdu**, wir verkündigen Gottes Wort; **mahte mahza behrnus**, die Mutter unterrichtet die Kinder.

Anmerk. 1. Abweichend von andern Sprachen setzt der Lette den Accusativ zu den Verben: **schehloht** (z. B. **nabaggus**), sich erbarmen über (die Armen); **sekt (wilku)**, (einem Wolf) folgen, (ihn) verfolgen; **klausiht (gudrus laudis)**, hören auf (kluge Leute); **peeminneht (draugu)**, sich erinnern, gedenken (des Freundes).

Anmerk. 2. Intransitive Verba werden sehr oft durch Zusammensetzung mit einer Präposition in transitive gewandelt, die nur einen Objectsaccusativ zu sich nehmen können. Beisp.: **pahrtezzeht (zelu)**, über (den Weg) laufen; **useet labbu weetu**, (einen guten Platz) finden; **isbehgt (tautas)**, den Freiern entfliehen; **satikt (meitu)**, (einem Mädchen) begegnen; **uswarreht (eenaidneekus)**, (die Feinde) besiegen. (Vergl. die einfachen Verba: **tezzeht**, laufen; **eet**, gehen; **behgt**, fliehen; **tikt**, gelangen; **warreht**, vermögen.

§ 182. 2. Bei transitiven und intransitiven Verben finden sich Accusative, die das innere Object bezeichnen. Beisp.: **dseesmu dseedaht**, ein Lied singen; **saldu meegu gulleht**, einen süßen Schlaf schlafen; **zaurumu kalt**, ein Loch meißeln.

§ 183. 3. Nach Verbis des Nennens, Erwählens, für etwas haltens u. dergl. folgt ein auf das Object bezüglicher Prädicatsaccusativ (oder statt dessen **par** mit dem Accusativ, § 167. Anmerk. 3.). Beisp.: **manni sauz Jahni** (oder **par Jahni**), man nennt mich Johann; **winsch manni teiz schahdu tahdu**, er schimpft mich einen solchen und solchen.

§ 184. Der Accusativ drückt ferner die Ausdehnung des Raumes und der Zeit aus:

1) auf die Frage wie lang? wie breit? wie hoch? **diwi pehdas garſch**, zwei Fuß lang; **weenu pehdu plats**, einen Fuß breit. (Ebenso wird der Genitiv gebraucht, § 200.);

2) auf die Frage wie lange? **zauru deenu eſmu ſtrahdajis**, den ganzen Tag hindurch habe ich gearbeitet; **trihs gaddus ſlims gulleja**, drei Jahr lag er krank;

3) auf die Frage wie alt? **behrns trihs gaddus wezs**, das Kind ist drei Jahr alt. (Ebenso wird der Genitiv gebraucht, § 200.);

4) auf die Frage wann? während welcher Zeit? **rihtu**, morgen, im Lauf des morgenden Tages, (neben dem Locativ **rihtâ**); **parihtu**, übermorgen; **ſcho nakti**, in dieser Nacht; **nahkoſchu gaddu**, im kommenden Jahr; **daſchu reiſu**, manches Mal; **ikdeenas**, alle Tage; u. s. w.

Anmerk. 1. Der Locativ bei Zeitangaben bezeichnet weniger die Dauer oder Periode, als den Zeitpunkt (§ 189.).

Anmerk. 2. Bei Jahr- und Datum-Angaben stehen die Monatstage beim kürzesten Ausdruck im Accusativ, Jahr und Wochentag im Locativ. Beisp.: **tuhkſtoſch' aſtonſimt peezdeſmit aſtotâ gaddâ, ſeſchpadſmitu Merz, puhpulu ſwehtdeenâ mans dehlinſch peedſimmis**, im Jahre 1858, den 16. März, am Palmsonntag ist mein Söhnchen geboren. (Vergl. § 254.).

§ 185. Der beliebte Accusativ im Ausruf mit oder ohne Interjection bezeichnet das Object der Freude, Klage, Verwunderung, des Unwillens u. s. w.: **ak tawu zeetu ſirdi!** ach, über dein hartes Herz! **wai mannu ſuhru deenu!** weh über den bitteren Tag! **tawu gudru padohmu!** (o) über deinen klugen Rath!

§ 186. Der Accusativ (Sing.) des Mittels oder Werkzeugs, der Ursache, der Art und Weise ist eigentlich nur scheinbar ein Accusativ, in Wahrheit ein besonderer Casus Instrumentalis (§ 32. Anmerk. 3.). Beisp.: **wahrdu ſakkoht**, mit einem Worte zu sagen; **baddu mirt**, durch Hunger sterben; **mellu krekla, plikku galwu ſtaigaht**, mit schmutzigem Hemd, mit bloßem Haupt einhergehen; **winſch palikka trakku prahtu**, er wurde toll.

4. Locativ.

§ 187. Der Locativ bezeichnet im Allgemeinen den Ort (wo? und auch wohin?), steht mithin auf folgende Fragen:

1) wo? worin? worauf? woran? wozwischen? Beisp. **ſirgi rudſôs**, die Pferde sind im Roggen; **Kreewu ſemmê**, in Rußland; **leelâs behdâs**, in großem Kummer; **widdû**, in der

Mitte; **ſtarpâ**, in dem Zwiſchenraum; **augſchâ**, oben; **ſemmê**, an der Erde, unten —; **kalnâ**, auf dem Berge; **jumtâ**, auf dem Dach; — **Kriſtus kruſtâ**, Chriſtus am Kreuz; **zeppure wadſi**, die Mütze (hängt) am Pflock; — **ausâs daudſ lehzu**, zwiſchen dem Hafer ſind viele Wicken;

Anmerk. Im Gebrauch der Präpoſitionen (**eekſch**, in; **uſ**, auf, an; **pee**, bei; **ſtarp**, zwiſchen), iſt Sparſamkeit zu empfehlen. Der ächte Lette braucht ſie nur, wo der bloße Locativ zweideutig wäre. Beiſp.: **grahmata plauktinâ**, das Buch iſt auf dem Brett (Regal); aber **grahmata uſ ſkappi**, das Buch liegt auf dem Schrank.

2) wohin? wohinein? wohinauf? wohinunter? worunter? wozwiſchen? Beiſp.: **eij iſtabâ**, geh' in die Stube; **brangi ſkann ausîs**, herrlich klingt es in die Ohren; **kalnâ kahpis**, auf den Berg geſtiegen; **zellôs nomettees luhdſahs**, auf die Knie ſich geworfen habend fleht er; **ſaldatôs, nabaggôs eet**, unter die Soldaten, Bettler gehen, d. i. Soldat, Bettler werden.

§ 188. Der Locativ bezeichnet auch den Zweck und den Erfolg der Handlung (auf die Frage wozu?). Beiſp.: **darbôs eet**, zur Frohnarbeit gehen; **ſeenâ, ſalmôs, dakſtinôs braukt**, nach Heu, Stroh, Dachziegeln fahren; **palihgâ nahkt**, zur Hilfe kommen.

§ 189. Der Locativ giebt die Zeit an (abgeſehen von der Dauer derſelben) auf die Frage wann? Beiſp.: **muhſu laikôs**, zu unſeren Zeiten; **winnâ nedehlâ**, in jener, d. h. in der vergangenen Woche; **rihtâ**, morgens und morgen; **gailôs**, um die Zeit des Hahnenſchreis; **Jahnôs**, um Johannis; **eeſahkumâ**, am Anfang.

§ 190. Der Locativ giebt die Art und Weiſe an, auf die Frage wie? Beiſp.: **augumâ augt**, ſchnell wachſen; **gruhtâ nahwê nomirt**, eines ſchweren Todes ſterben; **pilnâ rihklê blautees**, aus vollem Halſe ſchreien; **garrâ un pateeſibâ Deewu peeluhgt**, im Geiſt und in der Wahrheit Gott anbeten.

5. Genitiv.

§ 191. Der Genitiv bezeichnet im Allgemeinen den Gegenſtand, der mit einem anderen zuſammengehört. Der lettiſche Genitiv ſteht regelmäßig dem Nomen **voran**, zu dem er gehört, und Zuſammenſtellungen wie **tas Deews tahs mihleſtibas**, der Gott der Liebe, ſind vollkommen unlettiſch.

§ 192. In Verbindung mit Subſtantiven bezeichnet der Genitiv

1) den Urſprung und die Herkunft: **Mahrtina dehls**, des Martin Sohn; **Wahzſemmes wadmals**, Tuch aus Deutſchland; **Rihgas kungi**, Herren aus Riga.

§ 193. 2) das Eigenthum, den Besitz: **tehwa mahjas**, des Vaters Gesinde; **mescha kungs**, Waldherr, d. h. Förster.

§ 194. 3) den Stoff (um so häufiger, als dem Letten Adjectiva zu diesem Behuf fehlen): **selta gredsenis**, goldener Ring; **sudraba rubbuli**, silberner Rubel; **mahlu trauks**, Thongefäß; **salmu jumts**, Strohdach; **ohschu laiwa**, Boot von Eschenholz; **glahschu durwis**, Glasthür; **nahtnu bikses**, leinene Hosen.

§ 195. 4) dasjenige, wovon ein Theil gemeint ist (Genitivus partitivus). Dieser Genitiv steht immer dem zugehörigen Worte **nach**. Beisp.: **puhrs rudsu**, ein Los Roggen; **trihs pohdi linnu**, drei Liespfund Flachs; **kohrtelis brandwihna**, ein Quartier Branntwein; **druszina maises**, ein Weniges Brod.

Anmerk. Dieser Genitiv findet sich oft bei Quantitätsadverbien, z. B. **daudsnaudas**, viel Geld; **mas strahdnecku**, wenig Arbeiter; **zik tew irr behrnu**, wie viel Kinder hast du? **deewsgan sirgu**, genug Pferde. Desgleichen beim Pronomen (Neutr.), z. B. **ko labba teikst?** was des Guten wirst du sagen? **ko es tew launa darru?** was thue ich dir Böses?

§ 196. 5) das Subject oder Object der Handlung, die in einem Substantiv angedeutet ist. Beisp.: **Deewa mihlestiba**, Gottes Liebe; **keisara pawehleschana**, des Kaisers Gebot; — **semmes kohpschana**, Ackerbau; **mantas kahriba**, Habsucht; **grehku peedohschana**, Vergebung der Sünden.

§ 197. 6) die Eigenthümlichkeit. Beisp.: **allus kanna**, Bierkrug; **Wahzu walloda**, Sprache der Deutschen; **leetus laiks**, regnichtes Wetter; **mescha weeta**, ein Platz im Walde.

§ 198. 7) die Benennung. Beisp.: **Jelgawas pilsahts**, die Stadt Mitau; **kuilu kalns**, der Eberberg; **Wentas uppe**, der Windaufluß; **Pukku mahjas**, das Pukke Gesinde; **Rohpa kungs**, der Herr von der Ropp.

Ebenso steht im Genitiv die Amts- oder Rangbezeichnung: **daktera kungs**, der Herr Doktor; **barona kungs**, der Herr Baron.

§ 199. 8) eine Begriffssteigerung bei Substantivverdopplungen: **pa pasaules mallu mallahm**, an allen Enden der Welt; **pohds saschkihda gabbalu gabbalôs**, der Topf zerbarst in unzählige Scherben; **lahgu lahgahm**, Mal auf Mal; **muhschu muhscham**, in alle Ewigkeit.

§ 200. Die Adjectiva **pilns**, voll; **wehrts**, werth; **kahrigs**, begehrlich; und die ein Maaß oder Alter ausdrücken, haben dasjenige im Genitiv bei sich, ohne welches ihr Begriff noch kein vollständiger ist. Beisp.: **kulle winnam pilna naudas**, der Sack ist ihm voll mit Geld; **desmit dahlderu wehrts**, zehn Thaler werth; **gohda kahrigs**, ehrgeizig; **gadda wezs**, ein Jahr alt; **diwju pehdu garsch un plats**, zwei Fuß lang und breit (§ 184.).

§ 201. Ein Theilungs-Genitiv von Sachen und merkwürdiger Weise auch von Personen steht bei den Verbis: vorhanden sein (haben), fehlen, falls sie unpersönlich gebraucht werden, nöthig sein, nehmen, geben, u. s. w. Beisp.: **pirzeju (irr) maſ**, Käufer sind wenig da; **ſcho gadd' buhs ohgu**, in diesem Jahr wird es Beeren geben; **waj tew irr tehwa?** hast Du einen Vater? **man nau wakkas, naudas**, ich habe keine Zeit, kein Geld; **ſaimneeka nau mahjàs**, der Wirth ist nicht zu Hause; **ehdamā truhkſt**, es fehlt an Viehfutter; **weenas meitas truhkſt**, eine Dienstmagd fehlt (ist noch nicht engagirt); **palihga waijaga**, Hilfe ist nöthig; **tur waijaga diwju wihru**, dort sind zwei Männer nöthig; — **kur nemſim maiſes?** wo sollen wir Brod hernehmen? **gaſkas ehſt**, Fleisch essen; **putras ſtrehbt**, Grütze schlürfen; **bruhklenu laſſiht**, Strickbeeren lesen; **ſeewas nemt**, ein Weib heirathen; **muttes, naſcha doht**, einen Kuß, ein Messer geben; **laimes wehleht**, Glück wünschen.

Anmerk. Wird etwas Bestimmtes, Bekanntes, Ganzes, gedacht, so steht nicht der Genitiv, sondern der Accusativ Objecti, resp. Nominativ Subjecti. Beisp.: **ſirgu pirkt**, ein Pferd kaufen; **dohd man maiſi**, gieb mir das Brod; **waj tew irr ſirgs?** hast du das Pferd (bei der Hand)? **rubbulis truhkſt**, ein ganzer Rubel fehlt (der da sein sollte). Nur **nau** hat stets den Genitiv: **grahmatas tur nau**, das (gesuchte) Buch ist da nicht.

§ 202. Im Genitiv steht ferner

1) das Object des Begehrens, nach den Verbis begehren, wollen, suchen, bitten, fordern, nach etwas gehen, auf etwas warten. Beisp.: **mantas kahroht**, Reichthum begehren; **weetas mekleht**, eine Stelle (Dienst) suchen; **ſchehlaſtibas luhgtees**, um Gnade bitten; **ganninſch praſſa willainites**, der Hüter fordert eine wollene Decke; **uhdena, ſahku eet**, nach Wasser, nach Arzenei gehen; **gaida ſawas mahmulites**, sie wartet auf ihr Mütterchen;

2) das Object der sinnlichen Wahrnehmung. Beisp.: **putnu dſeeſmas klauſitees**, auf das Lied der Vögel hinhorchen; **meitas, ſeewas luhkotees**, nach einem Mädchen, nach einer Frau sich umsehen;

3) das Object der Furcht, des Mitleids, der Trauer. Beisp.: **Deewa bihtees**, Gott fürchten (daneben findet sich aber auch der Accusativ); **man irr mahſas ſchehl**, mir thut leid um die Schwester; **raudu ſawas mahmulinas**, ich weine um mein Mütterchen.

§ 203. Ein Genitiv der Ursache steht in eigenthümlich lettischer Weise gern beim (Partic. Prät.) Passivi. Beisp.:

Deewa laists ezars, ein von Gott geschaffener See; **schis sirgs manna paſcha audſchts**, dieſes Pferd iſt von mir ſelbſt erzogen.

Anmerk. An Stelle dieſes Genitivs iſt auch ſehr eingebürgert der Gebrauch der Präpoſition **no**, von, mit dem Genitiv.

§ 204. Ueberhaupt in negativen Sätzen ſteht das Object ſtatt im Accuſativ gern im Genitiv (wie im Litthauiſchen und Slaviſchen). Beiſp.: **nemahku tā darba**, ich verſtehe die Arbeit nicht; **neredſ ſaules uſlezzam**, man ſieht nicht die Sonne aufgehen; **neteiza neka**, er ſagte nichts.

6. Dativ.

§ 205. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen die Perſon oder Sache, welche zu einer Thätigkeit in einer entfernteren Beziehung ſteht. Beiſp.: **dohdi draugam ſirdi**, gieb dem Freunde das Herz; **brahlim grahmatu rakſta**, er ſchreibt dem Bruder einen Brief. So bei **likt**, befehlen, **laut**, erlauben: **leez winnam ſeenu plaut**, befiehl ihm Heu zu mähen; **lauj behrnam wiſſu wallu**, er läßt dem Kinde allen Willen. So bei **luhgt**, bitten, **praſſiht**, fordern: **luhdſ tehwam, laj dohd**, bitte den Vater, daß er gebe; **praſſi brahlim ſirgu**, fordere vom Bruder ein Pferd. So bei vielen Intranſitivis: **tehwam klauſiht**, dem Vater gehorchen; **draugam tizzeht**, dem Freunde vertrauen; **man ſlahpſt, neeſ, ſalſt**, mich durſtet, juckt, friert; **man irr ſchehl**, mir thut leid.

§ 206. Der Dativ des Intereſſes bezeichnet

1) die im Vortheil oder Nachtheil befindliche Perſon. Beiſp.: **ſaimneekam ſtrahdaht**, für den Wirth arbeiten; **ſewihm dſihwoht**, für ſich leben; **dehlinſch man nomirra**, das Söhnchen iſt mir geſtorben; **man iſdohdahs, ſekkahs**, es gelingt mir, hat Erfolg;

2) den Beſitzer: **man irr**, ich habe; **man peederr**, es gehört mir; **man nau**, ich habe nicht; **man truhkſt**, mir fehlt; **man waijaga**, mir iſt nöthig, ich habe nöthig. (Vergl. die Bildung des imperativiſchen Debitivs, § 123.)

§ 207. Ferner bezeichnet der Dativ

1) die thätige Perſon beim Debitiv Paſſivi: **man jaſakka**, ich muß ſagen; **tew jamirſt**, du mußt ſterben;

2) eine Gemeinſchaft, eine Uebereinſtimmung, ein freundliches oder feindliches Zuſammentreffen. Beiſp.: **dehls tehwam lihdſigs**, der Sohn iſt dem Vater ähnlich; **eij winnam lihdſ, — prettihm**, geh ihm mit, — entgegen; **winſch irr man radda**, er iſt mir verwandt;

3) einen Zweck: **tee rudſi buhs ſehklai**, dieſer Roggen wird zur Saat dienen; **kam?** warum? wozu?

4) ein Prädicat zu einem beim Infinitiv der Verba sein und werden stehenden Dativ oder Accusativ Subjecti: **tew gan tiktu baggatam palikt**, dir gefiele wohl reich zu werden; **tew newaijaga buht bailigai**, du (fem.) mußt nicht furchtsam sein; **laj Deews juhs stiprina beswainigeem buht un palikt**, Gott stärke euch schuldlos zu sein und zu bleiben.

Anmerk. Ueber den absoluten Dativ einer Person oder Sache mit dem Partic. Präs. Act. I. siehe § 300.

§ 208. Der Dativ (Plur.) des Mittels oder Werkzeuges (der Ursache oder des Grundes), der Art und Weise, der Zeit und des Ortes ist nur scheinbar ein Dativ, in Wahrheit ein besonderer alter Casus Instrumentalis. Beisp.: **azzihm redseht, ausihm dsirdeht**, mit den Augen sehen, mit den Ohren hören; **tschetreem sirgeem braukt**, mit vier Pferden fahren; **kahjahm (kahjuhm) eet**, zu Fuß gehen; **basahm kahjahm**, barfuß; **fohkeem**, im Schritt; **rikscheem**, im Trabe; **deenahm, naktihm**, Tage und Nächte hindurch; **scheem gaddeem**, in diesen Jahren; **weetahm**, an verschiedenen Orten.

VI. Von den Präpositionen.

Allgemeines.

§ 209. 1. Die ursprüngliche und gewöhnliche Bedeutung der Präpositionen ist eine räumliche und dann eine zeitliche. Selten deuten sie eine Ursache an (**dehl, labbad, pehz**, wegen) oder die Art und Weise (**bes**, ohne; **ar**, mit).

§ 210. 2. Auf die Frage wo? verbinden sich die Präpositionen in der Regel mit dem Genitiv (selten mit dem Accusativ: **aiss**, hinter, **uss**, auf); auf die Frage wohin? vorzugsweise mit dem Accusativ, oft aber auch mit dem Genitiv; auf die Frage woher? ausschließlich mit dem Genitiv.

§ 211. 3. Die Präpositionen zerfallen in

a) ächte und unächte. Erstere setzen sich zusammen mit Verben (§ 159.) und kommen niemals einzeln und abgesondert als Adverbien vor; letztere dienen oft auch als Adverbia und verbinden sich mit Verben nur sehr locker (z. B. **zauri lihst**, durchkriechen, 1. P. Präs. **es leenu zauri**);

b) trennbare und untrennbare. Letztere finden sich nur in Verbindung mit Verben: **at**, nach — hin, von — her; **ee**, in — hinein; **sa**, zusammen — mit (§ 159.).

Anmerk. Einige „Präpositionen" sind eigentlich Postpositionen, d. h. sie stehen dem zugehörigen Nomen nicht voran, sondern nach (**dehl, labbad, pehz**, wegen).

§ 212. 4. Alle Präpositionen, mögen sie auch den Genitiv oder Accusativ Sing. sonst neben sich haben, fordern doch von der Mehrzahlsform (Plural) niemals den Accusativ, den Genitiv nur seltener, in der Regel steht statt des Accus. oder Genitivs der Dativ Plur. Beisp.: **no kalna**, vom Berge herab, Pl. no **kalneem**; **uſ pilſahtu**, nach der Stadt, Pl. **uſ pilſahteem**; **beſ ſirga**, ohne Pferd, Pl. oft: **beſ ſirgu**, meist aber doch: **beſ ſirgeem.**

§ 213. Tabellarische Uebersicht der Präpositionen nach ihren Classen und ihrem Gebrauch:

	Aechte Präpositionen.		Unächte Präpositionen.	
	Trennbare.	Untrennbare.	Vorgesetzte.	Nachgesetzte.
Accuſ.	**ap**, um. **par**, über, für.	**at**, zurück. **ee**, hinein. **ſa**, zuſammen.	**apkahrt**, um. **ar**, mit. **gar**, längs. **pakkal**, hinter, nach. **pret**, gegen. **zaur**, durch.	
Genit.	**beſ**, ohne. **iſ**, aus (Livl.). **no**, von. **pee**, bei.		**eekſch**, in. **pehz**, nach. **preekſch**, vor. **ſchipuſſ'**, dieſſeit. **winpuſſ'**, } jen- **(ohtrpuſſ'**,) } ſeit.	**dehk**, } wegen. **labbad**, } wegen. **pehz**, } wegen.
Dativ.	**da**, bis (Livl.).		**blakkam**, neben.	
Accuſat. und Genitiv.	**aiſ**, hinter, jenſeit. **uſ**, auf.		**appakſch**, unter. **ſtarp**, zwiſchen. **ſem**, unter (Livl.). **wirſ'**, auf.	
Accuſ. u. Dativ.	**pa**, durch, auf, unter.		**lihdſ**, bis.	

1. Präpoſitionen mit dem Accuſativ.

§ 214. **ap**, um,

räumlich: wohin? **drahnu ap kaklu feet**, ein Tuch um den Hals binden; **ap wiſſu rohbeſchu apſtaigaht**, um die ganze Grenze herum gehen;

räumlich: wo? und zeitlich wann? bei ungefähren Ort- und Zeitangaben: **ap Jelgawu**, in der Umgegend von Mitau; **ap treſchu ſtundu**, ungefähr um die dritte Stunde; **ap Jahneem**, um Johanni.

Anmerk. **apkahrt**, um (und Adverb: herum), auf die Frage wo? und wohin? **apkahrt kalnu ſaule tekk**, am den Berg läuft die Sonne. Der Genitiv zu **apkahrt** iſt nicht zu empfehlen.

§ 215. *ar, mit*),

Begleitung und Annäherung: **tehws ar dehlu ſtrahda**, der Vater mit dem Sohne arbeitet; **ar kaiminu ſaeetees**, mit den Nachbaren zuſammenkommen; **ar eenaidneeku kautees**, mit dem Feinde ſich ſchlagen;

innere Verbindung: **ar preeku ſtrahdaht**, mit Freuden arbeiten; **ar meeru buht**, zufrieden ſein;

Mittel und Werkzeug: **ar naſi greeſt**, mit einem Meſſer ſchneiden; **ar naudu palihdſeht**, mit Geld helfen;

Urſache bei Krankheitsangaben: **winſch gull ar kruhtihm**, er iſt bruſtkrank („er liegt mit der Bruſt"); **brehz ar wiſſeem kauleem, ar ſohbeem**, er hat Nervenfieber, Zahnſchmerzen („er ſchreit mit allen Knochen, mit den Zähnen").

Der örtlich vorkommende Genitiv bei **ar** iſt für die Schrift nicht zu empfehlen.

§ 216. ***gar** (**gar**), längs, entlang, auf die Frage wo? und wohin? **gar uppi**, den Fluß entlang; **gar ſchohgu**, längs dem Zaun.

§ 217. ***pakkaſ**, hinter (als Adverb. hinten): **weens pakkaſ ohtru**, einer hinter dem andern.

Als Adverb. dem Dativ nachgeſtellt: **eij tehwam pakkaſ**, gehe dem Vater nach, d. h. um ihn zu holen.

§ 218. **par** (***pahr**, tahmiſch), über, durch (als Adverb. und in Zuſammenſetzungen nur **pahr** [**pahri, pahrim**]):

räumlich: über, auf, durch, auf die Frage wo? **par lauku ſtaigaht**, auf dem Felde umherſpazieren; auf die Frage wohin? **par tiltu braukt**, über die Brücke (hinüber) fahren;

zeitlich, während (= **pa**), bei Zeitbeſtimmungen ohne Zahl: **pa ſeemu**, während des Winters; **par deenu, par nakti**, den Tag, die Nacht hindurch;

bei Vergleichungen, über (als bei dem Comparativ): **dehls leelahks par tehwu**, der Sohn iſt größer als der Vater („über den Vater");

zur Angabe der Urſache bei den Verbis: ſich freuen, ſich betrüben u. dergl.: **preezatees par ſawu behrnu**, ſich über ſein Kind freuen; **par ko tu behda, raudi?** worüber betrübſt du dich, weinſt du? **apſchehlojees par man!** erbarme dich über mich!

zur Angabe des Zweckes: **par palihgu nahkt**, zur Hilfe kommen; **par ſpihti**, zum Trotz; **par leezibu**, zum Zeugniß;

---

*) Das Sternchen (*) bezeichnet hier und in den folgenden §§, daß die Präpoſition eine unächte iſt.

zur Angabe einer Stellvertretung bei den Verbis sein, werden, nennen, wählen, halten und dergl. (§ 167. Anm. 3. 183.): **es tew buhſchu par tehwu**, ich werde dir Vater sein; **par kehninu palikt**, König werden; **par teesaswihru zelt**, zum Richter wählen; **tewi turr par ſchkelmi**, man hält dich für einen Schelm; **nemm par labbu**, nimm (es) für gut (an);

bei Kauf und Tausch, für: **deſmits ahbolu par mahrku**, zehn Aepfel für eine Mark; **zik gribbi par ſcheem ſahbakeem?** wieviel willst du für diese Stiefel?

distributiv (wie **pa**): **ikgaddu iſwedda par weſuminu**, alle Jahr führte man hinaus zu je einem Fuderchen.

§ 219. pret (**prett'**), gegen,

räumlich: **pret wehju aireht**, gegen den Wind rudern; **pret wakkareem, ſeemeli**, gegen Westen (Abend), gegen Norden;

in feindlichem Sinn: **dumpi zelt pret kehninu**, Aufruhr erheben gegen den König; **nedohd wiltigu leezibu pret ſawu tuwaku**, gieb nicht falsch Zeugniß wider deinen Nächsten;

bei ungefähren Zeitangaben: **pret wakkaru, launägu**, gegen Abend, gegen Mittagszeit.

Als Adverb. **prettihm**, dem Dativ nachgestellt: **kungam prettihm nelamma!** dem Herrn gegenüber schmähe nicht!

Der örtlich vorkommende Genitiv bei **pret** ist für die Schrift nicht zu empfehlen.

§ 220. *zaur, durch,

räumlich, mit einer gewissen Anstrengung: **zaur ſchohgu iſlihſt**, durch den Zaun hindurchkriechen; **zaur dehli naglu dſiht**, durch das Brett einen Nagel treiben;

zur Angabe des Mittels: **zaur Deewa ſpehku**, durch Gottes Kraft; **zaur ſawu mahſu dabuju ar winnu runnaht**, durch meine Schwester bekam ich mit ihm zu reden.

In zeitlichem Sinn wird statt der Präposition das Adjectiv gebraucht: **zauru deenu**, den ganzen Tag hindurch; **zaurahm naktihm**, die Nächte hindurch.

2. Präpositionen mit dem Genitiv.

§ 221. beſ (oft auch **bes**), ohne: **beſ darba**, ohne Arbeit; **beſ wallodas**, ohne Sprache, sprachlos; **beſ rohkahm**, ohne Hände; **beſ kaudihm**, ohne Menschen (oft auch **beſ rohku, beſ kauſchu**, § 212.).

Bemerkenswerth ist der Gebrauch negativer Pronomina hinter **beſ**: **beſ neka**, ohne Alles; **beſ nekahda palihga**, ohne alle Hilfe; **beſ nekahda drauga**, ohne jeden Freund. (Niemals sagt der Lette **beſ wiſſa palihga** oder dergl.)

§ 222. *dehl (dehl), wegen, — halben, dem Genitiv nachgestellt: **gohda dehl**, Ehren halber; **mannis dehl**, meinethalben; **kâdehl**, weswegen; **tadehl**, deswegen.

§ 223. *eekſch, in (als Adverb. = drin), (dem in Zusammensetzungen das einfache **ee** entspricht, § 159.):

räumlich, wo? und wohin? **ſtahwi eekſch iſtabas**, stehe, bleibe im Zimmer; **eij eekſch iſtabas**, geh ins Zimmer. Der ächte Lette zieht meist den Gebrauch des bloßen Locativs vor;

zeitlich, innerhalb: **eekſch trim deenahm**, innerhalb dreier Tage.

§ 224. iſ (und auch **is**), aus (trennbar nur in Livland, in Zusammensetzungen allgemein gebraucht):

räumlich: **ſahle iſ ſemmes aug**, das Gras wächst aus der Erde.

§ 225. *labbad, wegen (zu Gute, zu Gefallen), dem Genitiv nachgestellt: **Kriſtus labbad Deews muhs ſchehlo**, um Christi willen erbarmt sich Gott unserer; **tehwa labbad peenemm dehlu**, dem Vater zu Gefallen nimm den Sohn an!

§ 226. **no**, von,

räumlich: **no Wahzſemmes atnahzis**, von Deutschland hergekommen; **ne no weetas**, nicht von der Stelle! **no mahjahm** (od. **no mahju**, Gen. Pl.), von Hause weg; **no jumta**, vom Dach herab;

in übertragener Bedeutung: **dſirdejahm no tehwa**, wir hörten vom Vater (aus des Vaters Munde); **no wiſſas ſirds**, von ganzem Herzen; **ko mahzees no teem deſmit Deewa bauſchkeem?** was lernst du aus den 10 Geboten Gottes? **paſargi muhs no wiſſa ļauna**, bewahre uns vor allem Uebel; **neſlehpees no mannihm**, verbirg dich nicht vor mir; **behgt no wilka**, vor einem Wolf fliehen; **no ſlimmibas atſpirgt**, von der Krankheit genesen; **no wiſſeem tas mihļakajs**, von Allen der liebste;

zeitlich, von, seit: **no rihta**, vom Morgen, in der Morgenzeit; **no maſahm deenahm**, seit der Kindheit (wörtl. von den kleinen Tagen);

zur Bezeichnung des Gegenstandes bei den Verben reden u. dergl.: **runnaſim no lohpeem un laukeem**, wollen wir über Vieh und Felder reden;

zur Bezeichnung einer allgemeinen Beziehung: **Deews leels no ſchehlaſtibas**, Gott ist groß an Gnade;

beim Paſſiv zur Bezeichnung der thätigen Person (des logischen Subjectes); wo der ächte Lette gern den bloßen Genitiv setzt (§ 203.): **ſchi grahmata no mannihm** (od. **mannis**) **rakſtita**, dieser Brief ist von mir geschrieben;

no zur Bezeichnung eines Stoffes zu brauchen scheint entschieden unlettisch zu sein: **gredsenis no selta**, statt **selta gredsenis**, ein Ring von Gold.

§ 227. ***pehz**, nach (als Adverb. = nachher),

räumlich, um anzudeuten, daß jemand oder etwas geholt werden soll: **eij pehz tehwa**, geh nach dem Vater; **brauz pehz daktera**, fahre nach dem Doctor; **skreen pehz sahls**, lauf nach Salz;

zeitlich: **pehz schi laika**, nach dieser Zeit; **pehz darba leen maise**, nach der Arbeit schmeckt (kriecht) das Essen. In letzterer Bedeutung wird auch der Accusativ zuweilen gebraucht: **pehz kahdu brihdi**, nach einer Weile;

gemäß, laut: **pehz Deewa prahta**, nach Gottes Rath; **pehz muhsu kuntraktes**, laut unserm Contract;

nach Art: **pehz tella blautees**, nach Art eines Kalbes blöken; **tas behrns pehz tehwa kriht**, das Kind fällt (schlägt) nach der Art des Vaters;

zur Bezeichnung der Ursache, wegen: **pehz sawa weeniga dehla raudaht**, um seinen einzigen Sohn weinen; **luhgtees pehz leetus**, Gott bitten um Regen. Dem Pronomen wird **pehz** in dieser Bedeutung nachgesetzt: **mannis pehz**, meinetwegen; **sewis pehz**, seinetwegen; **kāpehz**, weswegen; **tāpehz**, deswegen.

§ 228. **pee**, bei, an, zu,

räumlich, wo? **pee tehwa**, beim Vater; **pee semmes**, an der Erde; **pee mallas**, am Rande; **pee beigu** (Gen. Pl.), am Ende (§ 212.);

räumlich, wohin? **nahz pee kunga**, komm zum Herrn; **leez pee mallas**, leg (es) bei Seite! Auf die Frage wohin? findet sich auch der Accusativ: **pee to wihru neeeschu**, zu dem Manne werde ich nicht gehen;

in übertragener Bedeutung: **pee to warr pasiht**, darin kann man erkennen; **neraugi wihru pee zeppures**, prüfe den Mann nicht an der Mütze!

Bei Betheuerungen, Flüchen, ist **pee** ein Germanismus: **pee sawas dwehseles to jums apleezinaju**, bei meiner Seele bezeuge ich euch das.

§ 229. ***preekſch**, vor,

räumlich: **preekſch namma**, vor dem Hause; **preekſch teesas**, vor dem Gericht. Gern wendet der ächte Lette diese Präposition ins Substantiv: **namma preekſchâ, teesas preekſchâ**;

zeitlich: **preekſch stundas**, vor einer Stunde, (besser lettisch: **stundu atpakkal**); **preekſch Jahneem**, vor Johanni, (besser lettisch: **uſ Jahneem**);

zur Angabe der Ursache, des Zweckes: **mirt preekſch ſawa drauga**, sterben für seinen Freund; **neſſ uhdeni preekſch maſgaſchanas**, bring Wasser zum Waschen. (In diesen Fällen findet sich auch wohl der Accusativ statt des Genitivs.)

§ 230. ***ſchīpuſſ'**, diesseit,
winpuſſ', **ohtrpuſſ'**, } jenseit:

ſchīpuſſ' uppes, diesseit des Flusses; **winpuſſ' Jelgawas**, jenseit Mitau.

3. Präpositionen mit dem Dativ.

§ 231. ***blakkam (blakkahm, blakku)**, neben (als Adverb. = daneben), bald dem Dativ vor, bald (als Adverb.) nachgesetzt: **juhdſ mello blakkam behrajam**, spanne den Rappen neben den Braunen; **winnam blakkam**, neben ihm.

§ 232. **da**, bis (russ. до), nur in Livland und im Hochlettischen gebräuchlich,
räumlich: **da Peebalgai**, bis Peebalg; zeitlich: **da tam brihſcham**, bis zu der Frist.

4. Präpositionen mit dem Accusativ und Genitiv.

§ 233. **aiſ** (in Westkurland **ahſ**), hinter, jenseit,
mit dem Genitiv, räumlich, wo? **aiſ Jelgawas**, hinter Mitau; **aiſ lohga**, hinter dem Fenster; wohin? **eij aiſ namma**, geh hinter das Haus.
Ebenso mit dem Accusativ, aber seltener und minder classisch, als mit dem Genitiv: **aiſ kalnu**, hinter dem Berge.

§ 234. ***appakſch**, unter (als Adverb. = unten), mit dem Genitiv, räumlich, wo? und wohin? **appakſch mehles**, unter der Zunge; **dſihws appakſch ſemmes newarr lihſt**, lebendig kann man nicht unter die Erde (ins Grab) kriechen;
in übertragener Bedeutung: **appakſch tahda kunga gruhti dſihwoht**, unter einem solchen Herrn ist schwer zu leben.
Der Accusativ (in räumlicher Beziehung) ist nicht so beliebt und so classisch als der Genitiv; **gull appakſch galdu**, er liegt unter dem Tisch; **leez appakſch benki**, leg (es) unter die Bank.
Der ächte Lette braucht statt der Präposition gern das Substantiv: **ſemmes appakſchâ**, im Schooß der Erde; oder Zusammensetzungen mit **pa**: **pagultâ**, in dem Raum unter dem Bett.

§ 235. ***ſtarp**, zwischen, räumlich: **ſtarp tehwa un mahtes ſehdeht**, zwischen Vater und Mutter sitzen.

Ebenso gut mit dem Accusativ: **winsch paschâ starpâ starp ihkschki un ohtru pirkstu eegreesees**, er hat sich gerade zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger eingeschnitten.

unter: **starp seewahm**, unter den Weibern; **starp awihm**, unter den Schafen.

Gern wird statt der Präposition das Substantiv gebraucht: **kalnu starpâ**, zwischen den Bergen; **muhsu starpâ**, zwischen uns; **nedehlas starpâ**, innerhalb einer Woche.

§ 236. *sem, unter (in Livland und im Hochlettischen), räumlich, wo? mit dem Genitiv: **sem egles**, unter der Tanne; wohin? mit dem Accusativ: **mett' sem galdu**, wirf (es) unter den Tisch.

§ 237. **uf** (in Zusammensetzungen immer und auch sonst oft **uhs**), auf, nach,

räumlich: wo? mit dem Accusativ und auch mit dem Genitiv: **uf galdu** und **galda**, auf dem Tisch; **uf kapsehtu** und **kapsehtas**, auf dem Kirchhof;

wohinauf? wohin? mit dem Accusativ: **uf galdu likt**, auf den Tisch legen; **uf kohku kahpt**, auf den Baum steigen; **uf Jelgawu braukt**, nach Mitau fahren; **uf lauku eet**, aufs Feld gehen;

zeitlich, zur Angabe einer Richtung in der Zeitbestimmung: **uf swehtkeem**, vor dem Fest, aufs Fest; **uf swezzeem pa diwi nedehlahm**, zwei Wochen vor Lichtmeß;

in übertragener Bedeutung, zur Bezeichnung einer Neigung, einer Geistesrichtung: **winsch irr uf kauschanahs**, er ist händelsüchtig (geht aus auf Prügelei).

§ 238. **wirs**, über, auf, räumlich, wo? mit dem Genitiv: **wirs semmes**, auf der Erde; **wirs akmina**, auf dem Stein; wohin? mit dem Accusativ: **zehrt rohku wirs rohku**, schlage Hand in Hand!

Oft tritt statt der Präposition das Substantiv ein: **semmes wirsû**, auf der Erde; **uhdens wirsû**, auf dem Wasser.

5. Präpositionen mit dem Accusativ und Dativ.

§ 239. **lihdf**, bis (als Adverb. = zugleich),

räumlich: **lihdf Rihgai** und **Rihgu**, bis Riga;

zeitlich: **lihdf zittam ruddenim**, oder **lihdf zittu ruddeni**, bis zum anderen Herbst; **lihdf schim laikam**, bis zu dieser Zeit; **lihdf scho baltu deenu**, bis zum heutigen (wörtl. weißen) Tage; **lihdf gallam**, bis zum Ende.

Das Adverb. **lihdſ**, zugleich mit, tritt dem Dativ nach: **tehwam lihdſ aiſbrauza**, er iſt zugleich mit dem Vater weggefahren; **nahz man lihdſ**, komm mit mir.

§ 240. **pa**, durch, auf, zu, unter, während, über, gemäß,

1) mit dem Accuſativ,

zur Bezeichnung der Bewegung an einem Ort umher: **pa tirgu ſtaigaht**, auf dem Markt umhergehen; **eij pa wiſſu paſauli**, geh durch die ganze Welt! **pa zeļu braukt**, auf der Landſtraße fahren;

auf die Frage wohin? **pa lohgu ſkattitees**, durch das Fenſter ſchauen; **pa durwihm iſeet**, durch die Thür hinausgehen; **pa labbu, kreiſu rohku**, zur rechten, linken Hand;

räumlich, unter: **pa kahjahm**, unter den Füßen;

zeitlich, während: **pa meegu runnaht**, im Schlafe reden; **pa ſwehtdeenu nebuhs ſtrahdaht**, am Sonntag darf man nicht arbeiten; **diwreiſ' pa gaddu**, zweimal im Jahr;

zeitlich, nach: **ſchodeen pa nedehļu, pa gaddu**, heute über eine Woche, über ein Jahr;

diſtributiv (wie **par**): **pa wehrdinu**, zu je einem Ferding; **pa weenu**, einzeln;

in einigen adverbialen Ausdrücken: **pa-teeſi**, in Wahrheit; **pa-reiſi**, in der Ordnung, recht; **pa-welti**, zum Geſchenk, umſonſt;

2) mit dem Dativ, in gewiſſen adverbialen Redensarten: **pa gohdam**, dem Anſtande gemäß, ehrenhaft; **pa prahtam**, nach Sinn; **pa kahrtam**, der Ordnung gemäß; **pa latwiſki**, lettiſch, „auf lettiſch"; **pa wiſſam**, gänzlich; **pa pilnam**, vollſtändig;

räumlich, wo? wohin? **pa gallam**, zu Ende;

zeitlich, während? **pa tam ſtarpam, pa tam**, unterdeſſen, inzwiſchen, mittlerweile; **pa tam brihdim**, während dieſer Zeit; **pa laikam**, mit der Zeit;

diſtributiv: **pa graſſim**, zu je einem Groſchen; **pa gabbalam**, ſtückweiſe.

---

§ 241. Sehr gern verſtärken ſich die Präpoſitionen durch Hinzufügung eines wurzel- oder ſinnverwandten Adverbs: **ap ſemmes lohdi apkahrt**, um die Erdkugel herum; **eekſch iſtabas eekſchâ**, in der Stube drin; **gar durwihm garram**, längs der Thür vorbei; **no kahjahm nohſt**, von den Füßen weg; **par jumtu pahri**, über das Dach hinüber; **pee pilſahta klaht**, nahe bei der Stadt; **zaur dehli zauri**, durch das Brett hindurch; **lihdſ ar**

brahli, zugleich mit dem Bruder; (**aisgahja prohjam**, er ging fort; **atnahza atpakkal**, er kam zurück; **isdsiht ahrâ**, hinaustreiben; **fasehdahs kohpâ**, sie setzten sich zusammen).

VII. Zahlwort.

§ 242. Alle Grundzahlen sind Adjectiva oder lassen sich doch adjectivisch gebrauchen, wenn sie auch ursprünglich Substantiva sind. Letztere erscheinen aber dann ohne Declinationsendungen: **desmit(s)**, (10), **simt(s)**, (100), **tuhkstohsch**, (1000) und alle deren Zusammensetzungen (11—19, 20, 30 u. s. w., 200, 300 u. s. w.).

Die adjectivischen oder adjectivisch gebrauchten Zahlen stehen in der Regel dem Gezählten voran und richten sich, wenn sie declinirt werden, nach Casus und Geschlecht des Hauptworts (§ 162. Anmerk.): **desmit(s) wihri**, zehn Männer; **tuhkstohsch saldati**, tausend Soldaten; **schihds sapirzis tschetrus wehrschus, dewinas gohwis un diwdesmit un peezas aitas**, oder **tschetr(i) wehrschus, dewin(i) gohwis un diwidesmit un peez(i) aitas**, der Jude hat zusammengekauft vier Ochsen, neun Kühe und fünfundzwanzig Schafe.

Bei zusammengesetzten Zahlen richtet sich die Construction nach dem letzten Gliede: **trihsdesmit un weens wihrs**, einunddreißig Männer.

§ 243. Die ursprünglich substantivischen Zahlen (**desmits, simts, tuhkstohts**), können das Gezählte im Genitiv hinter sich haben, erscheinen aber selbst meist ungebeugt: **desmits naglu**, zehn Nägel; **ar trihs simts saldatu**, mit dreihundert Soldaten. Beugungen finden sich, wo die Deutlichkeit es fordert, namentlich bei Beziehung auf ein vorher erwähntes Substantiv: **zik saldateem tur ruhmes? peezdesmiteem gan nebuhs**, für wieviele Soldaten wird dort Raum sein? für funfzig wird wohl nicht sein; **zik tew rubbulu? ar simtu, ar diwisimteem, ar tuhkstoti mums buhtu deewsgan**, wieviel Rubel hast du? mit 100, 200, 1000 würden wir genug haben.

§ 244. Das Adverb. **lihds** der Zahl und dem Gezählten nachgesetzt entspricht dem deutschen gerade: **desmits lihds**, gerade zehn; **wehschu diwi kahli lihds**, an Krebsen gerade zwei Band (d. i. 60 Stück).

Vor der Zahl oft als Adverb, oft als Präposition heißt **lihds** bis oder höchstens: **lihds desmits sirgi labbibâ bijuschi**, bis zehn Pferde sind im Getreide gewesen; **winsch issehj lihds kahdeem peezi puhreem kweeschu**, er sät bis etwa fünf Los Weizen aus.

§ 245. Ueber den Gebrauch von **weens**, ein, fem. **weena**, merke man:

1) **weens** ist das einzige Grundzahlwort, das stets und überall gebeugt werden muß;

2) die definite Form **weenajs**, fem. **weenā**, dient als Ordnungszahl im Gegensatz zu **ohtrs** (**ohtrajs**), der andere, und hinter Zehnern und Hunderten: **tas weenajs aisgahja**, **tas ohtrajs palikka**, der eine gieng weg, der andere blieb; **diwidesmit un pirmajs** oder **un weenajs**, der einundzwanzigste; **simt weenajs**, der hundert und erste;

3) der Plural steht regelmäßig bei den Hauptwörtern, die nur im Plural vorkommen (Pluralia tantum): **weeni ratti**, ein Wagen; **weenas bikſas**, ein Paar Hosen;

Anmerk. In eben diesem Fall werden die definiten Formen der Grundzahlen 2—5 gebraucht: **diwejōs rattōs**, in zwei Wagen; **treijas jaunas bikſas pee ſkrohdera**, drei Paar neue Hosen sind beim Schneider.

4) oft heißt **weens** allein und hat dann gern **pats**, selbst, bei sich: **weens pats tur biju**, ich war ganz allein dort. Das Adverb. heißt nur: **ar labbu ween**, nur mit Gutem; **ne ween — bet arri**, nicht allein (bloß) — sondern auch;

5) auch als unbestimmter Artikel hat **weens** sich eingebürgert (§ 175. Anmerk. 2.);

6) bei Ausrufen der Verwunderung ist **weens** unübersetzbar: **ak tu weens ſaglis**! Ach, was Du für ein Dieb bist!

§ 246. Der Eine, — der Andere (von zweien) heißt: **weens**, — **ohtrs**, oder: (**tas**) **weenajs**, — (**tas**) **ohtrajs**; Einer, — ein Anderer (also von mehr als zweien) heißt: **zits**, — **zits**. Mit Beobachtung dieses Unterschiedes drückt der Lette auch einander aus: **waj gribbeet weens ohtru nemtees**? wollt Ihr einander nehmen? (Trauformular.) **Schihs paſaules zilweki zits zittu peewilt**, dieser Welt Menschen betrügen einander. Gern giebt der Lette einander durch Wiederholung eines Substantivs: **draugs draugu neatſtahj**, Freunde verlassen einander nicht; **waj akls aklam zellu warr rahdiht**? können Blinde einander den Weg weisen?

§ 247. Den substantivischen Sammelzahlen folgt das Gezählte im Genitiv: **duzzis ſchkihwju**, ein Dutzend Teller; **jehgeri noſchahwa puſſimtu ſakku**, die Jäger erschossen ein halbes Hundert Hasen.

§ 248. Die adjectivische Sammelzahl **abbi**, beide, (§ 79.) verbindet sich gern mit **diwi**: **abbi diwi**, um das deutsche alle beide auszudrücken; vor die höheren Cardinalzahlen setzt man

wiſſi um Sammelzahlen zu gewinnen: **wiſſi trihs brahli,** alle drei Brüder.

Anmerk. Ueber die collectiviſche Zahl- und Quantitätsadverbia wie: **zik,** wie viel; **tik,** ſo viel; **daudſ,** viel; **maſ,** wenig, u. ſ. w. mit dem Genitiv, vergl. § 195. Anmerk.

§ 249. Die Vertheilungszahlen umſchreibt der Lette mittelſt der Präpoſition **pa**: **pa weenam** oder **pa weenu,** zu je einem; **pa diweem,** zu zweien; **pa trim,** zu dreien, u. ſ. w. **pa deſmit,** zu zehn; **pa ſimtu,** zu hundert; **pa duzzi,** zu je einem Dutzend; **pa gabbalam,** ſtückweiſe; **pa pahreem,** paarweiſe.

§ 250. Brüche, die mehr oder weniger als die Hälfte einer ganzen Zahl bezeichnen, ſind den bei weitem meiſten Letten etwas Ungewohntes. Gemiſchte Zahlen, die aus Ganzen und der Hälfte eines Einers beſtehen, drückt der Lette genau wie der Deutſche aus durch den Genitiv der Ordinalzahl (des Einers) mit **puſſe,** Hälfte: **puſſ-ohtra,** anderthalb; **puſ-treſcha,** drittehalb; **puſ-zetturta,** viertehalb; **diwideſmit puſ-peekta,** fünfundzwanzigſtehalb; **puſ-ſeſta tuhkſtoſcha,** ſechſtehalbtauſend (wo die Tauſende als das Gezählte gelten).

Das Gezählte ſteht hier ſtets im Genitiv, wenn ſonſt auch der Nominativ ſich erwarten ließe: **tur irr puſ-ſeptita rubbuka,** dort ſind ſiebentehalb Rubel; **wehl palikka puſ-peektas aſs,** noch blieben fünftehalb Faden (Holz) nach. Fordert das Satzgefüge den Dativ, ſo muß das Gezählte in dieſem Caſus ſtehen und die Ordinalzahl nimmt merkwürdiger Weiſe dieſelbe Form an: **uſ puſſ-aſtotahm puhraweetahm,** auf achtehalb Loſſtellen.

§ 251. Andere Brüche, deren Zähler eins iſt, drückt der Lette (wie oft auch der Deutſche) durch den Nenner allein in Ordinalform mit **dalla** aus: **treſchā dalla,** der dritte Theil ($\frac{1}{3}$), **zetturtā dalla,** der vierte Theil ($\frac{1}{4}$).

Bei höheren Zählern Ausdrücke zu bilden, wie **diwi treſch-dallas** oder **treſch-dalli** ($\frac{2}{3}$), iſt neuere Erfindung in Folge des Schulbedürfniſſes.

§ 252. Die Benennung des Maßes, Gewichtes, Geldes ohne das Gemeſſene, Gewogene und ohne den Stoff des Geldes ſteht bei der Cardinalzahl mit oder ohne Beugung: **diwi puhr'** oder **diwi puhri,** zwei Loſ; **tſchetri birkaw'** oder **tſchetri birkawas,** vier Schiffpfund; **deſmit rubbuk'** oder **deſmit rubbuki,** zehn Rubel. Iſt das Gemeſſene u. ſ. w. mitgenannt, ſo ſteht es im Genitiv nach, daß Maß u. ſ. w. aber in der kürzeſten Form voran: **peezi ohlekt' wadmalas,** fünf Ellen Tuch; **dewini rubbuk' naudas** oder **papihra** oder **ſudraba,** neun Rubel Geld oder Papier oder Silber; **peezi marzin' ſweeſta,** fünf Pfund Butter.

§ 253. Die Zeitbestimmungen nach der Uhr sind wesentlich aus dem Deutschen übertragen: **zik (irr) pulkſten(i)s?** wie viel ist die Uhr? Antw. **pulkſten(i)s (irr) weens, peez'**, die Uhr ist eins, fünf; **zikkôs?** um wie viel Uhr? Antw. **pulkſten' weenâ, deſmitôs,** um ein, um zehn Uhr. Die halben Stunden giebt das Substantiv **puſ-zele** (Halb-weg) an: **puſzel' trihs,** halb drei (Uhr); **puſzelê trihs, puſzel' trijôs,** um halb drei (Uhr). „Ein Viertel" und „drei Viertel auf" giebt **peerendel** und **trihs peerendel uſ** an: **peerendel uſ weenu,** ein Viertel auf ein Uhr; **trihs peerendel uſ ſeſcheem,** drei Viertel auf sechs (Uhr).

§ 254. Bei Datumangaben steht Tag und Jahr mit der Ordinalzahl im Locativ, der Monatsname aber beugungslos mit **mehneſcha** (Genitiv) oder selbst im Genitiv ohne **mehneſcha** vor **deenâ** eingefügt, oder beugungslos mit dem Locativ **mehneſi** vor die Ordinalzahl des Tages gestellt: **tuhkſtoſch aſtonſimt peezdeſmit un aſtotâ gaddâ, ſeſchpadſmitâ Merz mehneſcha** (oder **Merza**) **deenâ** oder **Merz mehneſi, ſeſchpadſmitâ deenâ,** 1856, den 16. März. (Vergl. § 184. Anmerk. 2.)

Der ungeschulte Lette giebt das Datum nach Festzeiten und alten Heiligentagen rückwärts und vorwärts zählend an: **uſ Jurgeem pa nedehļu,** eine Woche vor Georgi; **uſ Leeldenu pa trim nedehļahm,** drei Wochen vor Ostern; **no Martineem pa peezi nedehļahm,** fünf Wochen nach Martini.

Anmerk. Der Lette rechnet wie der Jude abweichend von deutscher Anschauung den Abend stets zum folgenden Tage: **zetturtdeenas wakkars,** Mittwoch Abend; **peekto wakkaru,** am Donnerstag Abend.

VIII. Pronomen (Fürwort).

1. Personalpronomina, Possessiva, pats, selbst.

§ 255. Die persönlichen Fürwörter werden zur Angabe des Subjectes beim Verbo nur gebraucht

1) wo ein besonderer Nachdruck auf dem Subject ruht: **es gribbu, winſch negribb,** ich will, er will nicht; **waj tu pats eeſi, waj zits kahds ees?** wirst Du gehen oder wird ein anderer gehen?

2) wo die ursprüngliche Personal-Endung des Verbum verloren oder verwischt ist, z. B. bei allen dritten Personen, bei der 2. Person, wo sie mit der 3. Person gleichlautet (Präs. der 2. Conjugation, und Futur. reflexiv.): **tu runna,** du redest, **winſch runna,** er redet; **tu ſmeeſees,** du wirst lachen, **winſch ſmeeſees,** er wird lachen; ferner beim ganzen Singular (resp. auch Plur.)

des Präs. Conditionalis: **es darritu**, ich würde (es) thun; endlich beim ganzen Conjunctiv (Relativ): **es essoht**, ich sei, **mehs essoht**, wir seien.

Das Subjectspronomen bleibt beim Verbum gern weg, wenn es sich aus dem Zusammenhang der Rede leicht errathen läßt: **luhgschu tautu dehlinu, laj par mannim gawile**, ich werde den Geliebten (eig. den Sohn der Fremde) bitten, daß er für mich singe. (Volkslied.)

§ 256. Das deutsche es (das) als Subject bei unpersönlichen Verben drückt der Lette höchstens dann aus, wenn eine hinweisende (demonstrative) Beziehung darin liegt: **gauschi sahp**, es thut sehr weh; aber: **tas nesahp**, das thut nicht weh (§ 173.).

§ 257. Das deutsche man giebt der Lette einfach durch die 3. Person Verbi: **waj galdu klahj?** deckt man den Tisch? **tà teiz**, so sagt man; **wiffu newarr tizzeht**, alles kann man nicht glauben; oder durch die 2. Person: **ja strahdasi, buhs maises**, wenn man arbeitet (eigentl. wenn du arbeitest), wirds Brod geben; oder durch das Passiv: **tas muhscham nau dsirdehts**, das hat man nie gehört (ist nie gehört worden).

§ 258. Nur drei Possessivpronomina hat der Lette: **mans**, mein, **taws**, dein, **saws**, sein, ihr (letzteres in reflexivem Sinn, wie das russ. свой). Die übrigen werden durch die Genitive der Personalpronomina (Plur.), oder der Demonstrativa (Sing. und Plur.) ersetzt: **muhsu tehws**, unser Vater; **juhsu schehlastiba**, eure Gnade; **winna sirgs**, sein Pferd; **winnu mahjas**, ihre Heimath.

Anmerk. 1. Einem folgenden Genitiv **pascha** gleicht sich die Form des Possessivs an und erscheint statt im Nominativ (namentlich masc.) im Genitiv: **manna pascha behrns**, mein eigen Kind; **tawa pascha sirgi**, deine eigenen Pferde.

Anmerk. 2. Wo der Zusammenhang die Beziehung nicht fraglich erscheinen läßt, bleibt das Possessivpronomen auch oft weg: **waj tehws mahjâs?** ist (dein) Vater zu Hause? Antw. **tehws nau mahjâs**, (mein) Vater ist nicht zu Hause; **gohda wezzakus!** ehre die (deine) Eltern!

§ 259. Der Gebrauch des reflexiven Pronomens, sei es personal (Gen. **sewis**, seiner, Dat. **sewihm**, sich, Acc. **sewi**, sich), sei es possessiv (**saws**, fem. **sawa**, sein, Pl. defin. **saweji**, die Seinigen) weicht wesentlich vom Deutschen ab und schließt sich genau an das Slavische an (vergl. russ. себя, seiner; свой, sein).

Allgem. Regel. Das reflexive Pronomen ist keineswegs ein Pronomen der dritten Person, sondern wird gleicherweise mit Bezug auf alle drei Personen gebraucht, jedoch immer nur

in dem Fall, daß es sich auf das Subject des eigenen Satzes zurück bezieht, gleichviel ob es der Hauptsatz oder ein Nebensatz ist, und gleichviel ob es das (grammatische) wirkliche Subject des Satzes oder dem Sinn nach das (logische) Subject zu der im Satz oder Satzglied ausgesprochenen Handlung ist.

Beisp. 1. Rückbeziehung auf das grammatische Subject des Hauptsatzes: **laj skattahs uf sewi paschu**, er mag auf sich selbst sehen; aber: **laj skattamees uf winnu**, laßt uns auf ihn schauen; **mehs par sewi gahdajam**, wir sorgen für uns; aber: **juhs gahdajeet par mums**, ihr sorget für uns; **tu sewihm ween dohma dsihwoht**, du denkst für dich allein zu leben; aber: **es tewihm ween dohmaju dsihwoht**, ich denke für dich allein zu leben; **nemm tu sawu dallu, es nemschu sawu**, nimm du dein Theil, ich werde meines nehmen; **Deews, dohdi man sawu garru**, Gott, gieb mir deinen Geist; aber: **es ilgojohs pehz tawa garra**, ich sehne mich nach deinem Geist; **eesim pee sawa darba**, laßt uns zu unsrer Arbeit gehen; aber: **neapsmeijat muhsu darbu**, verspottet nicht unsere Arbeit; **kapehz juhs sawu mahti nekohpjaht?** warum pflegt ihr nicht eure Mutter? **es, tu, winsch, mehs, juhs, winni ar teem sawejeem**, ich mit den Meinigen, du mit den Deinigen, er mit den Seinigen, wir mit den Unsrigen, ihr mit den Eurigen, sie mit den Ihrigen.

Beisp. 2. Rückbeziehung des reflexiven Pronomens auf das grammatische Subject des Nebensatzes: **es peerahdiju, ka newarru maisi sewihm pelnitees**, ich bewies, daß ich mir nicht Brod verdienen könne; aber: **es peerahdiju, ka dehls man maisi newarr doht**, ich bewies, daß mein Sohn mir das Brod nicht geben könne; **es meitai peekohdinaju, laj sewihm drahnu raugahs**, ich schärfte dem Mädchen ein, daß sie sich ein Tuch besorgen solle; aber: **es meitai sohliju, ka drahnu winnai dohschu**, ich versprach dem Mädchen, daß ich ihr ein Tuch geben würde; **winsch gribb, laj tu winnam no sawas maises dohdi**, er will, daß du ihm von deinem Brote gebest.

Beisp. 3. Rückbeziehung nicht auf das grammatische Subject des Satzes (Nominativ), sondern auf das sonst irgend wie (z. B. im Dativ) angedeutete (logische) Subject zu der etwa z. B. mittelst eines Debitiv, Infinitiv oder Particips u. s. w. bezeichneten Thätigkeit: **man janemm saws sirgs**, ich muß mein Pferd nehmen; **kaut tew jel sewis pascha, sawas weffelibas, sawa gohda buhtu schehl!** wenn dir doch leid wäre um dich selbst, um deine Gesundheit, um deine Ehre! **mums irr sawi eeraddumi, jums sawi, zitteem zitti**, wir haben unsere Gewohnheiten, ihr (habt) eure, andere (haben) andere; **tew nebuhs nepateesu leezibu doht**

pret ſawu tuwaku, du ſollſt nicht falſch Zeugniß reden wider deinen Nächſten; **mahzi muhs ſawus behrnus audſinaht eekſch tawas bihſchanahs**, lehre uns unſere Kinder erziehen in deiner Furcht; **Deews laj jums dohd meeru un palauſchanohs ne uſ ſew paſcheem, ne uſ ſawu gudribu waj ſpehku, bet uſ winna padohmu un palihgu!** Gott gebe euch Frieden und Vertrauen nicht auf euch ſelbſt und eure Klugheit und Kraft, ſondern auf ſeinen Rath und ſeine Hilfe! **wakkar redſeju putninu lahpam ſawu ligſdu**, geſtern ſah ich ein Vöglein ſein Neſt flicken.

§ 260. Zweideutigkeiten vermeidet der Lette beim Gebrauch des Reflexivpronomens

1) durch Einfachheit der Satzbildung;

2) durch die Stellung des Reflexivpronomens möglichſt nah hinter das Wort, worauf es ſich bezieht;

3) durch den beliebten Gebrauch der Verba reflexiva (media), wo es irgend möglich iſt.

§ 261. pats, ſelbſt, fem. **patti**, wird gern im Nominativ mit dem Subject verbunden, auch wo wir einen andern Caſus erwarten möchten: **mihle ſawu tuwaku, kà pats ſewi** (beſſer als das übliche: **kà ſewi paſchu**), liebe deinen Nächſten wie dich ſelbſt.

Der Genitiv von **pats** beim Poſſeſſiv dient zum Ausdruck von mein u. ſ. w. eigen (§ 258. Anmerk. 1.). Auch ſonſt hat **pats** verſtärkende, hervorhebende Bedeutung: **pats pirmajs**, der allererſte; **paſchâ laikâ**, gerade zur rechten Zeit; **paſchâs kahſâs**, gerade zur Hochzeit; **weens pats**, ganz allein; **winſch pats**, er ſelbſt; fem. **winna patti** (**patte**); **tas pats**, ebenderſelbe, fem. **tà patti**.

2. Demonſtrativa und Relativa.

§ 262. Die hinweiſenden Fürwörter **ſchis** und **winſch** unterſcheiden ſich genau wie dieſer (in der Nähe) und jener (in der weiteren Ferne). Nicht ſelten ſtehen beide im Gegenſatz zu einander, wie der eine — der andere: **ſchis lamma, winſch pretti, ſchis rahda ſohbus, winſch krauj wirſû**, der eine ſchimpft, der andere entgegen, dieſer zeigt die Zähne, jener ſchlägt darauf los.

ſchis hat zuweilen eine verächtliche Nebenbedeutung: **ko tad ſchis gribb runnaht? zeet kluſſu!** was will denn dieſer da reden? ſchweig ſtill!

§ 263. Das Pronomen **tas** heißt:

1) derjenige, in Wechſelbeziehung zu **kas**, welcher: **kas maht, tam nahk**, wer es verſteht, dem es geht (Sprüchwort); **ko**

tehws ſakrahjis, to dehls iſplihtejis, was der Vater erſpart hat, hat der Sohn durchgebracht;

2) dient oft als bloßer Artikel wie das deutſche der, die, das (§ 174. ff.).

Ueber die genaue Uebereinſtimmung des Pronomens als Subject mit dem Prädicat nach Geſchlecht und Zahl ſiehe § 173.

§ 264. Im Allgemeinen dient zur Vertretung der dritten Perſon (er, ſie) **winſch, winna,** am häufigſten, **tas** ſeltener: **winſch ehd,** er ißt; **es ſawu meeſu paſihſtu, ka tā irr kahriga un kaitiga,** ich kenne meinen Leib, daß er voll Lüſte und Mängel iſt.

§ 265. **ſchahds** und **tahds,** ein ſolcher, verhalten ſich dem Sinn nach zu einander, wie **ſchis** und **tas,** von dieſer Art, — von der Art.

ſchahds tahds unmittelbar zuſammengeſtellt heißt irgend jemand, im Plur. allerlei, oft mit einer verächtlichen Nebenbedeutung, **ko ſchahds tahds winnam eeteiz, to winſch tizz,** was ihm irgend jemand, dieſer oder jener, einredet, das glaubt er; **es ſchahdas tahdas ſahles eſmu dſehris,** allerlei Arzeneien habe ich eingenommen; **ſchahdus tahdus neekus melſch,** allerlei dummes Zeug ſchwatzt man.

tahds tritt gern als Appoſition zu **tas** oder zu Perſonalpronominen: **kas tas tahds?** wer iſt der da (ein ſolcher)? was iſt das für einer? **ko tee tahdi gribb?** was wollen die da? **kas tu tahds?** was biſt du für einer? **ko es tahds tur darrifchu?** was ſoll ich, da ich ein ſolcher bin, dort machen?

kahds — tahds oder **tahds — tahds** ſteht in Wechſelbeziehung: **kahds tas darbs, tahda ta alga,** wie die Arbeit ſo der Lohn; **tahda warna perta, tahda neperta** (Sprüchwort), ſo (d. i. ſchwarz) iſt die Krähe gebadet, ſo ungebadet.

Anmerk. Vor Adjectiven vertritt **tahds** regelmäßig das deutſche Adverb. ſo: **ta ſeewa tahda lepna,** das Weib iſt ſo ſtolz.

§ 266. Die Relativpronomina ſind:

kas, wer, welcher,
kurſch, welcher, fem. **kurra,**
kahds, was für einer, wie beſchaffen, fem. **kahda,**

und auch: **katrs,** welcher von beiden (ruſſ. который), fem. **katra.**

Alle dieſe werden gebraucht nicht bloß relativ (rückbezüglich), ſondern auch interrogativ (in der Frage) und auch indefinit (namentlich in der Verbindung mit der Verneinungspartikel).

§ 267. **kas,** wer oder welcher, welche, welches, deſſen Beugung in § 85. nachzuſehen, wird nie adjectiviſch mit einem Subſtantiv verbunden. So wäre es ganz unlettiſch zu ſagen: **kas zilwehks**

to darrijis? welcher Mensch hat das gethan? für: **kas to darrijis**? wer hat das gethan? Beispiele des relativen Gebrauchs siehe § 263.

Anmerk. Der Genitiv **kā (ko)** wird nur bei Präpositionen gebraucht. Selbst hier nicht selten, sonst aber in der Regel tritt die Dativform oder eine Umschreibung für den Genitiv ein: **pee kā (pee kam)**, bei wem; **pee ko**, wobei; **kādehl (kamdehl)**, weswegen; **kāpehz, kālab**, warum, weswegen; **kam dehls tu essi**? wessen Sohn bist du? Gott, dessen Barmherzigkeit ich mich ergebe, wird mich retten, **Deewa schehlastibai laujohs, tā manni isglahbs.**

§ 268. kursch, fem. **kurra**, drückt die Frage aus nach Einem aus einer bestimmten begränzten Anzahl, mögen es zwei oder mehrere sein: **juhs te bijaht, kursch tas wainigajs**? ihr waret hier, welcher (von Euch) ist der Schuldige. Die Frage: **kas tas wainigajs**? würde ausdrücken, daß der Schuldige möglicherweise nicht unter den Anwesenden sei. In adjectivischem Gebrauch (wo es namentlich im Locativ und überhaupt in den Pluralformen für **kas** oft eintritt), ist die Beziehung eine allgemeinere: **kursch zilwehks to nesinn**? welcher Mensch weiß das nicht? **tas mesch, kurrā malku zehrt, tahlu**, der Wald, in welchem man das Holz haut, ist weit; **tee kungi, pee kurreem es pehrn deeneju**, die Herrschaft, bei der ich voriges Jahr diente; **seewas, kurru starpā kildas zehluschahs**, Weiber, zwischen denen sich Streit erhoben.

§ 269. kahds, fem. **kahda**: **mahjas esmu usnehmis, bet nesinnu, kahdas tahs gannibas**, ich habe ein Gesinde übernommen, aber ich weiß nicht, wie die Triften beschaffen sind. (Andere Beispiele siehe § 265.) Zuweilen schwindet die Rücksicht auf die Beschaffenheit: **kahds nahks**? welcher wird kommen? **kahdā meschā zehrt**? in welchem Walde wird gehölzt? Die relative und interrogative Bedeutung schwindet stets nach **ja**, wenn: **ja kahds to darbu proht**, wenn einer die Arbeit versteht; aber auch sonst: **tur bija kahds wihrinsch**, dort war ein Männchen; **atsauz man kahdu meitu**! rufe mir irgend eine Magd her! **kahdas seewas**, einige Weiber. Bei Zahlwörtern drückt **kahds** das Ungefähr aus: **ar kahdeem peeztuhkstosch saldateem**, mit etwa 5000 Soldaten; **kahds schaks**, etwa ein Schock.

§ 270. katrs, fem. **katra**, zuweilen noch heute auch im Unterlande als Fragepronomen: **katrās mahjās biji**? in welchem von beiden Gesinden warst du? **pa katru zellu braukssim**? auf welchem von beiden Wegen sollen wir fahren? Meist heißt **katrs** jeder: **katrs sinn**, jeder weiß; **winsch katrā weetā derr**, er taugt an jedem Platz.

§ 271. Alle Relativa und Interrogativa verlieren ihre relative oder interrogative Bedeutung durch Verbindung mit der Verneinung oder mit andern Partikeln.

1. Mit **ne** (über die Betonung siehe § 28.): **nekas**, niemand, neutr. nichts; (**nekurſch** und) **nekahds**, keiner und Niemand; **nekatrs**, keiner und Niemand von beiden (niemals: keiner von mehr als zweien); (**neweens**, keiner und Niemand, läßt ſich der Bedeutung nach mit hier aufführen). Beiſp.: **nekas tur nau**, Niemand iſt da; **nekas nelihdſ**, nichts hilft; **nekam nederr**, es nützt Niemandem; **nekahdam (neweenam) zilwekam neeſmu kauna darrijis**, keinem Menſchen habe ich böſes gethan; **nekatrs tur nebija**, keiner von beiden war da.

Anmerk. 1. Präpoſitionen ſtellen ſich zwiſchen die Negation und das negierte Pronomen: **ne pee weena (kahda)**, bei Niemandem; **neredſ ne ar katru azzi**, er ſieht mit keinem von beiden Augen.

Anmerk. 2. Eigenthümlich ſind die Verbindungen von **kahds nèkahds** (mit ſtark betonter Negation), wie beſchaffen er auch ſei; **kahdi nèkahdi tur ſaſkrehja**, allerlei Volk lief dort zuſammen; **kas nèkas**, irgend wer; **kur nèkur**, irgend wo, wo es auch ſei; gleichviel wohin.

Anmerk. 3. Ueber **beſ** mit negativem Pronomen ſiehe § 221.

§ 272. 2. Mit **kà** (wie), verbindet ſich gern **kurſch** und **kahds**: **kà muhſu ſaimneekeem rudſi iſdewuſchees? kà kurram**, wie iſt unſeren Wirthen der Roggen gerathen? Antw.: verſchieden (wörtl. wie Einem, d. h. dem Einen beſſer, dem Anderen ſchlechter); **kà kahdu reiſ'(u)**, „wie manches Mal", d. h. das eine Mal ſo, das andere Mal anders.

3. Die Verbindung von **kas, kurſch** und **kahds** mit **kaut** und **jeb** ſiehe § 85; **ik-katrs** iſt ein verſtärktes **katrs**, jeder, ſei es von zweien oder von vielen.

§ 273. **zits** (fem. **zitta**), ein anderer (von vielen), im Unterſchiede von **ohtrs**, der andere (von zweien), (§ 246.): **nekaitini zittu**, necke nicht einen andern; **es beidſu, kad zitti eſahk**, ich endige, wenn andere anfangen. **zits — zits** (in Wechſelbeziehung), einer — ein anderer, — ein dritter u. ſ. w.: **zits dſenn, zits tekk, zits rauj, Deews ſinn, kas tur warr buht!** einer treibt, ein anderer läuft, ein dritter reißt, Gott weiß, was dort ſein mag! Dagegen: **weens iſmukka, ohtrs palikka eekſchà**, der eine entrann, der andere blieb drin. Im Plur. **zitti — zitti**, einige — andere: **zitti ſakka, ka tà ſwaigſne uſ karru eſſoht, zitti ſmeijahs**, einige ſagen, daß der Stern auf Krieg deute, andere lachen (darüber).

Wie der Lette einander ausdrückt, ſiehe § 246.

Zuweilen heißt **zits** mancher, mancher andere, z. B. **zits fakka, ka falds peens essoht jadserr**, mancher behauptet, daß süße Milch (in solchem Fall) getrunken werden müsse.

Die anderweitige Beschaffenheit drückt **zittahds** aus: **zittada semme, zittadi laudis**, ein anders beschaffenes Land, anders beschaffene Menschen (ländlich, sittlich); **nebuhs Kahrlis, zittahds isleekahs**, Karl wird es nicht sein, er sieht anders aus.

IX. Die Arten des Verbum.

1. Activum.

§ 274. Das active Verbum (§ 108.) ist abgesehen vom reflexiven (rückbezüglichen) Medium entweder

1) intransitiv (subjectiv, neutral), d. h. ohne Gegenstand, auf den sich die Handlung bezöge, z. B. **zihbt**, ohnmächtig werden; **puht**, faulen; oder

2) transitiv (objectiv), d. h. einwirkend auf einen Gegenstand außerhalb des handelnden Subjectes, z. B. **kauju**, ich schlage, wen? **auschu**, ich webe, was?

2. Medium.

§ 275. Die Handlung, die mittelst Medialform ausgedrückt ist, bezieht sich auf das handelnde Subject zurück

1) entweder so, daß das Subject zugleich das Object des Verbums ist und die Reflexiv-Endung **–s** den Accusativ vertritt: **masgajohs**, ich wasche mich; **zellohs**, ich erhebe mich, stehe auf (directes Medium);

Anmerk. Dieses Medium vertritt zuweilen das Passiv: **darbs beigfees**, die Arbeit wird sich endigen, d. h. wird geendigt werden; **nauda ahtraki isdohdahs, ne kà nopelnahs**, Geld giebt sich schneller aus, als es sich verdient, d. h. wird schneller ausgegeben als verdient (erworben).

2) oder so, daß das Subject nur mittelbar von der Handlung berührt wird und die Reflexiv-Endung den Dativ (des Vortheils, § 206.) vertritt: **wehlejohs weffelibas**, ich wünsche mir Gesundheit; **gahdajohs maises**, ich besorge mir Brod; **apaunohs sekkes**, ich ziehe mir Strümpfe an (indirectes Medium);

Anmerk. Dieses Medium ist selbst ein Transitivum und regiert einen Accusativ.

3) oder so, daß die Thätigkeit auf ein anderes Subject sich richtet und sodann von diesem auf das erste zurückkommt, die Handlung also eine wechselseitige ist zwischen zwei Subjecten:

kautees, einander schlagen; **sabeedrotees**, sich mit einander verbinden; **salihdsinatees**, sich mit einander versöhnen (reciprokes Medium);

4) endlich hat das Verbum oft nur die Form des Mediums und gar nicht eine reflexive Bedeutung: **bihtees**, sich fürchten; **rimtees**, ruhig werden; **blautees**, schreien; **smeetees**, lachen; **brihnitees**, sich wundern; **klausitees**, horchen (subjectives Medium).

Anmerk. Bemerkenswerth ists, daß der Lette die Verba **likt** und **laut** neben medialen Infinitiven stets auch in Medialform setzt: **winsch likkahs nokautees**, er ließ sich tödten; **nekaujees pluhktees**! laß dich nicht raufen!

3. Passivum.

§ 276. Der Lette liebt die passivische Redeweise weniger als der Deutsche und braucht dafür gern das Medium (§ 275, 1. Anmerk.) oder das Activ: ich werde verleumdet, **manni apmello** (man verleumdet mich); wird der Tisch gedeckt? **waj galdu klahj**? (deckt man den Tisch?); horch, es wird an die Thür geklopft! **klau, pee durwihm klaudsina**! (man klopft u. s. w.); er wird allgemein geachtet und geliebt, **wiffi laudis winnu gohda un mihle** (alle Menschen ehren und lieben ihn).

§ 277. Von allen vorhandenen Passivformen sind die Debitive und die Participia Passivi die beliebtesten.

Die Debitive bilden sich nicht bloß von transitiven, sondern auch von intransitiven Activis und von Mediis, wo man Passivformen gar nicht erwarten sollte: **jamirst**, es muß gestorben werden, d. h. man muß sterben; **jadsihwo**, es muß gelebt werden; **jamasgajas**, es muß gewaschen werden sich, d. h. man muß sich waschen.

Ebenso giebt es Participia Passivi von Intransitivis: **nau gullehts**, es ist nicht geschlafen worden; **dsimti laudis**, (an)geborene Leute, Leibeigene; **waj pee daktera bijaht**? Antw. **tur nau wis buhts**, seid ihr beim Doctor gewesen? dort ist man nicht gewesen; — **mirstams**, sterblich; **nesawihstams**, unverwelklich; **nahkams**, kommend; **augamas sahles**, Unkräuter, die große Fähigkeit zu wachsen haben.

§ 278. Die eigentlich thätige Person (das logische Subject) steht beim Debitiv im Dativ: **man jarakstа**, ich muß schreiben, eigentl. von mir muß geschrieben werden.

Anmerk. Da der Lette keinen Debitiv Activi hat, so muß er jeden debitiven Satz, falls er ihn nicht durch **waijaga** umschreibt, passivisch wenden: der Vater muß einen Brief (Acc.) schreiben, **tehwam jarakstа grahmata** (Nom.).

4. Verba impersonalia.

§ 279. Aechte Impersonalia, d. h. wirklich subjectlose Verba, bei denen ein Subjectsnominativ nicht oder nur ausnahmsweise sich findet, sind: die passiven Debitive von intransitiven und medialen Verben, z. B. **jaeet**, es muß gegangen werden (§ 277.). Ferner: **auſt**, es tagt, (**auſa, auſt**); **milſt**, es wird finster, (**milſa, milſt**); **lihſt**, es regnet, (**lija, liht**); **ſneeg**, es schneit, (**ſnigga, ſnigt**); (**man**) **falſt**, (mich) friert, (**falla, falt**); (**man**) **flahpſt**, (mich) dürstet, (**flahpa, flahpſt**); (**man**) **kaiſt**, (mich) brennts, (**kaiſa, kaiſt**); (**man**) **neeſ**, (mich) juckts, (**neeſa, neeſt**); (**man**) **ſahp**, (mir) thuts weh, (**ſahpeja, ſahpeht**); (**man labbi, ſlikti**) **klahjahs**, es fügt sich, deckt sich, „es geht" (mir gut, schlecht).

Anmerk. In einzelnen Fällen kommen Subjects-Nominative vor, wie: **leetus lihſt**, Regen regnet; **kahja falſt**, der Fuß friert; **muggura neeſ**, der Rücken juckt; **ſohbi ſahp**, die Zähne schmerzen.

§ 280. Viele andere Verba kommen der Natur ihrer Bedeutung nach meist oder ausschließlich in der 3. Pers. vor, entbehren aber eines Subjectes durchaus nicht, sei dieses nun ein Nominativ oder ein Genitiv partitivus (Theilungs-Genitiv) oder ein Infinitiv oder ein Satz mit **ka**. Beisp.: **man ruhp ſlimmajs behrns**, das kranke Kind macht mir Sorge; **brandwihns man reebj**, Branntwein ekelt mich an; **kas tew kait (kaiſch)**? was fehlt dir, macht dich heiß? **nekas** oder **neneeka nekaiſch**, nichts fehlt mir; **man waijaga maiſes**, ich habe Brod nöthig, mir fehlt Brod; **naudas truhkſt**, Geld mangelt; **man gribbahs ehſt**, es will sich mir d. h. ich will essen; **man ſchkeet** (neben **es ſchkeetu**), **ka buhs ſilta waſſara**, es scheint mir, daß es einen warmen Sommer geben wird; **tew peeklahjahs klauſiht**, es schickt sich für dich zu gehorchen; **man irr muiſcha**, mir ist d. h. ich habe ein Landgut; **tew irr bail(e)**, du hast Angst; **man irr ſchehl**, mir ist leid; **winnam bija draugs, wallas**, er hatte einen Freund, Zeit; **man bija rakſtiht**, ich hätte schreiben müssen.

X. Gebrauch der Tempora.

1. Präsens.

§ 281. Das Präsens bezeichnet ebensowohl die Dauer der Handlung als das Eintreten derselben: **egle kriht**, die Tanne stürzt; **winſch manni mihl**, er liebt mich; **ſahle aug**, das Gras wächst; **es ſinnu**, ich weiß.

Daher dient das Präsens in allgemein giltigen Behauptungen, Sprüchwörtern, Räthseln u. dergl. **Deews walda**, Gott regiert;

gohds eet pa zellu, negohds pa zellamallu (Sprüchwort), Ehre geht auf dem Wege, Unehre am Wegrande; **putns fkreen, fpahrni pill** (Räthsel), ein Vogel fliegt, die Flügel triefen (d. i. die Wolke).

§ 282. Das Präsens des Verbi **buht** läßt der Lette sehr gern weg, wo der Deutsche es zu setzen pflegt: Gott ist im Himmel, **Deews debbefis**; wo ist mein Rock? **kur manni fwahrki? man jaraksta** (daneben auch: **man irr jaraksta**), es muß von mir geschrieben werden; **tu essoht flims**, du — ein krank seiender, d. h. du seist krank (sagt man); **juhs arri tur bijuschi un neka nedabujuschi**, ihr seid auch dort gewesen und habt nichts bekommen.

2. Präteritum.

§ 283. Das lettische Präteritum

1) ist das Tempus der Erzählung: **bija weenreis wezzôs laikôs kehninsch**, es war einmal in alten Zeiten ein König; **diwi deenas brauzu, kamehr nonahzu, zelsch bija labs**, zwei Tage fuhr ich, bis ich hinkam, der Weg war gut;

2) dient insbesondere in der Beschreibung, Schilderung vergangener Dinge und solcher Handlungen, die mit anderen gleichzeitig sind: **mehs kohpâ runnadami staigajahm**, wir wandelten mit einander uns unterhaltend;

3) vertritt, insbesondere bei zusammengesetzten Verben, selbst das Perfectum und Plusquamperfectum: **atraddu**, ich habe (es) gefunden; **es atnahzu juhs luhgt**, ich bin hergekommen euch zu bitten; **waj nogahja?** ist er weggegangen? **weens gans nomirra, zitti ganni raudaja**, ein Hirt war gestorben, die andern Hirten weinten (um ihn).

§ 284. Mittelst der Präterita Indicativi der Verba oder Verbalformen, die ein Sollen und Müssen bedeuten, giebt der Lette an, was hätte geschehen sollen oder müssen, aber nicht geschehen ist: **man waijadseja kluſſu zeest** oder **man bija kluſſu jazeesch**, ich hätte stillschweigend ertragen (dulden) müssen; **man bija japeeluhdsahs**, ich hätte abbitten müssen.

3. Futurum.

§ 285. Das Futurum vertritt außer der Zukunft der dauernden oder erst eintretenden Handlung (**waldischu**, ich werde herrschen, und auch: ich werde zur Herrschaft kommen) zuweilen:

1) auch das Futur exactum: **kad pahrees diwi gaddi, tad es nahkschu mahjâs**, wenn zwei Jahr werden verflossen sein, dann werde ich nach Hause kommen;

2) drückt das Futur in zweifelnden Fragen das Sollen aus: **ko fazzischu, ko darrischu?** was soll ich sagen, was soll ich thun? **waj tu nebuhsi ehdis, nehmis?** solltest du nicht gegessen, genommen haben?

3) ist das Futur in der 1. Pers. Plur. und in der 2. Pers. Sing. (letzteres in der Frage) beliebt als Aufforderung: **eesim!** laßt uns gehen! **braukšim!** wollen wir fahren! **waj eesi, waj neeesi?** wirst du gehen oder wirst du nicht gehen, d. h. wirst du wohl gehen! vergl. den imperativischen Debitiv: **tew nebuhs sagt,** du sollst nicht stehlen!

Anmerk. Bedeutung und Gebrauch der Tempora der (in Bezug auf die Gegenwart oder schon in der Vergangenheit oder erst in der Zukunft) vollendeten Handlung: Perfect, Plusquamperfect, Futur exact. ist abgesehen von den obigen Bemerkungen wie im Deutschen.

XI. Gebrauch der Modi.

1. Indicativ (indicativischer Debitiv).

§ 286. Der Indicativ sagt schlechthin bejahend oder verneinend oder fragend etwas aus: **Deewinsch mannihm wehl dsihwoht, launi laudis newehleja,** Gottchen gönnt mir zu leben, die bösen Menschen gönnen es (mir) nicht (Volkslied); **ko sakki?** was sagst du? **Deews jaluhdsi,** Gott muß gebeten werden.

Abweichendes siehe über das Prät. Indicativi Debitivi § 284., über das Futur der Aufforderung § 285, 3., und unten bei den Conjunctionen, nach denen fast in allen Aussage-, Zeit-, Absichts- und Bedingungssätzen in der Regel der Indicativ steht, wenn nicht aus besonderen Gründen der Conjunctiv oder Conditional erforderlich ist.

2. Conjunctiv oder Relativ (conj. Debitiv).

§ 287. Der der lettischen Sprache ganz eigenthümliche mittelst verkürzter Formen des Partic. Präs. I. und Futur Act. (**-oht, -schoht,** § 111. 112. 121.) umschriebene Modus Conjunctivus dient ausschließlich zur Wiedergabe (zum „Referat") fremder Meinung, fremden Urtheils, fremder Aeußerung von Seiten nur immer des Ohrenzeugen, niemals des Augenzeugen, oft in Nebensätzen mit oder ohne **ka** (daß), die scheinbar kein Verbum finitum haben, weil stets das Verbindungswort (die Copula) **buht** zwischen Subject und Prädicat fehlt, oft in scheinbar einfachen Sätzen, wo das regierende Verbum der Aussage in Gedanken ergänzt werden muß. Beisp.: **fullainis sakka, (ka)**

kungi neeſſoht mahjâs, bet wakkarâ nahkſchoht, der Diener ſagt, daß die Herrſchaft nicht zu Hauſe ſei, aber am Abend kommen werde (oder: die Herrſchaft ſei nicht zu Hauſe, aber werde am Abend kommen); **pulks ſaldatu nahkoht,** (man ſagt), es komme ein Hauſe Soldaten; (der Augenzeuge müßte ſagen: **pulks ſaldatu nahk**); **ſaimneekeem rihtâ uſ Jelgawu eſſoht jabrauz,** (man ſagt), die Wirthe müßten morgen nach Mitau fahren; **waj pa ſcho zellu brauz uſ Cezawu?** Antw. **pats neeſmu ſtaigajis, bet eijoht gan labbi,** fährt man auf dieſem Wege nach Ekau? Antw. ich bin (ihn) ſelbſt nicht gegangen, aber er ſoll wohl dorthin führen.

§ 288. Da dem Conjunctiv die Tempora der Vergangenheit (Präterit. und Plusquamperfect) fehlen (§ 121.), ſo müſſen dieſelben durch Präſens und Perfect vertreten werden. Beiſp.: der Diener brachte dem Herrn die Antwort, der Schreiber ſchriebe (noch) den Brief, **ſullainis kungam atteiza, (ka) ſkrihweris grahmatu rakſtoht,** oder . . . . der Schreiber hätte den Brief (fertig) geſchrieben, ... **ſkrihweris grahmatu eſſoht rakſtijis.**

§ 289. In fortlaufender Erzählung wird das Particip **eſſoht** nur zu Anfang und dann nicht mehr zu jedem Particip. Prät. geſetzt, um die Rede nicht ſchleppend zu machen: **behrns eſſoht ſlims palizzis, [eſſoht] wedduſchi pee mahzitaja, mahzitajs ne [eſſoht] bijis mahjâs,** (man ſagte), das Kind wäre krank geworden, ſie hätten es zum Paſtor geführt, der Paſtor wäre nicht zu Hauſe geweſen; **uhdens eijoht par leelzellu un leelas bedres eſſoht iſrahwis, tilts nonemts, wiſſas lankas tà nopluhduſchas, laudis ſlihkſtoht paſchâs mahjâs,** (man erzählt), das Waſſer ſoll über die Landſtraße gehen und große Löcher ausgeriſſen haben, die Brücke ſoll abgetragen, alle Bachwieſen ſollen ſo überſchwemmt ſein und die Menſchen in den Wohnungen ſelbſt ertrinken.

3. Conditional (conditionaler Debitiv).

§ 290. Der Lette braucht ſeinen Conditional in Bedingungsſätzen nur dann, wenn die Bedingung nicht erfüllt iſt oder nicht erfüllt werden wird: **es raktu, kad man ſpehka buhtu,** ich würde graben, wenn ich Kraft hätte (aber ich habe keine Kraft, grabe alſo nicht); **muhſu Anſitis buhtu jaſuhta ſkohlâ, ja tik mums ſkohlas buhtu,** unſer Hänschen müßte in die Schule geſchickt werden, wenn wir nur eine Schule hätten (aber wir haben keine Schule, alſo . . . .).

Das Präſens Conditionalis muß das fehlende Futur erſetzen: **rihtâ ſeenu wahktum, kad jauks buhtu,** morgen würden wir Heu

einführen, wenn es heiter wäre (dieses ist aber unwahrscheinlich, somit auch das Heueinführen).

§ 291. Ferner dient der Conditional (mit Wahrung seines Grundcharakters, § 290.) zum Ausdruck der Möglichkeit in gemilderten Behauptungen, zweifelnden Aussagen und Wünschen: **to es nesazzitu**, das möchte ich nicht sagen; **kà es to drihkstetu darriht!** wie sollte ich mich erkühnen das zu thun! **es labpraht gribbetu to Wahzsemmi redseht!** ich möchte gern Deutschland zu sehen bekommen! **kaut es buhtu weffels!** wenn ich doch gesund wäre! **kad tu isputtetu!** wenn du doch verstäuben möchtest! (In all diesen Beispielen ist die Unwirklichkeit oder Unwahrscheinlichkeit des Gesagten angedeutet.)

4. Imperativ (imperativischer Debitiv).

§ 292. Der Imperativ (§ 123.) drückt nicht bloß den Befehl, sondern auch Aufforderung und Bitte aus: **dohd man, es luhdsohs**, gieb mir, ich bitte; und ersetzt zuweilen das erste Glied eines Bedingungssatzes: **eij, eij, redsesi, ko tu dabusi!** geh, geh, du wirst sehen, was du bekommen wirst, d. h. wenn du gehen wirst, so . . . .

Umschrieben wird der Wunsch oder die Aufforderung durch **laj** mit dem Indicativ: **laj Deewu luhdsam!** laßt uns zu Gott beten! **laj winsch eet!** er mag gehen! **laj nahk!** er komme!

XII. Infinitive und Participien.

1. Infinitive (Supina).

§ 293. Der Infinitiv auf **-t** vertritt als Verbalsubstantiv verschiedene Casus, z. B. den Accusativ Objecti: **winsch mahk dseedaht**, er versteht zu singen; **negribbu eet**, ich will nicht gehen; **eesahku runnaht**, ich begann zu reden; **winsch man mekle nokaut**, er sucht mich zu tödten; — oder den Dativ des Zweckes, in welchem Fall noch heute in Livland die ältere Form auf **-tu** (Supinum) bewahrt wird: **dohd man dsert(u)!** gieb mir zu trinken! **diwi wihrus suhtiju art(u)**, **weenu rakt(u)**, zwei Männer schickte ich um zu pflügen, einen um zu graben; **atnahzu juhs apsweizinaht**, ich bin gekommen um euch zu begrüßen; — oder den Nominativ Subjecti: **karrâ eet irr bailiga leeta**, in den Krieg zu gehen ist eine gefährliche Sache; **latwiskis mahzitees nau wis weegli**, lettisch zu lernen ist nicht leicht; **waj tew wehl irr ko ehst?** hast du noch etwas zu essen? **tur nau neko bihtees**, dort ist nichts zu fürchten; **tew buhs eet**, du sollst gehen (§ 123.)!

§ 294. Ferner dient der Infinitiv zur näheren Bestimmung von Adjectiven oder Substantiven: **effeet tschakli dsirdeht, bet lehni runnaht un lehni dusmotees!** seid schnell zu hören, aber langsam zu reden und langsam zum Zorn! **laiks irr zeltees**, es ist Zeit aufzustehen; **te irr brihnumi skattitees**, hier sind Wunder zu schauen.

§ 295. Sehr beliebt ist der absolute Infinitiv vor der finiten Form desselben Verbums zur Hervorhebung des Begriffes: **ikdeeninas raudaht raudu**, alle Tage weine ich bitterlich; **sohliht sohlija, neededewa**, was das Versprechen anlangt, versprach er (wohl, aber) er gab nicht; **waj taws slimmajs ehst kahro?** Antw. **ehst gan ehd, bet wissu atkal iswemj**, begehrt dein Kranker zu essen? Antw. „essen ißt" er wohl, aber er vomiert alles wieder aus.

Anmerk. In diesem Gebrauch findet sich namentlich auch noch der deminuierte Infinitiv auf **-tin** oder **-in**: **luhgtin luhdsu**, ich bitte dringend; **mahte manni rahtin rahja**, die Mutter schalt mich heftig; **duhmi azzis grausstin grausch**, der Rauch beißt sehr die Augen.

§ 296. Den deutschen Infinitiv nach ohne zu drückt der Lette durch die Negation mit dem Particip aus: ohne ein Wort zu sagen gieng er weg, **ne wahrda nesazzijis aisgahja**; ohne gegessen, ohne getrunken zu haben, **ne ehdis, ne dsehris**; **man atnahza Jahnu deena wissai mannihm negaidama**, der Johannistag ist mir herangekommen, ganz ohne daß er von mir erwartet worden.

2. Participia (und Gerundia).

§ 297. Abgesehen von der Bildung der umschriebenen Verbalformen (§ 119—124.) ist der Gebrauch der lettischen Participia im Allgemeinen vierfach:

1) attributiv (§ 169.), als wie wenn es Adjectiva wären zur Bezeichnung einer bleibenden Eigenschaft. (Alle Participia außer Partic. Präs. Act. II. **-dams** und Futur Act. **-schohts**);

2) appositiv (§ 170.), in Vertretung von Nebensätzen mit Conjunctionen der Zeit, der Ursache, des Zugeständnisses oder der Bedingung. (Alle Participia außer Partic. Fut. Act. **-schohts**);

3) absolut, mit einem absoluten Dativ in Vertretung von Nebensätzen mit Conjunctionen der Zeit, Ursache, des Zugeständnisses, der Bedingung. (Particip. Präs. I. **-oht**);

4) prädicativ (§ 167.), d. h. als Theil des von etwas Anderem Ausgesagten zur Ergänzung eines Verbums. (Alle Participia außer Partic. Präs. Act. II. **-dams**).

Die Beispiele siehe in Folgenden.

§ 298. Das Particip Präs. Act. I. (**-ohts**, fem. **-oti**) dient gern:

1. attributiv, jedoch nur von intransitiven Verben: **tekkohts uhdens**, fließendes Wasser; **seedoſcha pukke**, eine blühende Blume; **deggoſcha ohgle**, eine glühende Kohle; auch in der definiten Form: **nahkoſchajs gads**, das künftige Jahr; **tee augoſchee ſtahdi**, die wachſenden Pflanzen.

§ 299. 2. appoſitiv und zwar in der gebeugten Form, wenn es nicht dem Subject des Satzes apponiert (beigefügt) iſt: **ſkreijoſchu putnu nenoſchauſt**, einen Vogel, indem er fliegt, wirſt du nicht herunterſchießen; ohne Declinations-Endung (**-oht**, Gerundium), wo es zum Subject des Satzes gehört: **deijoht kahju lauſa**, tanzend (indem er tanzte) brach er ein Bein; **dſihwojoht un mirſtoht laj turramees pee Jeſu**, lebend und ſterbend wollen wir uns zu Jeſu halten; **ko winna brauzoht atradduſi?** was hat ſie, indem ſie fuhr, gefunden?

Anmerk. Scheinbar zu Adverbien, nunmehr ohne alle Zeitbeziehung, ſind geworden die bereits faſt ganz unkenntlichen Formen des Partic. Präſ. I. auf **-u** und des Partic. Fut. Act. auf **-ſchu** oder **-ſchus**: **ſehdu**, ſitzend(s); **ſtahwu**, ſtehend(s); **rahpu**, kriechend(s); **gullu**, liegend(s); **krahpſchu(s)**, betrügeriſch, mit Betrug, eig. betrügend; **pamihſchu(s)**, tauſchweiſe, mit Tauſch, eig. tauſchend; **braukſchus**, fahrend(s); **ſteigſchus**, eilends. Bemerke die beliebte Verbindung: **luhgſchus luhdſa**, er bat dringend; **behgſchus behdſa**, er floh eilig.

§ 300. 3. abſolut in beugungsloſer Form (**-oht**, Gerundium), mit dem Dativ Subjecti, das dann eigentlich das Subject eines Nebenſatzes, und zwar immer ein anderes, als das des Hauptſatzes iſt (vergl. die Ablativi abſoluti im Lateiniſchen): **deenai auſtoht** oder **ſaulei lezzoht mums jazellahs**, wenn der Tag anbricht (oder anbrechen wird) oder: wenn die Sonne aufgeht (aufgehen wird), müſſen wir aufſtehen; **man runnajoht mahtei aſſaras birra**, während ich ſprach, rannen der Mutter die Thränen. Zuweilen iſt der Dativ Subjecti aus dem Zuſammenhang zu ergänzen: **ihſi ſakkoht**, kurz zu reden (damit ich mich kurz faſſe); **wahrdu ſakkoht**, um es mit einem Worte zu ſagen; **beidſoht**, endigend, endlich, ſchließlich, iſt geradezu Adverb geworden; **meeſchus plauſoht uſnahza pehrkons**, während wir (reſp. ſie) Gerſte mähten (oder man mähte), zog ein Gewitter auf.

§ 301. 4. prädicativ, nach Verben der Wahrnehmung, der Ausſage u. ſ. w., beugungslos, jedoch in Kurland minder beliebt, als das Gerundium (Partic. Präſ. Paſſ.) auf **-am** (§ 309.): **es winnu redſeju jahjoht**, ich ſah ihn reiten; **es tohs turpat**

atstahju kaujotees, ich ließ sie eben dort sich prügelnd; **wiffi laudis tewi teiz beſ Deewa dſihwojoht**, alle Menſchen ſagen, daß du ohne Gott lebeſt.

Ueber die Umſchreibung des Conjunctiv (Relativ) durch dieſes Particip auf **-oht(s)** ſiehe § 287.

§ 302. Das Particip Präſ. II. (**-dams**, fem. **-dama**) wird nur als Appoſition und zwar nur in Bezug auf das Subject des Satzes gebraucht, kommt alſo nur im Nominativ beider Geſchlechter und Numeri vor und vertritt einen Nebenſatz (Zeit, Urſache u. ſ. w.): **wehrſis maurodams ſkrehja winnam wirſū**, der Ochſe lief brüllend (indem er brüllte) auf ihn los; **ko tu jauns buhdams neeſſi mahzijees, to tu wihrs buhdams neſinnaſi**, was du, ſolange du jung biſt, nicht gelernt haſt, das wirſt du, wenn du ein Mann ſein wirſt, nicht wiſſen; **ko tu behrns buhdams padarriſi?** was wirſt du ausrichten, da du ein Kind biſt.

Anmerk. Ganz unlettiſch und daher ſtets zu vermeiden iſt der attributive Gebrauch, wie er ſich in Schrift und Druck leider nicht ſelten findet bei denen, die ächtes Lettiſch nicht verſtehen: **taws tewi mihledams tehws**, dein dich liebender Vater; **Jeſus ſwehtidamas rohkas**, Jeſu ſegnende Hände.

§ 303. Eigenthümlich ſteht das Partic. Präſ. Act. II. mit dem Adverb **kà, kur**, dem Pronomen **kas** u. ſ. w. in Sätzen des Zugeſtändniſſes hinter **laj** oder dem Imperativ: **laj ſtrahda kà ſtrahdadams, to newarr pabeigt**, er mag arbeiten, wie er wolle (wie auch arbeitend), das kann er nicht beendigen; **laj ſargahs, kà ſargadamees, tur newarr iſſargatees**, man hüte ſich, wie man wolle, dort kann man ſich nicht aushüten; **laj eet, kur eedams**, man mag gehen, wohin man wolle; **laj buhtu, kas buhdams**, es mag ſein, wer es wolle; **dohd, mahmina, kur dohdama, aiſ Wentinas nedohdi!** gieb (mich), Mütterchen, wohin du willſt, (nur) jenſeits der Windau gieb (mich) nicht (hin)!

§ 304. Das Particip. Prät. Act. (**-is**, fem. **-uſi**) wird gebraucht:

1. attributiv, aber nur von intranſitiven Verben (§ 298.), reſp. Verbis mediis: **noſkummuſi ſeewa**, ein betrübtes Weib; **iſkrittuſchi matti**, ausgefallene Haare; **prezzejuſchees zilweki**, verheirathete Menſchen; auch in der definiten Form: **tas mirruſchajs zilwehks**, der verſtorbene Menſch; **tā ſaluhſuſchā kehde**, die zerbrochene Kette; **atraddahm to paſuddſcho palgu**, wir haben gefunden das verlorene Betttuch.

§ 305. 2. als Appoſition zur Vertretung von Zeitſätzen: **tee nogahjuſchi atradda, kà bija ſazzihts**, dieſe, nachdem ſie hingegangen waren, fanden, wie es geſagt war; **mirronis ſehdu**

pazehlees, teiza Deewu, der Todte, nachdem er sich sitzend aufgerichtet hatte, lobte Gott. Die Stellung des Particips ist in diesem Fall stets nach dem zugehörigen Substantiv oder Pronomen.

§ 306. 3. prädicativ nach Verben der Wahrnehmung, der Aussage, des Vergessens, namentlich gern im Nominativ, wo dasselbe Subject in Hauptsatz und Nebensatz: **wehletohs nedseedajusi**, ich wünschte, daß ich nicht gesungen hätte; **winsch teizahs baggahts bijis**, er behauptete von sich, daß er reich gewesen; **winni leekahs Deewa zeenajuschi**, sie stellen sich an, daß sie Gott geehrt hätten; **aismirsu nepraffijis**, ich vergaß zu fragen (mit eigenthümlicher Zufügung der Negation).

§ 307. Das Particip. Präs. Pass. (**-ams**, fem. **-ama**) wird sehr gern

1. attributiv gebraucht: **tā irr sinnama leeta**, das ist eine bekannte Sache (die gewußt wird); **arrama semme**, urbares Land (das gepflügt wird); **neissakkami preeki**, unsägliche Freude; **plaujami meeschi**, Gerste, die gemäht werden kann und muß; **ehdamas leetas**, Eßwaaren (eßbare Dinge); sehr oft auch bei Substantiven, die nicht eigentlich das Object der im Particip angedeuteten Handlung sind: **brauzami sirgi**, Pferde, mit denen gefahren wird; **arrami wehrschi**, Ochsen, mit denen gepflügt wird; **rakstamas leetas**, Schreibgeräth, womit geschrieben wird; **schujama addata**, Nähnadel; **dserrama nauda**, Trinkgeld, wofür getrunken wird; **ehdama istaba**, Eßzimmer, worin gegessen wird; **plaujams laiks**, Erndtezeit, in der geerndtet wird; **krihtama ligga**, fallende Sucht, bei der man fällt.

Anmerk. 1. Von Verbis intransitivis hat dieses Particip oft active Bedeutung: **mirstams zilwehks**, ein sterblicher Mensch; **nahkams laiks**, die kommende Zeit; **sinnama sirds**, Gewissen (das wissende Herz).

Anmerk. 2. Die definite Form wird gern als Substantiv gebraucht: **ehdamajs**, Futter, (**ehst**, essen); **usleekamajs**, Deckel, (**uslikt**, auflegen); **greeschamajs**, Schneidewerkzeug, (**greest**, schneiden); **aisschaujamajs**, Riegel, (**aisschaut**, zuschieben).

§ 308. 2. als Apposition: **labba biju labbinama, neezinama nederreju**, ich war gut, als man mich gut machte (als man mich günstig beurtheilte), als man mich schlecht machte (mißliebig beurtheilte), taugte ich zu nichts (Volkslied); **eij luhdsams**, geh, weil du gebeten wirst (§ 296.).

§ 309. 3. prädicativ, erstlich in der Umschreibung des Debitiv Passivi (§ 124.), sodann (allgemein im mittleren und westlichen Kurland, — im Hochlettischen selten) beugungslos (Gerundium) nach Verben der Wahrnehmung, Aussage, Gemüths-

bewegung u. s. w. oft in passiver, von intransitiven Verben sehr oft bemerkenswerther Weise in activer Bedeutung: **klausaitees sw. lekzijonu preekschlassam**, hört, wie die heil. Lection vorgelesen wird; **meitinu satikku aisweddam**, ich begegnete dem Mädchen, wie es weggeführt wurde; — **teiz kungus jau nahkam**, man sagt, daß die Herrschaft schon komme; **mahsu atstahju raudam, brahli gullam**, die Schwester verließ ich weinend, den Bruder schlafend.

§ 310. Eigenthümlich ist der Gebrauch nach dem Medium **gribbetees**, wollen: **waj tu gribbees salaulajams?** willst du getraut werden; **gribbejahs brahla seewa kà mahmina aptekkama**, die Schwägerin (des Bruders Frau) wollte (ebenso) wie das Mütterchen bedient (umlaufen) werden.

§ 311. Das Particip Prät. Pass. (**-ts**, fem. **-ta**) wird gebraucht sehr gern

1. attributiv: **mahzihts wihrs**, ein unterrichteter Mann; **apehsta maise irr gruhti pelniht**, aufgegessenes Brod ist schwer zu bezahlen (zu verdienen). Participialformen von intransitiven Verben sind ganz zu Adjectiven geworden: **spirgts**, stark, gesund; **silts**, warm; **balts**, weiß; **pikts**, böse, zornig; **swehts**, heilig, u. s. w. **dsimta deena**, Geburtstag; **dsimts kungs**, Erbherr.

§ 312. 2. als Apposition: **wilks dikti sakauts aismukka**, der Wolf entfloh, nachdem er stark zerschlagen war.

§ 313. 3. prädicativ in der Umschreibung des Passivs (§ 125.) und sodann nach Verben der Wahrnehmung oder Aussage u. s. w.: **atraddu wahrtus aiswertus**, ich fand die Pforte zugemacht; **dsird sehrdeeni saderretu**, man hört, daß die Waise verlobt sei.

Anmerk. Ueber den Genitiv des Subjects bei dem Partic. Prät. Pass. siehe § 203.

XIII. Von den Frage- und Antwortsätzen. Bejahung und Verneinung.

§ 314. Die directe Frage wird eingeleitet

1) durch ein Fragepronomen oder ein pronominales Frage-Adverb: **kas tas?** wer ist das? **kas tee tahdi laudis?** was sind das für Leute? **ko sakki?** was sagst du? **kur eesi?** wo wirst du hingehen? **kad nahks?** wann wird er kommen?

2) durch die Fragepartikel **waj** (mit hochlettischer Vocalfärbung **woj**, local **wuj**), von der Interjection **wai**, wehe! sehr merklich durch den gestoßenen Ton unterschieden, dem zu Folge auch

eben gegenwärtig **waj** statt **wai** von vielen geschrieben. Der Deutsche übersetzt **waj** nicht, da ihm schon die veränderte Wortstellung die Frage bezeichnet: **waj tu tur biji?** warst du dort? **waj tu sapratti?** hast du verstanden? **waj zittadi?** ists anders? Die deutsche Wortstellung im Lettischen wäre ein arger Fehler: **tizzi tu ecfkch Deewu** wäre überhaupt keine Frage, sondern eine Ermahnung: glaube du an Gott! — Eine eingeschobene Negation deutet an, daß eine bejahende Antwort erwartet wird: **waj es neteizu?** habe ich es nicht gesagt?

§ 315. Die indirecte Frage (ebenso eingeleitet wie die directe § 314.) fordert nicht unbedingt den Modus Conjunctivus wie im Deutschen. Die verschiedenen Modi stehen je nach ihrer sonstigen Bedeutung: der Conditional in fragenden Bedingungssätzen: **es praffiju, waj winsch to buhtu fazzijis?** ich fragte ihn, ob er das gesagt hätte (etwa, wenn er in meiner Stelle gewesen wäre); der Conjunctiv in Wiedergabe fremder Aeußerung (oratio obliqua): **winsch praffija, kur eijoht, kad pahrnahkschoht?** er fragte, wohin sie giengen? wann sie heimkommen würden? in allen anderen Fällen der Indicativ: **nesinnu, waj tehws pahrees?** ich weiß nicht, ob der Vater heimkommen wird?

§ 316. Die Doppelfrage wird in beiden Gliedern durch **waj** eingeleitet (ob — oder): **waj kahjahm eesi, waj braukschus?** wirst du zu Fuß gehen oder fahrend? **waj eesi, waj neeesi?** wirst du gehen oder nicht gehen?

§ 317. Die bejahende Antwort ertheilt der Lette durch Wiederholung des fraglichen Wortes aus dem Fragesatz, etwa mit Zufügung des Adverbs **gan**, wohl. Das aus dem Deutschen entlehnte **ja**, ja, wird gern vermieden, zumal es zweideutig ist (§ 337.): **waj tur biji?** bist du dort gewesen? Antw. **biju**, ich bin gewesen; **waj kungs mahjâs?** ist der Herr zu Hause? Antw. **mahjâs gan**, zu Hause wohl; **waj labbi klahjahs?** gehts gut? Antw. **labbi**, gut.

Anmerk. Gern wird bejaht durch die Gegenfrage: **kà ta nè?** wie denn nicht; **nu kà**, nun wie (denn sonst)?

§ 318. Die verneinende Antwort ertheilt der Lette einfach durch **nē** (mit langem, gestoßenem Ton), nein, oder mit **nĕ** (nicht) nebst dem Verb: **waj tu to zilweku pasihsti?** kennst du den Menschen? Antw. **nē**, nein, oder: **nepasihstu**, ich kenne (ihn) nicht; **waj winsch mahjâs?** ist er zu Hause? Antw. **nē**, nein, oder: **nau wis**, er ist nicht (zu Hause). Das Adverb. **wis** in der verneinenden Antwort wird gebraucht, wenn man voraussetzt, daß der Fragende eine Bejahung erwartete, wie **gan** in bejahender Antwort gebraucht wird, wenn man meint, der Fragende erwarte eine verneinende Antwort (§ 317.). Eine nachdrücklichere Vernei-

nung geschieht durch stark betontes **nĕ** hinter negativem Verb: **nau gullehts, nè!** es ist gewiß nicht geschlafen! **nebiju nè!** ich bin gewiß nicht (dort) gewesen; **nawa nè,** es ist gewiß nicht.

Anmerk. Ueber die Betonung von **nè** siehe § 28.

XIV. Conjunctionen und Hervorhebungspartikeln.

Allgemeines.

§ 319. Die Conjunctionen verknüpfen die Sätze oder Satzglieder mit einander entweder so, daß beide gleich selbständig sind (zwei Hauptsätze, — coordiniert), oder so, daß die beiden Sätze wechselseitig auf einander bezogen werden und erst in ihrer Verbindung einen abgeschlossenen Gedanken aussprechen (Vordersatz und Nachsatz — correlativ), oder so, daß ein Satz dem anderen untergeordnet und von ihm abhängig ist (Hauptsatz und Nebensatz, — subordiniert). Durch Correlation und Subordination entstehen zusammengesetzte Sätze.

1. Conjunctionen der Verbindung.

§ 320. un (in Westkurland auch **in**), und. Der ächte Lette läßt diese Conjunction (wie überhaupt manche Conjunctionen) gern weg, wo der Deutsche sie setzt: **tehws, mahte,** Vater und Mutter; **mihli brahli, mahsas!** liebe Brüder und Schwestern! **fweiks weffels!** frisch und gesund.

§ 321. arri, ar, arridsan (nach dem zugehörigen Wort), **ir** (vor dem zugehörigen Wort), auch: **man arri ja-eet,** ich muß auch gehen; **ir fudraba kallejinsch pee arraja maises nahza,** auch (sogar) der Silberschmidt kam zum Pflüger (Landmann) nach Brod. (Als Präposition heißt **ar,** mit, § 215.).

§ 322. Zur Aneinanderreihung dient im Sinn von sowohl — als auch: **ir — ir: i(r) es arru, i(r) ezzeju, man nebija raibu fwahrku,** sowohl pflügen, als auch eggen that ich, (doch) hatte ich keinen bunten Rock; und: **neween — bet arridsan;** bei unbestimmter Zählung: **papreekfch,** zuerst; **pehz,** darauf; **beidsoht,** endlich. Dazwischen kann man einschieben: **ohtrs,** zweitens; **tahlaki,** ferner; **tà pat arri,** ebenso auch; **un wehl,** und noch; **wehl arri,** dazu noch; **turklaht,** dabei, dazu; **pehdigi, pehzgallà,** zuletzt. Zur bestimmten Zählung: **pirmà kahrtà, ohtrà, treschà kahrtà,** erstens, zweitens, drittens, u. s. w.

§ 323. Zur negativen Anreihung dient **nei** (**ne**), und nicht, auch nicht; **ne wehl, nele wehl,** noch viel weniger, geschweige denn; **nedſ — nedſ, nei — nei, ne — ne,** weder

— noch: **to nedarrischu, nei man klahtohs to darriht**, das werde ich nicht thun, auch würde es sich nicht für mich schicken das zu thun; **nei maitaja eewas seedus, nei arraja gahjuminu**, weder zerstörte es (das Gewitter) des Faulbaums Blüthen, noch wo der Pflüger gegangen (das Saatfeld).

2. Conjunctionen der Sonderung.

§ 324. **waj** (**wa**, hochlettisch: **woj, wuj**; auch Fragepartikel, § 314. 315.), oder: **laj nahk tā seewa, waj tā meita**, es komme das Weib oder die Tochter; **waj** — **waj**, entweder — oder: **waj schodeen, waj rihtā lihs**, entweder heute oder morgen wird es regnen.

§ 325. **jeb**, oder, sondert nicht, sondern erklärt: **swehti rakſti jeb bihbele**, die heilige Schrift oder Bibel.

3. Conjunctionen des Gegensatzes.

§ 326. **bet**, aber, sondern: **tas nau zilwehks, bet welns**, das ist kein Mensch, sondern ein Teufel; **atkal**, aber, trotzdem: **es atkal nenahkschu**, ich werde aber nicht kommen; **tomehr, tadschu** (nicht **tatschu** zu schreiben), **takschu** (**tokschu**), doch; **jele**, doch; **neba**, doch nicht, freilich nicht: **allutin ruddazziti, neb' es tawu wezzuminu**, Bierchen, Braun-Auge, freilich habe ich nicht dein Alter; zuweilen auch zur Andeutung einer Ursache: **trihs reisinas apgreesohs tai weenā weetinā, neba lehti es ateeschu**, dreimal wandte ich mich an der Stelle um, denn ich werde ja nicht leicht (dahin) zurückkehren.

4. Conjunctionen der Vergleichung.

§ 327. **kà**, wie, gleichwie, gleich als: **darri, kà tu gribbi**, mach (es), wie du willst. Nach dem Comparativ wird stets vor **kà** die Negation geschoben; ein Gebrauch, den der Deutsche oft zu übersehen pflegt: **winsch irr wezzahks ne kà es**, er ist älter als ich.

kà drückt auch Zeitbeziehungen aus, = als, sobald als, nachdem: **kà pahrnahzu, sahka liht**, sobald als ich zu Hause gekommen war, begann es zu regnen. **tik kà** und **kàschu**, so eben, kaum daß: **tik kà warrejahm isbehgt**, kaum daß wir entrinnen konnten; **kungs kàschu isbrauzis**, der Herr ist so eben ausgefahren.

Zu verstärkter Vergleichung dient **it kà**, ganz wie, gleich als ob und **kàschu**, eben als ob, als wie: **kàschu wakkar un schodeen lohpus wehl laisch laukà**, (wenn das Wetter ist) so wie gestern und heute, so treibt man das Vieh noch hinaus (auf die Hütung).

kà — tà, wie — so, sowohl — als auch: **kà pawehlehts, tà jadarra**, wie befohlen ist, so muß gethan werden; **kà kungi, tà laudis apkauti**, sowohl die Herren, als die Untergebenen sind niedergemacht worden. Eigenthümlich ist der Ausdruck der Dauer und Wiederholung: **kà falst, tà falst**, es friert und friert; **kà stulbs, tà stulbs**, blind ist er, blind bleibt er.

§ 328. **jo — jo**, je — desto, verbindet sich gerade gern mit mit dem Adjectiv in Positivform (nicht mit dem Comparativ, wie im Deutschen): **jo ta strauja, jo ohlaina**, je reißender er (der Bach) ist, desto kieselreicher; **jo pliks, jo traks**, je ärmer, um so toller.

jo in ursächlichem Sinn heißt denn: **es winnam dewu, jo winsch labbi klausa**, ich gab ihm, denn er ist wohl gehorsam.

§ 329. **zik — tik** (tahmisch: **zeek — teek**), wie viel, — so viel, wie oft — so oft; **zikkahrt — tikkahrt**; **tik ne** vor dem Präteritum heißt beinahe: **tik nenomirra**, beinahe wäre er gestorben.

5. Conjunctionen der Aussage.

§ 330. **ka**, daß,

1) nach Verben der Aussage, Wahrnehmung, Gemüthsbewegung u. s. w.: **es tew sakku, ka buhs labbi**, ich sage dir, daß es gut sein wird; **es preezajohs, ka tu sweiks weffels**, ich freue mich, daß du frisch und gesund bist. — Der Conjunctiv folgt auf **ka** nur, wenn die Aeußerung eines anderen als solche angegeben werden soll (§ 287.), sonst der Indicativ. Vor dem Conjunctiv bei Angabe fremder Aeußerung fällt **ka** oft aus (§ 287.). Oft folgen nach den Verben der Aussage Participialconstructionen (§ 301. 306. 309. 313.);

2) in Zeitsätzen: = seit: **schī dewitā wassara, ka nomirris**, dieses ist der neunte Sommer, seit er gestorben;

3) zur Angabe einer Folge: = sodaß: **kahju tà sagruhdis, ka klibs palizzis**, er hat den Fuß so zerstoßen, daß er lahm geworden;

4) zur Angabe einer Ursache: = weil: **tàpehz ka labbi bija strahdajis**, darum weil er gut gearbeitet hatte.

Niemals steht **ka** für damit zur Angabe einer Absicht.

Ueber **kad** für **ka** siehe § 331, 2.

6. Conjunctionen der Zeit.

§ 331. **kad** (oft wie **ka** lautend), wenn (= wann), als, nachdem:

1) zur Angabe der Zeit, aber ohne zugleich die Ursache anzudeuten, wie das deutsche da (= weil) thut: **kad saimneeks mahjās, darbi paschkirrahs**, wenn der Hausherr zu Hause ist, fördert sich die Arbeit. Die Wechselbeziehung wann — dann drückt **kad — tad** aus;

2) nach Verben der Aussage für **ka**, daß, ist **kad** in der Schrift nicht zu empfehlen, obschon man es aus lettischem Munde hört;

3) zum Ausdruck der Bedingung = wenn: **kad warretu pahri kluht, es sawihtu wainadsinu**, wenn ich hinüber gelangen könnte, so würde ich ein Kränzchen flechten (Volkslied); oder des Wunsches: **kad tu isputtetu!** wenn du doch in Staub dich auflösen möchtest! **kad es to buhtu sinnajis!** wenn ich das gewußt hätte!

4) zum Ausdrucke des Zugeständnisses dient **kad arri — tadschu**, wenn auch, obgleich — doch.

§ 332. Siehe oben über kà, nachdem, sobald als (§ 327.), **zikkahrt — tikkahrt**, wie oft — so oft (§ 329.), **ka**, seit (§ 330.).

nu, nun, darauf, dann, jetzt, ist zum Theil Adverb, zum Theil Conjunction, wie alle Demonstrativadverbia.

lihdſ, bis, so lange als, während, ehe: **lihdſ jaunuwe apgreesahs, mahmulite nodarrija**, bis sich die junge Frau (nur) umdrehte, hatte Mütterchen (die Arbeit schon) fertig gemacht; **es neeeschu, lihdſ tā rihtaſwaigſne lehks**, ich werde nicht gehen, ehe nicht der Morgenstern aufgehen wird.

§ 333. **kāmehr** (**kāmehrt, kāmeht, kāleht**), bis, so lange als: **ne pee weena es neeeschu, kāmehr(t) ſawu ſagaidiſchu**, zu keinem werde ich gehen, bis ich den meinigen (den mir bestimmten) werde erwartet haben.

kāmehr — tāmehr, so lange — als.

kohpſch, seit (selten).

teekams, bis daß: **pagaidi, teekams es gattaws buhſchu**, warte, bis ich fertig sein werde. In Wechselbeziehung: **tikkam (teekam) — lihdſ** oder **kāmehr: tikkam rahju tautu dehlu, lihdſ es winnu uſwarreju**, so lange schalt ich den Ehemann, bis ich die Oberhand gewann.

eekam oder **ikkam**, bis: **trihs deenas gaiſu jauza, ikkam tikka mallinā**, drei Tage lang verdarb (der ins Meer gefallene Stern) das Wetter, bis er ans Ufer kam (Volkslied).

pirms oder **papreekſch — ne kà**, ehe — als: **kaudſes famettahm, pirms ne kà nolija**, wir hatten die Heuschober aufgeworfen, ehe der Regen herunterkam.

7. Conjunctionen der Ursache.

§ 334. **jo**, denn (§ 328.).

tāpehz, deswegen; **tābapehz**, ebendarum; **tālabbad**, darum; **tādehl**, deshalb. Letztere Partikeln heißen in Sätzen, die eine Folge andeuten: darum, also, folglich.

ka, weil (§ 330, 4.).

8. Conjunctionen der Folge.

§ 335. **ka**, sodaß (§ 330, 3.).

tă, so, in Wechselbeziehung zu **ja**, wenn (§ 337.).

tà tad, folglich: **ikkatru zilweku tew buhs mihleht, schihds irr zilwehks, tà tad arri schihdu buhs mihleht**, jeden Menschen sollst du lieben, der Jude ist ein Mensch, folglich sollst du auch den Juden lieben.

9. Conjunctionen der Absicht.

§ 336. **laj**, daß, damit (§ 340, 3.).

10. Conjunctionen der Bedingung und des Wunsches.

§ 337. **ja**, wenn, mit dem Indicativ in Vorder- und Nachsatz, wenn der Redende über die Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit des Falles nichts äußert; mit dem Conditional im Vorder- und Nachsatz, wenn der Redende den Fall als unwirklich (Prät. Conditionalis) oder höchstens als möglich (Präs. Conditionalis) hinstellt. Den Nachsatz leitet oft **tă**, so, ein. Beisp.: **ja tu gribbi, (ta) tew dohschu**, wenn du willst, (so) werde ich dir geben; **ja tu buhtu gribbejis, (ta) es tew buhtu dewis**, wenn du gewollt hättest (du hast aber nicht gewollt), so hätte ich dir gegeben; **ja tu gribbetu, (ta) es tew dohtu**, wenn du wollen würdest, (ich weiß aber nicht, ob du willst), so würde ich dir geben. Der Volksmund läßt **ja** nicht selten weg: **nefataisīsi jumtu, sapuhs ehdamajs**, wirst du das Dach nicht ausbessern, wird das Viehfutter verfaulen.

Verbindungen mit **ja**: **ja daudſ**, höchstens (wenn viel); **ja maſ**, wenigstens (wenn wenig); **ja ne**, sonst (wenn nicht): **par ſcho tellu, ja daudſ, rubbuli dabuhſi**, für dieses Kalb wirst du höchstens einen Rubel bekommen; **klausi, ja ne, kuhleenu dabuhſi**, gehorche, sonst wirst du Schläge bekommen; **ja tikkai**, sofern nur; **ja labban**, wenn etwa; **bet ja**, wie aber wenn.

§ 338. **kad**, wenn, wenn doch (§ 331, 3.).

kaut ist 1) Wunschpartikel, = wenn doch: **kaut Deews schoreis manni atlaistu!** wenn doch Gott dieses Mal mich loslassen (am Leben lassen) möchte! verstärkt: **ak kaut**, o wenn doch! **kaut jele**, wenn doch!

2) nebst **kautschu**, **kaut gan**, **kaut jele**, Partikel des Zugeständnisses, = obschon, obgleich, worauf im Nachsatz folgen kann: **tomehr**, **tadschu**, **tak**, doch: **es neeetu pee atraischa, kaut es jaunu nedabuhtu**, ich würde (doch) zu keinem Wittwer gehen, auch wenn ich keinen jungen (Mann) bekäme.

§ 339. **jele** (jel) dient

1) als Wunschpartikel allein oder in den Verbindungen: **kaut jele**, **kad jele**, **laj jele**: **eij jele**, so gehe doch! **laid man jele meerâ!** laß mich doch zufrieden! **kaut jele silts paliktu!** wenn es doch warm würde!

2) bezeichnet einen Gegensatz, = doch, doch wenigstens: **addiht addu raibus zimdus, ne jel dohschu brahlinam**, freilich stricke ich wohl bunte Handschuh, doch dem Brüderchen werde ich sie nicht geben (Volkslied).

laj oder **laj jele**, daß doch, möge doch (§ 340, 2.).

II. Conjunctionen des Zugeständnisses.

§ 340. **laj** (Verkürzung des Imperativs **laidi**, von **laist**, lassen)

1) giebt ein Zugeständniß an, = mag auch: **plauneet, brahli, purwju plawas, laj ſtahw lihtschi nepłaujami**, mähet, Brüder, die Morastwiesen, mögen die Bachwiesen ungemäht bleiben (Volkslied); in Wechselbeziehung: **laj — laj**, sei es — sei es: **es meitinu newainaju, laj tā discha, laj tā masa**, ich werfe keinem Mädchen Fehler vor, sei sie groß oder sei sie klein (Volkslied);

2) Wunschpartikel: **laj nahk pee mums tawa walstiba**, dein Reich komme zu uns; **laj** mit der 2. Pers. ist unerhört (z. B. **laj tu nahz**, du magst kommen), und mit der 1. Pers. ists auch nicht ächt lettisch: **luhgſim Deewu** ist besser als **laj Deewu luhdsam**, laßt uns Gott bitten;

3) Absichtspartikel, = daß, damit, nach Verbis des Wollens, Wünschens, Forderns, Bittens oder irgend welcher Absicht: **sakki, laj winsch eenahk**, sage, daß er hereinkomme, laß ihn (provinziell: er) hereinkommen; **luhdſ Deewu, laj tas weſſelibu atdohd**, bitte Gott, daß er die Gesundheit wiedergebe. Wo nach Verben des Wollens, Wünschens u. s. w., nicht so sehr die Absicht, als der

Gegenstand der Absicht ausgedrückt werden soll, braucht man nicht **laj** sondern **ka**: **es gribbu, ka winsch pohstâ eet**, ich will, daß er zu Grunde gehe (seinen Untergang); **es tew luhdsu, ka tu man gribbetu palihgâ nahkt**, ich bitte dich, daß du mir möchtest zu Hilfe kommen (um deine Hilfe);

4) zur Anreihung, = auch, und zwar in diesem Fall stets seinem zugehörigen Worte nachgestellt: **biju pee gohwihm, zuhkahm, pee pihlehm laj**, ich war bei den Kühen, Schweinen, bei den Enten auch; **zitteem gaddeem meeschi daudſ wehlaku plauti, kweeschi laj**, in anderen Jahren ist die Gerste viel später gemäht, der Weizen auch.

§ 341. **kad arri, kad ir**, wenn auch (§ 331, 4.), **kaut, kautschu, kaut gan, kaut jele**, obschon, obgleich (§ 338, 2.), **jebschu, obgleich: jebschu to wissi daudsina, tomehr es netizzu**, obgleich alle es erzählen, so glaube ich (es) doch nicht.

gan (ganna), wohl, zwar: **ganna swihda, ganna gurra, nebij wallas duffinaht**, zwar schwitzten sie, zwar ermatteten sie (die Rößlein), (aber) es war keine Zeit sie ruhen zu lassen.

12. Hervorhebende Partikeln

§ 342. sind 1) **-schu**, in **tad-schu, tak-schu (tok-schu)**, (§ 326.), **kâ-schu** (§ 327.), **kaut-schu**, (§ 338, 2.), **jeb-schu** (§ 341.);

2) **-le** in **nu-le, nu-lei**, so eben, kürzlich; **tal-le** (s. **tad-le**), dann allererst; **je-le**, doch, wenigstens (§ 339.); **ne-le, ne-le-wehl**, geschweige denn (§ 323.);

3) **-ba** in **je-b**, oder (§ 325.), **je-b-schu**, obschon (§ 341.); **ta-ba**, eben also; **te-ba, te-be**, ungefähr unser: da haben wir es: z. B. **te-ba bija tew, brahliti, schihs waffaras luhkojums!** da haben wirs! das war also, Brüderchen, was du in diesem Sommer dir erschaut hast (die Braut)?! Endlich: **ne-ba**, doch nicht, freilich nicht (§ 326.).

XV. Interjectionen.

§ 343. Die beliebtesten Interjectionen sind: **a! ak**, ach! **wai!** weh! als Klageruf; **wĕ**, pfui! als Ausruf des Abscheus und Ekels! **uhja, uhja!** Ausruf des Staunens oder der Angst und des Schreckens.

Uneigentliche Interjectionen sind die sehr gern in die Rede eingeschobenen Schallwörter, wie **schwings**, beim Ohrfeigengeben; **schluks**, beim Ausglitschen; **baukſch, plaukſch, plakſch**, beim Fallen, Schlagen, Klatschen, und viele andere.

XVI. Wortfolge im Satz.

§ 344. Das Subject des Satzes steht in der Regel vor dem Prädicat (Verbum), z. B. abweichend vom Deutschen in Fragesätzen und nach Conjunctionen: **waj tu dsirdi?** hörst du? **ko tu sche darri?** was machst du hier? **jebschu tam wihram daudsmantas bija, tomehr ihstas swehtibas peetruhka**, obschon der Mann viel Güter hatte, so fehlte ihm doch der wahre Segen.

§ 345. Adjectiv und Particip als Prädicat (§ 167.) stehen stets nach dem Subject: **meddus salds**, der Honig ist süß; **schults ruhkta**, Galle ist bitter; **tehws nomirris**, der Vater ist gestorben; ebenso das Verbum als Prädicat in der Regel.

§ 346. Das Object steht vor oder nach dem Verb je nachdem es hervorgehoben werden soll: **lehna zuhka dsillas saknes rohk**, eine stille Sau gräbt tiefe Wurzeln (Sprüchwort); **mass zelminsch gahsch leelu wesumu**, ein kleines Hümpelchen wirft ein großes Fuder um (Sprüchwort).

Der Infinitiv der Ergänzung und näheren Bestimmung oder des Zweckes folgt dem Verbum finitum in der Regel: **es tew gribbu ko teikt**, ich will dir was sagen; **atnahzu juhs apsweizinaht**, ich bin gekommen euch zu begrüßen.

§ 347. Das Attribut (§ 169. Adjectiv, Zahlwort, Pronom., Particip.) steht stets vor dem Substantiv: **labs strahdneeks**, ein guter Arbeiter; **trihs wihri**, drei Männer; **schī seewa**, dieses Weib; **behrajs sirgs**, das braune Pferd; **noschauts wilks**, ein erschossener Wolf.

Anmerk. 1. Jeder zu einem Substantiv gehörige Genitiv (außer der partitive, § 195.) ist als ein Attribut zu betrachten und steht daher stets voran: **Rihgas kungi**, Herren aus Riga rigische Herren; **brahļa manta**, des Bruders Habe, brüderliche Habe; **selta gredsens**, Ring von Gold, goldener Ring; **Deewa mihlestiba**, die Liebe Gottes, die göttliche Liebe; **peezu pehdu ass**, ein Faden von fünf Fuß, ein fünffüßiger Faden; **Latweeschu walloda**, die Sprache der Letten, die lettische Sprache. Aber **kanna allus**, eine Kanne Bier; **daudsnaudas**, viel Geld; weil der partitive Genitiv kein Attribut bezeichnet.

Anmerk. 2. Bei den erst in neuerer Zeit eingeführten Familiennamen bürgert sich allmählig die deutsche Wortstellung wohl ein: **Jahnis Ohsis, Andrejs Tinrahns**; obschon besser lettisch ist **Ohschu Jahnis, Tinrahnu Andrejs.**

§ 348. Die Apposition (§ 170.) steht in der Regel ihrem Substantiv nach: **Deews, muhsu kungs un tehws**, Gott, unser Herr und Vater; **draugi, mihlee!** Freunde, ihr Lieben! Ausnahmen finden sich in Participialsätzen (§ 299.).

§ 349. Das Adverb muß seinem Adjectiv voranstehen, dem Verb. kann es auch nachfolgen: **brihnum labs zilwehks**, ein wunderbar guter Mensch; **strahda deenahm naktihm**, er arbeitet Tag und Nacht.

§ 350. Alle Präpositionen stehen vor ihrem Substantiv außer **dehl**, **labbad**, **pehz**, wegen (§ 222. 225. 227.).

§ 351. Alle Conjunctionen müssen oder können am Anfang des Satzes stehen außer **jele**, doch, das hinter dem Wort steht, worauf es sich bezieht (§ 326. 338, 2.) und außer **laj** im Sinn von auch (§ 340, 4.).

BIBLIOTEKA
W TORUNIU